



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Wenn der Dolmetscher kein Dolmetscher ist“: Eine Fallstudie zum nicht-professionellen Dolmetschen im Italienischen Radio

verfasst von / submitted by

Greta Cozzani, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 065 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Dolmetschen Deutsch Englisch

Betreut von / Supervisor:

Ao.Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchlhammer

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	5
Einleitung.....	6
1. Grundlagen.....	8
1.1 Mediendolmetschen.....	8
1.1.1 Arten des Mediendolmetschens.....	9
1.1.2 Geschichte/Entwicklung und aktueller Stand.....	10
1.1.3 Schwierigkeiten, Herausforderungen, Erwartungen.....	10
1.1.4 Dolmetschen im Radio.....	11
1.1.5 Qualität im Bereich des Mediendolmetschens.....	13
1.2 Nicht-professionelles Dolmetschen/Laiendolmetschen.....	13
1.2.1 Merkmale von nicht-professionellem Dolmetschen.....	14
1.2.2 Forschungsstand.....	16
1.2.3 Der <i>Journalist als Dolmetscher</i>	17
1.2.4 Der <i>Moderator als Dolmetscher</i>	18
1.3 Dialogdolmetschen.....	20
1.3.1 Begriff der Rolle.....	21
1.3.2 Turn-taking.....	21
1.3.3 Analysekategorien.....	22
1.3.3.1 Footing.....	23
1.3.3.2 Rendition Types.....	24
1.3.4 Koordinierende Eingriffe.....	25
1.4 Talkshow-Dolmetschen.....	26
1.4.1 Das Format Talkshow.....	26
1.4.2 Produktion.....	27
1.4.3 Setting.....	27
1.4.4 Infotainment.....	27
1.4.5 Freies Gespräch vs. Aufgabenorientierung.....	28
1.4.6 Machtverhältnisse.....	28
1.4.7 Publikum.....	28
1.4.8 Forschungsstand.....	28
1.5 Fazit und Fragestellungen.....	30

2. Methodik.....	32
2.1 Corpus gedolmetschter Interviews.....	32
2.1.1 Sendungen.....	32
2.1.2 Transkription.....	32
2.1.3 Analyse.....	34
2.2 Interview mit Nikki.....	35
2.2.1 Design.....	35
2.2.2 Planung und Vorbereitung.....	36
2.2.3 Leitfaden.....	36
2.2.4 Transkription.....	37
3. Analyse der gedolmetschten Interviews.....	39
3.1 Struktur und Turn-Taking.....	39
3.1.1 Nikki ist nur Dolmetscher.....	40
3.1.2 Doppelte Rolle: Dolmetscher und Moderator.....	41
3.1.3 Abweichungen von der Normalform der Dolmetschdiskursstruktur.....	42
3.1.3.1 Private Austausche.....	42
3.1.3.2 Moderatoren dolmetschen selbst.....	44
3.2 Rolle des Dolmetschers.....	47
3.3 Sprecherperspektive.....	50
3.3.1 Verwendung der ersten Person.....	51
3.3.2 Verwendung der dritten Person.....	52
3.3.3 Abwechslung der ersten und dritten Person.....	52
3.4 Unterbrechungen.....	53
3.5 Rendition types.....	53
3.5.1 Expanded renditions.....	56
3.5.2 Zero renditions.....	57
3.5.3 Non-renditions.....	57
3.5.4 Substituted renditions.....	59
3.6 Wiedergabe von Zahlen.....	59
3.7 Ansprechen des Gastes.....	61
3.7.1 Ansprechen des Dolmetschers.....	62
3.8 Code-switching.....	65
3.9 Vorwissen.....	66
3.10 Humor.....	67

4. Diskussion und Schlussfolgerungen.....	69
Bibliographie.....	72
Anhang.....	77
Interview mit Nikki.....	77
Italienisches Originaltranskript.....	77
Übersetzung.....	90
Gedolmetschte Interviews.....	102
Oasis.....	102
Beady Eye.....	124
Slash.....	139
Robbie Williams.....	154
Abstract.....	172

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Konferenzdolmetschen.....	17
Abbildung 2: Mediendolmetschen bei Informationssendungen.....	18
Abbildung 3: Dialogdolmetschen.....	19
Abbildung 4: Mediendolmetschen bei Unterhaltungssendungen.....	19

0. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema Nicht-professionelles Dolmetschen in den italienischen Medien, mit besonderem Fokus auf das Medium Radio. Die Frage nach dem Einsatz von Laien ohne eine besondere Dolmetscherausbildung im Medienbereich ist von großem Interesse, vor allem, weil es auf diesem Gebiet noch relativ wenig Forschung gibt. Die empirischen Studien, die dem Thema gewidmet sind, befassen sich jedenfalls mit nicht-professionellem Dolmetschen im Fernsehen, während das Radio noch kaum erforscht ist.

In der Untersuchung wird anhand eines Fallbeispiels beschrieben, wie eine nicht-professionelle Dolmetschung im italienischen Radio gestaltet ist und welche Unterschiede diese im Vergleich zu einer professionellen Dolmetschung aufweist. Da ich mich in meiner Masterarbeit mit etwas befassen wollte, das mit meinen Interessen zu tun hat, fiel meine Wahl auf den italienischen Radiosender „Radio DeeJay“, den ich schon seit langer Zeit höre, und vor allem auf den Moderator Fabrizio „Nikki“ Lavoro, der eine wichtige Persönlichkeit im Bereich der Rock- und alternativen Musik in Italien ist. Nikki arbeitet seit 1990 bei Radio DeeJay und wird vor allem wegen seiner guten Englischkenntnisse und seiner großen Erfahrung in der Musikszene schon seit Langem als Dolmetscher eingesetzt, wenn im Radio englischsprachige Gäste eingeladen werden.

Ein Aspekt, der nicht vernachlässigt werden sollte, ist die Medienreichweite des Senders Radio DeeJay. Mit ca. 4.555.000 Zuhörern am Tag liegt dieser nämlich auf Platz zwei der meistgehörten Radiosender in Italien. Das trägt zum Teil dazu bei, dass die folgende Untersuchung noch bedeutsamer ist, weil die analysierten Dolmetschungen ein sehr großes Publikum erreichen und damit der Tätigkeit des Dolmetschens eine gewisse Sichtbarkeit geben.

Die Hauptfrage, die ich im Laufe der Arbeit mit Hilfe einer textgestützten Analyse beantworten werde, ist die folgende:

- Welche Merkmale weist eine nicht-professionelle Dolmetschung im italienischen Radio auf? (positive und negative Elemente)

Von dieser Fragestellung ausgehend, werde ich mich insbesondere mit den folgenden spezifischeren Unterfragen beschäftigen:

- Wie sieht die Turn-taking Struktur in einem gedolmetschten Interview aus und in welchen Fällen gibt es Abweichungen von der Normalform der Dolmetschdiskursstruktur?
- Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu einer professionellen Dolmetschung, vor allem was die Neutralität des Dolmetschers betrifft?
- Wieviel Einfluss hat das Vorwissen des Dolmetschers auf den Erfolg der Dolmetschung?

Im Anschluss daran, werde ich versuchen festzustellen, ob eine derartige Dolmetschung im Allgemeinen als erfolgreich betrachtet werden kann.

Der erste Teil der Arbeit widmet sich der Theorie und der terminologischen Klärung. Neben der Erläuterung der Begriffe „Mediendolmetschen“, „nicht-professionelles Dolmetschen“, „Laiendolmetschen“, „Dialogdolmetschen“ und „Talkshow-Dolmetschen“ wird auf Begriffe eingegangen, die notwendig für die Analyse der gedolmetschten Interviews sind. Unter diesen werden Begriffe der Konversationsanalyse (Conversation Analysis, CA) erläutert, wie Turn-taking und Footing.

Danach wird der Aufbau der empirischen Untersuchung der Arbeit beschrieben, mit Beschreibung der verwendeten Methodik und der Vorgehensweise. Die Arbeit lehnt sich methodisch an die qualitative Inhaltsanalyse von Mayring (2002) an. Es werden vier verschiedene Interviews und die betreffende Dolmetschung analysiert, die im Laufe der Sendungen bei Radio DeeJay stattgefunden haben.

Das dritte Kapitel widmet sich der Analyse der vier Interviews mit betreffender Dolmetschung. Die Interviews wurden zuerst transkribiert und danach wurde ein Kategoriensystem entwickelt. Das Material wurde dann dementsprechend sortiert, sodass für jede Kategorie Beispiele angeführt werden, die verschiedene Aspekte der Dolmetschungen näher erläutern.

Zum Schluss werden im letzten Kapitel die Forschungsfragen beantwortet, indem die Schlussfolgerungen gezogen und die Ergebnisse diskutiert werden. Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es, einen zusätzlichen Beitrag zum nicht-professionellen Dolmetschen im Radio zu leisten und zu klären, ob diese Art des Laiendolmetschens einen Platz im Bereich der Medien verdient.

1. Grundlagen

1.1 Mediendolmetschen

Unter dem Begriff Mediendolmetschen wird üblicherweise die Arbeit von DolmetscherInnen bezeichnet, die bei Live-Sendungen im Radio oder im Fernsehen zum Einsatz kommen. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht „das ausgestrahlte Produkt einer Live-Dolmetschung“ (Strolz 1992:2). Mediendolmetschen dient also dazu, den Zuschauern und Zuhörern fremdsprachige Fernseh- und Radiobeiträge verständlich zu machen.

Der Begriff Mediendolmetschen (*Media interpreting*) bezeichnet verschiedene Formen der Sprachmittlung innerhalb des breiteren Bereichs der audiovisuellen Übersetzung. In der früheren Literatur wird gleichermaßen von *media interpreting*, *broadcast interpreting* und *TV interpreting* gesprochen, wobei *TV interpreting* eine leicht unterschiedliche Bedeutung hat, da sich der Begriff ausschließlich auf das Medium Fernsehen bezieht (vgl. Dal Fovo 2015:245). Andere Bezeichnungen, die aber seltener verwendet werden, sind *live voice over* und *telecast simultaneous interpreting*. Am Ende hat sich aber der Begriff Mediendolmetschen (*Media interpreting*) durchgesetzt und ist somit der am häufigsten verwendete Ausdruck, um alle Dolmetschtätigkeiten zu bezeichnen, die in Medien (vor allem Radio und Fernsehen) ausgeübt werden (vgl. Dal Fovo 2015:245).

Mediendolmetschen ist ein Einsatzbereich, der immer wichtiger wird und sich in den letzten Jahren sehr stark entwickelt hat. Das erfolgt vor allem aufgrund der Globalisierung, wodurch verschiedene Kulturen und Sprachen immer mehr aufeinandertreffen (vgl. Premuda 2013:12). Dazu hat der Fernseh- und Radiomarkt durch Kabel- und Satellitentechnik in Europa in den letzten Jahren eine sehr große Entwicklung erfahren. Das Problem der Sprachbarrieren hat sich dadurch weiter verschärft und erfordert zunehmend eine Übersetzung und Anpassung der Inhalte (vgl. Kurz 1990:168).

Zugegebenermaßen gibt es noch sehr wenig Forschung im Bereich des Mediendolmetschens, vor allem im Vergleich mit den Studien bezüglich internationaler Organisationen wie zum Beispiel der EU oder UNO. Trotzdem eignet sich Mediendolmetschen sehr gut für empirische Forschung, da die Inhalte (Aufzeichnungen, usw.) sehr leicht zugänglich sind. Deshalb gibt es auch zahlreiche Masterarbeiten, die zu diesem Forschungsgebiet beitragen (Dal Fovo 2015:246).

1.1.1 Arten des Mediendolmetschens

Der Bereich des Mediendolmetschens ist sehr umfangreich und vielfältig, man kann deshalb verschiedene Arten unterscheiden (Pöchhacker 2007:124). Zu Beginn sollte man zwischen verschiedenen Medien unterscheiden. Im Allgemeinen bezieht sich Mediendolmetschen auf traditionelle Medien wie z.B. Fernsehen und Radio, aber inzwischen werden auch neuere Formen in Betracht gezogen, die für das Medium Internet konzipiert sind, wie z.B. das Webcasting (Webübertragung).

Eine weitere Unterteilung erfolgt je nachdem, ob der Medieninhalt live übertragen wird oder vorher aufgenommen wurde (Zweitübertragung). Die Dolmetschung erfolgt in beiden Fällen „live“ in Echtzeit, aber bei der zeitversetzten Übertragung können einige Vorteile für die DolmetscherIn entstehen (vgl. Pöchhacker 2007:124).

Wie bei jeder Form des Dolmetschens erfolgt auch beim Mediendolmetschen eine grundlegende Unterscheidung zwischen Simultan- und Konsekutivdolmetschen, auch wenn die Grenze zwischen den Modi nie ganz eindeutig ist und deshalb auch verschiedene Mischformen entstehen können. Welcher Modus wann verwendet wird, hängt von der Sendung ab.

Francesco Straniero Sergio (2007:12) betont in seiner Untersuchung, dass das Mediendolmetschen je nach Format (monologisch oder dialogisch) und Genre (Information oder Unterhaltung) unterschieden werden kann. Themen wie Politik und Wirtschaft werden vor allem in Sendungen im monologischen Format behandelt, wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen, Nachrichtensendungen und Großereignisse. Sendungen im dialogischen Format, wie Talkshows, sind dagegen eher auf Unterhaltung fokussiert.

Der Großteil des Mediendolmetschens im Fernsehen erfolgt im Simultanmodus, vor allem bei Nachrichtensendungen, in Form von *Voice-over*. Konsekutivdolmetschen wird vor allem bei Talkshows verwendet, in denen häufig fremdsprachige Gäste eingeladen werden (vgl. Dal Fovo 2015:245). Was das Simultandolmetschen in den Medien betrifft, besteht ein weiterer wichtiger Unterschied darin, ob der Dolmetscher oder die Dolmetscherin (oder zumindest seine Stimme) tatsächlich anwesend ist und sich am gleichen Ort mit den Rednern befindet (*in praesentia*) oder nicht (*in absentia*) (Falbo 2012). Teilweise gibt es auch Mischformen, d. h. Situationen, in denen der Dolmetscher oder die Dolmetscherin zwar in erster Linie simultan dolmetscht, aber zwischendurch auch konsekutiv arbeitet. Das gilt für mehrstündige Live-Übertragungen, bei denen sich Kommentatoren und DolmetscherInnen die Arbeit im Studio teilen (Kurz 1997:131). Die Auswahl des Dolmetschmodus hängt also von der Art der Interaktion und von dem TV-Genre ab, die eine direkte Auswirkung auf die Arbeitsbedingungen des Dolmetschers haben (Dal Fovo 2015:246).

1.1.2 Geschichte/Entwicklung und aktueller Stand

Live-Dolmetschungen für den Rundfunk haben eine mehr als sechzig Jahre lange Tradition. Mediendolmetschen entsteht in den 30er Jahren, als André Kaminker, einer der großen Dolmetscher der Zwischenkriegszeit, Hitlers erste Rede in Nürnberg für das französische Rundfunknetz dolmetschte (Baigorri-Jalón 2004). Die Geschichte des Simultandolmetschens im Fernsehen ist sehr eng mit den amerikanischen Weltraummissionen verbunden, wie die Apollo 11-Mission im Jahr 1969 (z.B. Nishiyama 1988).

Heutzutage ist Mediendolmetschen als beruflicher Bereich in manchen Ländern breiter aufgestellt als in anderen (Dal Fovo 2015:245). Ein Beispiel dafür ist der deutsch-französische Sender ARTE (Andres & Fünfer 2011) oder das japanische Fernsehen im Allgemeinen, in dem seit Jahrzehnten regelmäßig Nachrichtensendungen gedolmetscht werden (siehe Mizuno 1997; Tsuruta 2011). In anderen Ländern, wie zum Beispiel Italien und Spanien, hat sich Dolmetschen im Fernsehen in den letzten Jahrzehnten rasant entwickelt und wird heutzutage häufig in Sport- und Unterhaltungssendungen angewendet, vor allem in Talkshows (vgl. Dal Fovo 2015:245).

In Österreich werden bei Live-Sendungen DolmetscherInnen eingesetzt, die simultan oder konsekutiv dolmetschen. Bei diesen Sendungen handelt es sich hauptsächlich um Nachrichten und aktuelle Themen (Satellitenübertragungen, Interviews, Talkshows, usw.). In Deutschland werden DolmetscherInnen dagegen eher bei Sport- und Unterhaltungssendungen eingesetzt (Kurz 1990:168). Die Mitwirkung von DolmetscherInnen in TV- und Radiosendungen stellt eine wichtige Sonderform des Dolmetschens dar, die für den ganzen Berufsstand sehr bedeutungsvoll ist, da ein sehr großes Publikum auf diese Weise ein unmittelbares Bild vom Beruf des Dolmetschers bekommt. Eine gute Dolmetschung in den Medien kann dazu beitragen, das allgemeine Ansehen des Dolmetscherberufs und die Wertschätzung und Anerkennung der Dolmetschtätigkeit zu steigern (vgl. Kurz 1997:127).

Daneben bergen diese Auftritte allerdings auch ein gewisses Risiko in sich, weil die Dolmetschleistung, wie alle anderen Produkte, die das Massenmedium Fernsehen liefert, „konsumiert“ wird. Deshalb stellen die Zuschauer bestimmte Anforderungen an das „Produkt“ und verlangen unter allen Umständen ein so gut wie makelloses Produkt, ohne eine Vorstellung von den etwaigen Schwierigkeiten des Dolmetschers zu haben (vgl. Kurz 1997:27).

1.1.3 Schwierigkeiten, Herausforderungen, Erwartungen

Verschiedene Autoren haben den Beruf des Mediendolmetschers als besonders schwierig und anstrengend beschrieben, oft auch durch Vergleiche mit dem Simultandolmetschen in anderen

Kontexten, wie zum Beispiel Konferenzen. Kurz (1997) beschreibt die wichtigsten Stressfaktoren, die beim Mediendolmetschen ins Spiel kommen. Erstens sind hier die hohen Anforderungen des Publikums zu erwähnen, das gewohnt ist, in den Medien „perfekte“ Texte zu hören. Der Medienkonsument erwartet im Grunde, dass eine Mediendolmetschung wie eine Nachrichtenmoderation klingt. Deshalb reagiert das Publikum bei nicht entsprechenden Dolmetschleistungen negativ, auch wenn diese inhaltlich richtig sind. Ein weiterer Stressfaktor für den Mediendolmetscher ist das Wissen, dass unter Umständen Millionen Menschen der Dolmetschung zuhören und jeden Versprecher und Fehler registrieren und kritisieren (Kurz 2002:196). Außerdem kommt hinzu, dass es bei Live-Dolmetschungen im Fernsehen, vor allem bei Nachrichtensendungen, eine sehr große Themenvielfalt gibt und dass der TV-Dolmetscher auch dann, wenn schriftliche Statements verlesen werden, niemals einen Text zur Verfügung hat (Kurz 1997:128).

Auch was die Arbeitsbedingungen betrifft, bringt das Mediendolmetschen einige Nachteile und Schwierigkeiten mit sich. Der Mediendolmetscher befindet sich normalerweise in einem Studio, oft im gleichen Raum wie die Journalisten und Moderatoren, und ist somit sämtlichen akustischen und visuellen Störeinflüssen ausgesetzt (Kurz 2002:195). Vor allem, wenn die Dolmetschung im Simultanmodus erfolgt, ist die direkte Sicht auf den Redner nicht gewährleistet und die Tonqualität ist (z.B. bei Telefoninterviews oder Übertragungen aus Krisen- oder Kriegsgebieten) manchmal naturgemäß „suboptimal“ (vgl. Kurz 1997:130).

Weitere störende Faktoren sind die ungewöhnlichen Arbeitszeiten (besonders bei Satellitenübertragungen) und die Tatsache, dass der Kontakt zu den Zuhörern völlig fehlt. Der Mediendolmetscher dolmetscht nämlich für ein virtuelles Publikum, von dem nie eine Rückmeldung kommt (vgl. Kurz 1997:129). Kurz (2002) kommt in ihrer Studie zu dem Ergebnis, dass der Mediendolmetscher besonders hohe Erwartungen erfüllen muss, weil er in einem Umfeld arbeitet, in dem die Form wichtiger als der Inhalt ist und deshalb viel Wert auf eine gute Stimmführung, Aussprache und Ausdrucksweise gelegt wird.

1.1.4 Dolmetschen im Radio

Die Forschung im Bereich des Mediendolmetschens ist erst Ende des 20. Jahrhunderts aus vereinzelt individuellen Studien (cf. Skuncke 1983, Straniero Sergio 1999 and Wadensjö 2000) entstanden und hat somit noch keine soliden Forschungsergebnisse gebracht, so dass das Dolmetschen im Radio nicht als eine eigene Teildisziplin betrachtet werden kann (Castillo 2015:1f). Obwohl Mediendolmetschen in der Zwischenzeit schon als etablierte Disziplin in der Dolmetschwissenschaft gilt, (cf. Katan and Straniero Sergio 2003, Straniero Sergio 2003,

Pöchhacker 2007 and Jiménez Serrano 2011), fokussiert sich die Forschung in diesem Bereich immer noch hauptsächlich auf Dolmetschen im Fernsehen und die potentiellen Beiträge, die vom Dolmetschen im Radio kommen könnten, werden zurzeit ignoriert. Das passiert, obwohl im Radio im Vergleich zum Fernsehen eine größere Anzahl von Dolmetscher-vermittelten Ereignissen übertragen werden (Castillo 2015:1f). Man kann deshalb festhalten, dass das Dialogdolmetschen im Radio im Moment noch ein größtenteils unerforschtes Gebiet ist. Diese Lücke in der Dolmetschwissenschaft wurde bisher nur von Castillo Ortiz (2015) gefüllt, der seine Doktorarbeit dem Thema "Dolmetschen im Radio" widmete. In der Arbeit hat sich Castillo vorgenommen, festzustellen wie das Setting „Radio“ die Dolmetschung beeinflusst, vor allem was die Organisation, die Interaktion und den Diskurs betrifft. Castillo analysiert in seiner Arbeit fünf gedolmetschte Radio-Interviews, die von dem spanischen Sender Radio 3 ausgestrahlt wurden. Die Interviews wurden mit Hilfe der Konversationsanalyse (conversation analysis, CA) beschrieben und analysiert, um bestimmte Elemente zu beleuchten, wie die Organisation des Interviews und spezielle Interaktionsmuster, die sich in diesen gedolmetschten Situationen ergeben. Zur Unterstützung wurde auch ein leitfadengestütztes Interview mit dem Moderator der Sendung geführt, in dem Punkte angesprochen und erklärt wurden, die durch die Analyse der Interviews alleine unbekannt geblieben wären (vgl. Castillo 2015). Der Aufbau des empirischen Teils der Arbeit ist von der Struktur also sehr ähnlich zu dieser, mit dem grundlegenden Unterschied, dass die Interviews die von Castillo analysiert wurden, von professionellen DolmetscherInnen gedolmetscht wurden.

Aus der Konversationsanalyse der Interviews in Castillos Dissertation, ergibt sich, dass die Weise, auf der der Dolmetscher oder die Dolmetscherin mit der kommunikativen Situation zurechtkommt und wie er sich auf andere Teilnehmer einstellt, mehr Einfluss auf den Ablauf des Interviews hat als die korrekte Wiedergabe des Sinns der einzelnen Äußerungen. Der Dolmetscher spielt auch bei Änderungen im normalen Interaktionsablauf (z.B. bei Turn-taking oder Machtasymmetrien) eine wichtige Rolle (vgl. Castillo 2015:318).

Ein weiterer wichtiger Punkt, den Castillo in seiner Arbeit festgestellt hat, ist die Tatsache, dass der Mangel an Forschung im Bereich Dolmetschen im Radio einen Einfluss auf die Ausbildungs- und Übertragungspraktiken hat. Es fehlen nämlich spezielle Ausbildungsprogramme und es gibt Fälle, in denen Interviews im Radio noch von nicht-professionellen DolmetscherInnen oder von den Moderatoren selbst gedolmetscht werden (genau wie im Fall, der in meiner Arbeit analysiert wird) (vgl. Castillo 2015:2).

1.1.5 Qualität im Bereich des Mediendolmetschens

Wie im Laufe dieses Kapitels schon erwähnt wurde, werden in den Medien oft keine professionellen und ausgebildeten DolmetscherInnen eingestellt. Das führt sehr oft zum Problem der mangelnden Qualität der Dolmetschungen.

Wie Kurz (1996) in ihrer Arbeit betont, weist das Mediendolmetschen, genau wie das Konferenzdolmetschen, viele Schwierigkeiten und Einschränkungen auf und erfordert deshalb besondere Kompetenzen. Es ist nicht überraschend, dass die Studien zu den Herausforderungen des Mediendolmetschens hauptsächlich Berichte und Überlegungen von DolmetscherInnen über die eigene praktische Erfahrung sind (z.B. Pinhas; Nishiyama; Daly).

Chiaro (2002) stellt in ihrer Studie fest, dass in Italien das Problem der Qualität vor allem im Bereich der Unterhaltungssendungen im Fernsehen oder Radio weitgehend ignoriert wird. Die schlechte Qualität der Dolmetschungen in den italienischen Medien hängt von der Tatsache ab, dass sehr oft keine professionellen DolmetscherInnen eingesetzt werden, sondern Persönlichkeiten oder Moderatoren, die trotz mangelnder Dolmetschausbildung vor einem Publikum, das oft aus Millionen Menschen besteht, dolmetschen (vgl. Chiaro 2002:216). Diese Dolmetschungen werden aber oft von den nicht erfahrenen Zuhörern als positiv bewertet, weil im Medienbereich mehr Wert auf die Form als auf den Inhalt gelegt wird. Demnach kann eine Dolmetschung, die inhaltlich nicht völlig korrekt oder vollständig ist, trotzdem als positiv bewertet werden, weil der „Dolmetscher“ eine angenehme Stimme, eine korrekte Ausdrucksweise und generell eine gute Erscheinung hat (vgl. Chiaro 2002:225).

1.2 Nicht-professionelles Dolmetschen/Laiendolmetschen

Nicht-professionelles Dolmetschen bezieht sich auf Dolmetschtätigkeiten und sprachliche Vermittlung, die von Menschen durchgeführt werden, die keine spezielle Ausbildung haben und oft auch nicht für ihre Leistung bezahlt werden. Die Bezeichnung „nicht-professionelles Dolmetschen“ (Non-Professional Interpreting) ist ziemlich neu; andere Ausdrücke, die diese Tätigkeit bezeichnen, sind „ad hoc interpreting“, „family interpreting“, „informal interpreting“, „language brokering“, „lay interpreting“ (Laiendolmetschen) und „natural translation/interpreting“ (Antonini 2015: 277).

Schon seit den 1970er Jahren hat sich der kanadische Translationswissenschaftler Brian Harris mit dem Thema „Natürliches Dolmetschen“ befasst und hat die These vertreten, dass jede zweisprachige Person von Natur aus auch translatorische Fähigkeiten besitzt (vgl. Harris and Sherwood 1978:155). Andere Autoren haben diese These bestritten, indem sie argumentieren, dass die Entwicklung von translatorischen Fähigkeiten nicht dem

Zweisprachigkeitsgrad entspricht und dass jeder Einzelne sich hinsichtlich der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten unterscheidet (Toury 1995; Grosjean 2010).

Vermutlich ist Laiendolmetschen im Laufe der Geschichte schon immer üblich gewesen und auch heutzutage ist die Kommunikation zwischen Rednern, die unterschiedliche Sprachen sprechen, immer noch abhängig von *natürlichen Dolmetschern*, die keine besondere Dolmetschausbildung haben. Das erfolgt vor allem im gesellschaftlichen Kontext, wenn zum Beispiel Kinder von Einwanderern für ihre Familien dolmetschen (vgl. Pöchhacker 2004:22-23).

Nicht-professionelles Dolmetschen wird in verschiedenen Kontexten wie Handel, Religion, Gesundheit, öffentliche und soziale Dienstleistungen, Medien, Tourismus, Kriege und Konflikte angewendet. Aufgrund der Massenmigration des letzten Jahrhunderts kommt nicht-professionelles Dolmetschen jedoch vor allem als Community Interpreting vor (Antonini 2015:278). Beim Community Interpreting handelt es sich um eine relativ junge Disziplin, die im translatorischen Fachdiskurs im letzten Jahrzehnt einiges an Bedeutung gewonnen hat. Pöllabauer (2002: 197) definiert Community Interpreting wie folgt:

Community Interpreters ermöglichen Menschen, deren Mutter- bzw. Bildungssprache nicht die des Gastlandes ist, den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen des Gastlandes [...]. Sie helfen zwei oder mehr Gesprächsparteien, die einander nicht gleichgestellt sind und über unterschiedliches Wissen und soziokulturelles Vorwissen verfügen, zu ihrer gegenseitigen Zufriedenheit zu kommunizieren. (Pöllabauer 2002: 197)

Im englischsprachigen Raum ist der Ausdruck *Community Interpreting (CI)* gebräuchlich. Hierbei ist anzumerken, dass diese Bezeichnung mittlerweile auch in weiten Teilen der anderssprachigen, sich des Englischen als Lingua Franca bedienenden Welt zum Schlagwort wurde. Um nun aber die Suche nach einer deutschen Bezeichnung nicht im Sand verlaufen zu lassen, liegt es nahe, auf andere Ausdrücke zurückzugreifen, wie zum Beispiel auf die Lehnübersetzung *Kommunaldolmetschen*, welche in der Literatur der jüngeren Vergangenheit immer wieder auftaucht (Zutz 2011).

1.2.1 Merkmale von nicht-professionellem Dolmetschen

Vor allem in informellen Situationen, in denen ein Sprachmittler nötig ist, passiert öfters, dass diese Rolle von einem nicht-professionellen Dolmetscher übernommen wird, der zwar die betroffenen Sprachen mehr oder weniger beherrscht, aber über keine besondere Ausbildung verfügt (vgl. Knapp & Knapp-Potthoff 1987:182).

In einer formellen Dolmetschersituation wird der Dolmetscher oder die Dolmetscherin von den Rednern nicht direkt angesprochen und gibt das Gesagte in der direkten Rede wieder. In einer informellen Situation dagegen, wird der nicht-professionelle Dolmetscher oft direkt als unabhängige Partei angesprochen. Das Gesagte wird dann oft mit Anwendung der indirekten Rede wiedergeben (vgl. Knapp & Knapp-Potthoff 1987:183).

Situationen, in denen ein nicht-professioneller Dolmetscher eingesetzt wird, sind nicht immer ähnlich und können sich basierend auf den folgenden Variablen unterscheiden:

- nicht-professionelle DolmetscherInnen sind nur sehr selten perfekt zweisprachig. Normalerweise beherrschen sie eine der beiden Sprachen und somit auch die entsprechende Kultur deutlich besser;

- üblicherweise neigt der nicht-professionelle Dolmetscher zu einem der zwei Redner, vor allem in dem Fall, in dem er von einem der beiden eingesetzt wird und zwischen ihnen eine Beziehung (z.B. Verwandtschaft, Freundschaft, Angehörigkeit zur selben ethnischen Gruppe) besteht;

- der Erfolg eines nicht-professionellen Dolmetschers hängt zum Großteil auch davon ab, wie gut er das Thema des Gesprächs beherrscht. In diesem Kontext spielt auch das Alter des nicht-professionellen Dolmetschers eine große Rolle;

- die Situationen unterscheiden sich auch nach dem Formalitätsgrad und den Interaktionszielen, die erreicht werden sollen;

- ein wichtiger Faktor ist auch die Erfahrung, die der nicht-professionelle Dolmetscher in solchen Situationen hat;

- die Situation kann variieren, wenn einer, oder beide Redner über verschiedene Kenntnisse in der jeweils anderen Sprache verfügen;

- ein letzter Faktor ist die Anzahl an verschiedenen Parteien, die oft mehr als drei sind (vgl. Knapp & Knapp-Potthoff 1987:184-185).

Holz-Mänttari stellte in ihrem Werk von 1984 *Theorie vom Translatorischen Handeln* sowohl Übersetzen als auch Dolmetschen als Expertenhandlung dar, die spezifische Kompetenzen voraussetzt: Experten müssen sich ein Bild von dem ihnen übertragenen Problem machen und Lösungsmöglichkeiten kritisch gegeneinander abwägen. Die Tatsache, dass die Translation eine ExpertInnenhandlung ist, ist oftmals sowohl den AuftraggeberInnen als auch den LaiendolmetscherInnen nicht bewusst. Oftmals werden deshalb aus Kostengründen nicht-professionelle Dolmetscher eingesetzt (vgl. Zutz 2011).

Hale (2007: 164) nennt die Wurzeln der Schwierigkeiten, die der Einsatz von LaiendolmetscherInnen mit sich bringen kann. Es handelt sich dabei um ein grundsätzliches Verständnis- und Wertschätzungsproblem der translatorischen Tätigkeit. Oftmals wird nach dem Prinzip „zweisprachige Menschen = TranslatorInnen“ vorgegangen, welches auf einem grundlegenden Missverständnis von Bilingualität basiert. Der finanzielle Faktor spielt in diesem Zusammenhang natürlich eine höchst bedeutende Rolle. Hierbei handelt es sich um ein Argument, das sowohl von Seiten der DienstleistungsanbieterInnen als auch der EmpfängerInnen verständlich ist: Eine Translatorin auf eigene Kosten anzuheuern, sprengt besonders für diejenigen, die auf soziale Unterstützung angewiesen sind, den finanziellen Rahmen (vgl. Zutz 2011).

1.2.2 Forschungsstand

Von Anfang an hat sich die Forschung bezüglich nicht-professionellem Dolmetschen in zwei verschiedene (manchmal sich überlappende) Richtungen entwickelt, je nachdem ob Kinder oder Erwachsene daran beteiligt sind. In beiden Fällen ist die Forschung sehr fragmentiert und umfasst viele verschiedene Disziplinen, wie Anthropologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Gesprächsanalyse, Dolmetsch- und Übersetzungswissenschaft (vgl. Antonini 2015:278).

Relativ wenig Aufmerksamkeit erfährt nicht-professionelles Dolmetschen in den Medien, in Kriegen und Katastrophengebieten, in religiösen Kontexten, in Handel und Tourismus. Was den Medienbereich betrifft, gibt es Studien bezüglich nicht-professionellem Dolmetschen in Talkshows, wie zum Beispiel die Studie von Chiaro (2002). Chiaro befasst sich in ihrer Studie mit Mediendolmetschen im italienischen Fernsehen und dabei stellt sich heraus, dass Qualitätsanforderungen in diesem Bereich kaum beachtet werden und somit viele Verdolmetschungen inakzeptabel sind. Das kommt vor allem vor, weil in einigen Fällen keine professionelle DolmetscherIn, sondern eine Persönlichkeit dolmetscht. In Fachkreisen hat sich für diese Akteure der nicht-professionalisierten Translation der Ausdruck *Ad hoc Dolmetscher* oder *Ad hoc Sprachmittler* etabliert, wobei Roberts (1997:8) zwischen zwei Bereichen unterscheidet: „business-oriented ad hoc interpreting“, also im Dienste von Geschäftsleuten, Politikern oder Diplomaten begleitend im Vorfeld zu Besprechungen oder Verhandlungen, und „community-oriented ad hoc interpreting“ (ibid.). Als *Ad hoc Sprachmittler* werden all jene Personen bezeichnet, die sozusagen „vom Fleck weg“ zum Dolmetschen rekrutiert wurden und werden, ohne eine in diese Richtung gehende Fachausbildung absolviert zu haben (Zutz

2011:23). Chiaro (2002) unterscheidet im Bereich des nicht-professionellen Dolmetschens in den Medien zwei Figuren: den *Journalist als Dolmetscher* und den *Moderator als Dolmetscher*.

1.2.3 Der *Journalist als Dolmetscher*

Der *Journalist als Dolmetscher* wird vor allem bei Informationssendungen eingesetzt. Es handelt sich um einen Journalisten, der den Inhalt internationaler Nachrichtenwebseiten bei Live-Sendungen simultan dolmetscht. Es kann sich dabei um gesprochene Texte handeln (Videos) oder auch schriftliche Inhalte wie Kurzmeldungen, Finanzindices oder Wetterberichte.

Wie in Abbildung 2 zu sehen ist, vermittelt bei dieser Art des Dolmetschens der Journalist zwischen drei Parteien: auf einer Seite die schriftlichen/mündlichen Texte; die Zuschauer und Zuhörer zu Hause und eventuelle einsprachige Gäste, die sich oft nicht im Studio befinden. Das Publikum beobachtet somit den Journalisten, der eine Nachrichtensendung in einer Fremdsprache (A-Sprache) hört und diese simultan in die B-Sprache dolmetscht (vgl. Chiaro 2002:216).

Dieses Modell unterscheidet sich vom Konferenzdolmetschen, weil diese Formen einen Redner (A-Sprache), einen DolmetscherIn (A>B-Sprache) und ein Publikum (das beide Sprachen hört) benötigen.

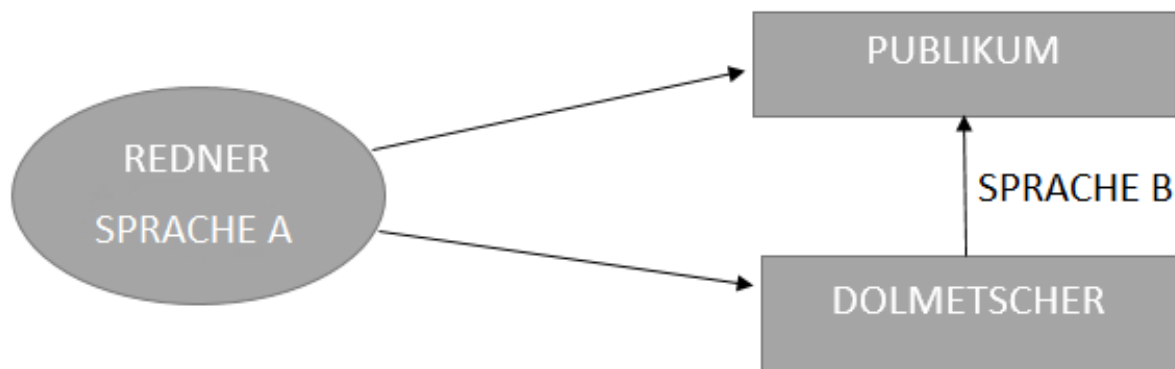


Abbildung 1: Konferenzdolmetschen (nach Chiaro 2002)

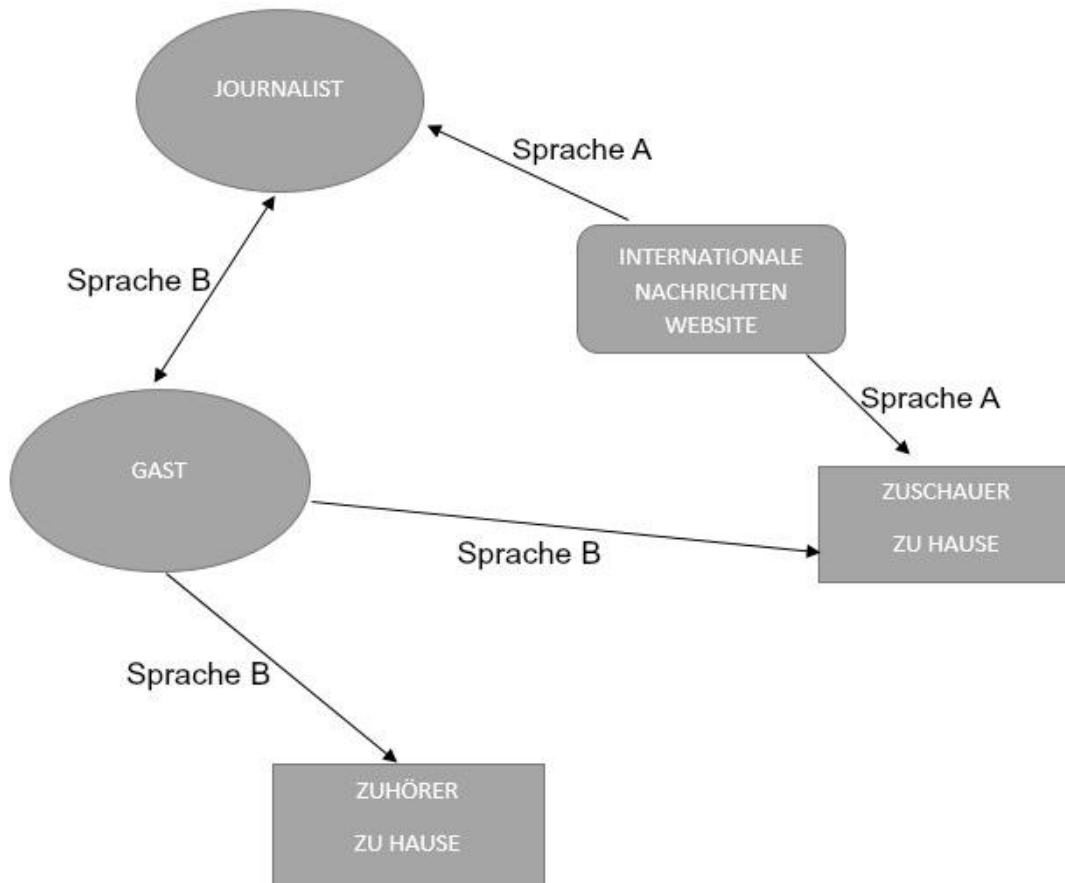


Abbildung 2: Mediendolmetschen bei Informationssendungen (Journalist als Dolmetscher) (nach Chiaro 2002)

1.2.4 Der Moderator als Dolmetscher

Jedoch erfolgt *ad hoc interpreting* in den italienischen Medien nicht nur in den Nachrichten und zu Informationszwecken, zum Großteil dient diese Form des Dolmetschens zu Unterhaltungszwecken. Im italienischen Fernsehen gibt es zahlreiche dolmetschende Moderatoren. Dabei handelt es sich um bekannte Medienpersönlichkeiten, die im Rahmen einer Unterhaltungssendung auch als DolmetscherInnen tätig sind. Manchmal wird in diesen Fällen nur die Einleitung und Begrüßung von diesen Persönlichkeiten gedolmetscht, aber oft handelt es sich um richtige Interviews im Rahmen einer TV-Show oder eines Radioprogramms (Chiaro 2002:218).

Das klassische Szenario sieht hervor, dass der Moderator der Fernsehendung, also eine bekannte Persönlichkeit, eine internationale Berühmtheit interviewt und dabei sich selbst und den Gast dolmetscht. Es handelt sich in diesem Fall um eine untypische Dolmetschsituation, weil der Dolmetscher oder die Dolmetscherin nicht direkt zwischen zwei Parteien vermittelt, wie es beim Dialogdolmetschen üblich ist.

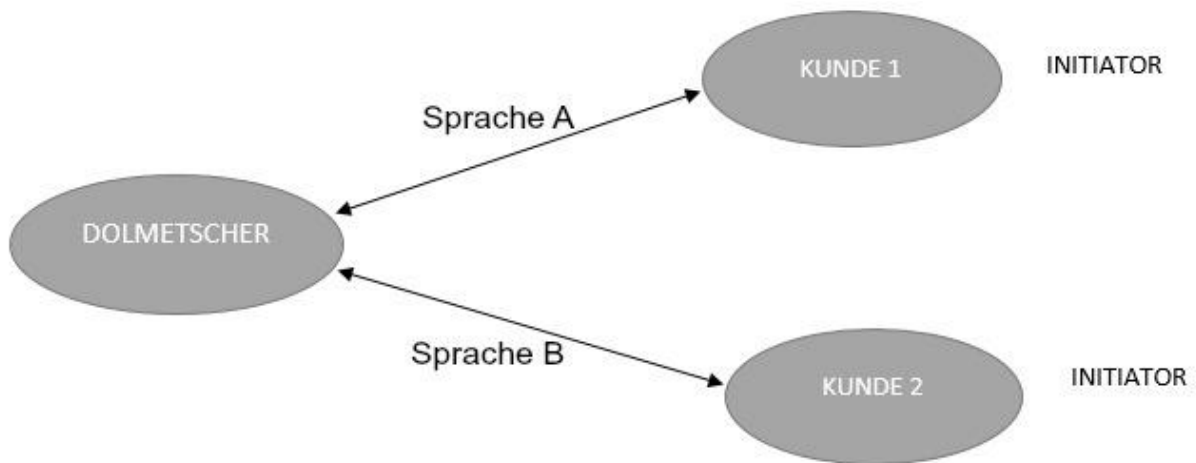


Abbildung 3: Dialogdolmetschen (nach Chiaro 2002)

Beim Liaison Interpreting vermittelt die DolmetscherIn zwischen zwei Parteien, die keine gemeinsame Sprache haben. Üblicherweise ergreift eine der zwei Parteien das Wort und die DolmetscherIn übersetzt die Botschaft in die jeweils andere Sprache. Die DolmetscherIn ist also anwesend, trägt aber nicht zur Gestaltung der Sprachhandlung bei. Der *Moderator als Dolmetscher* ist dagegen ein unabhängiger Akteur in der Sprachhandlung. Auch wenn er für zwei Parteien dolmetscht, die keine gemeinsame Sprache haben, ist er im Gegensatz zu jeder anderen Form des Dolmetschens der Initiator der Sprachhandlung und hat deshalb die Kontrolle über die Situation. Auch wenn er in der Tat für die zwei Parteien dolmetscht, gestaltet er den Text mit und ist ein völlig unabhängiger Akteur in der Sprachhandlung (vgl. Chiaro 2002:218).

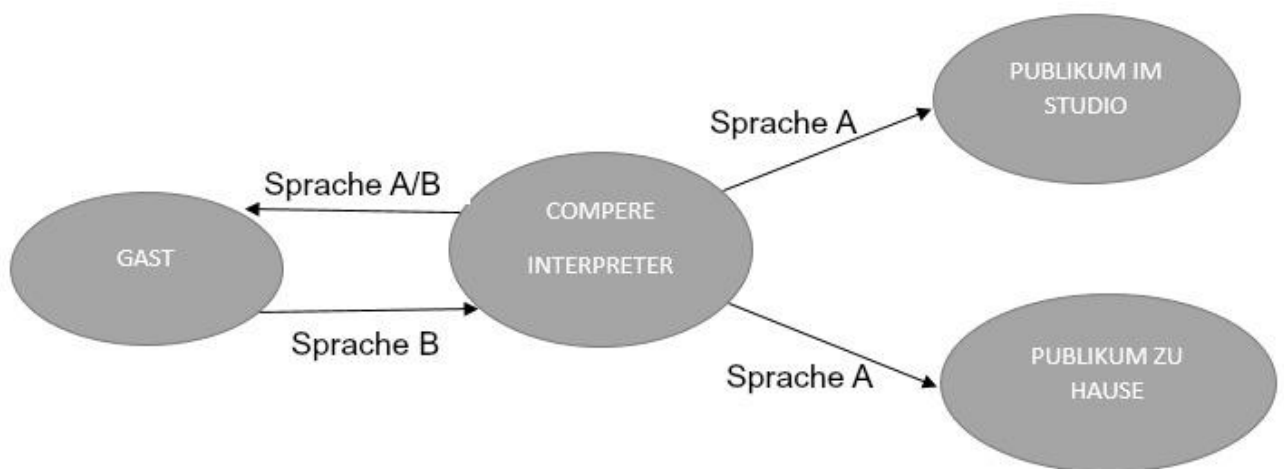


Abbildung 4: Mediendolmetschen bei Unterhaltungssendungen (Moderator als Dolmetscher) (nach Chiaro 2002)

1.3 Dialogdolmetschen

Das Dialogdolmetschen bezeichnet jene Form des Dolmetschens, die, wie der Name schon vermuten lässt, im Rahmen eines Dialoges zu Stande kommt. Davon abzugrenzen ist das Konferenzdolmetschen, das dagegen in Form eines Monologes zustande kommt (Havelka 2013:17). Diese Bezeichnung bezieht sich auf die Realisierung der Dolmetscheraufgabe. Sie lässt sich allgemein durch Aspekte wie Modus, Übertragungsrichtung, Übertragungsdirektheit und Medieneinsatz spezifizieren. Die verschiedenen Arten des Dolmetschens können aber auch nach weiteren Betrachtungspunkten differenziert werden, wie zum Beispiel Fachbereiche, Themen, Anlässe, Sprachrichtungen oder Einsatzgebiete (vgl. Kadrić 2011:33).

Dialogdolmetschen (*dialogue interpreting*) wird oft synonym zu anderen Begriffen verwendet, wie Community interpreting, Liaison interpreting, bilaterales Dolmetschen und Verhandlungsdolmetschen (Apfelbaum 1997:268).

Liaison interpreting wird von Gentile et al. (1996:17) wie folgt definiert: „*Liaison interpreting* is the name given to the genre of interpreting where the interpreting is performed in two language directions by the same person“.

Das Dialogdolmetschen findet somit typischerweise in zwei Richtungen statt, wobei eine DolmetscherIn in beiden Sprachen dolmetscht. Die Dolmetschung erfolgt meist konsekutiv, zeitversetzt nach der Originalrede. Dabei kann die DolmetscherIn im Raum anwesend sein und unmittelbar vor dem Kunden dolmetschen oder aber auch über eine Telefon- oder Videoverbindung vermitteln. (Havelka 2013:10).

Im Kontext des Dialogdolmetschens werden verschiedene Settings, und zwar „die einzelnen Einsatzbereiche der Dolmetschenden“ (Pöchhacker 2007:22) unterschieden: Krankenhausdolmetschen, Dolmetschen im Asylverfahren, aber auch das Dolmetschen bei der Pensionsversicherungsanstalt im Rahmen medizinischer Begutachtungen stellt ein eigenes Setting dar. Einzelne Settings können sich in den Rahmenbedingungen, Anforderungen und Dolmetschsituationen unterscheiden (Havelka 2013:9). Durch die Einbettung im jeweiligen Handlungsrahmen wird der Kommunikationsbedarf mit Anderssprachigen und der Stellenwert des Dolmetschens in unterschiedlicher Weise determiniert (Pöchhacker 2007:22).

Bei genauerer Betrachtung der genannten Begriffe ist zu erkennen, dass für die Abgrenzung von Dolmetscherformen unterschiedliche Kriterien herangezogen werden können. Bei der Differenzierung der verschiedenen Begriffe muss man also bedenken, dass die Unterscheidungen variieren können, abhängig davon welches Kriterium man gerade in Betracht zieht.

1.3.1 Begriff der Rolle

Die Kommunikation über einen Dolmetscher unterscheidet sich von direkter Kommunikation in erster Linie durch den Ablauf des Gesprächs. Die Kommunikation zwischen den primären Interaktionspartnern läuft hier über einen Dritten ab, den Dolmetscher. Während auf einer Seite die indirekte Beziehung gestärkt wird, könnte gleichzeitig die direkte Kommunikation zwischen den Rednern gestört werden (vgl. Wadensjö 1998:11). Immer wenn zwei Personen oder Parteien kommunizieren möchten und der direkte Kontakt wegen mangelnden Sprachkenntnissen unmöglich ist, ist ein Dolmetscher oder eine Dolmetscherin notwendig. Diese Rolle hat sich im Laufe der Jahre etabliert und professionalisiert (ibid.:62). Die Organisation hängt von allen beteiligten Parteien und von der Weise, wie sie miteinander umgehen, ab.

Goffman (1990) benutzt den Begriff *non-person*, um Akteure zu bezeichnen, die bei einem Gespräch anwesend sind, aber in gewisser Weise weder die Rolle des Redners noch die des Zuhörers übernehmen. Vom Dolmetscher wird meistens erwartet, dass er in einer mehrsprachigen Situation als *non-person* in der Funktion eines Sprachrohrs auftritt. In formalen Gesprächssituationen handelnde professionelle DolmetscherInnen bemühen sich, dieser Erwartung gerecht zu werden. In weniger formalen Interaktionen bzw. wenn einer der Interaktionspartner spontan die Dolmetscherfunktion übernimmt, treten DolmetscherInnen häufiger als gleichberechtigte Gesprächspartner auf (vgl. Cieplinska 2004:34).

Vor allem, wenn man von nicht-professionellen DolmetscherInnen in den Medien redet, entsprechen diese nicht der Beschreibung der *non-person*, vor allem aufgrund der Tatsache, dass diese DolmetscherInnen in der Regel öffentlich reden und ihre Beiträge auch das Gespräch der anderen Beteiligten beeinflussen (und umgekehrt) (Wadensjö 1998:152f). Dazu hat der Dolmetscher die wichtige Rolle, den Sinn des Gesprächs mitzugestalten und das bedeutet, die Kommunikation zu koordinieren.

1.3.2 Turn-taking

Einer der wichtigsten Punkte bei der Analyse von gedolmetschten Gesprächen ist das Turn-taking System, das von Drew & Heritage wie folgt definiert wird:

Turn-taking is a type of organization in conversation and discourse where participants speak one at a time in alternating turns. In practice, it involves processes for constructing contributions, responding to previous comments, and transitioning to a different speaker, using a variety of linguistic and non-linguistic cues (Drew & Heritage 2006).

An einem Gespräch teilzunehmen, bedeutet, dass alle Beteiligte sich abwechseln; das erfolgt durch *Turns*. “A turn is determined by formal criteria, e.g. emphasizing the boundaries, i.e. a turn is delimited by pauses/silences, or it is identified as a syntactic unit, which allows for subsequent turn-taking” (Bußmann 2006:1234)

Sacks, Schegloff and Jefferson (1974) beschreiben das Turn-taking System in einem Gespräch durch zwei wesentliche Fragen:

- Wie wird der nächste Redner ausgewählt?
- Wie wissen die Teilnehmer, ob sie einen Turn beenden sollen und ob sie mit dem nächsten beginnen sollen?

Um die erste Frage zu beantworten, gibt es zwei Techniken: entweder entscheidet der derzeitige Sprecher den nächsten oder der nächste Sprecher ergreift das Wort von selbst (vgl. Sacks, Schegloff, Jefferson 1974:703). Um die zweite Frage zu beantworten, werden die Begriffe *turn-constructive unit* und „turn-übergaberelevante Stelle“ (*transition-relevance place, TRP*) eingeführt. Die *turn-constructive unit* ist ein möglicher Turn, der nicht unbedingt stattfindet (Schegloff 1996: 55), aber ein Wechsel des Redners erfolgt nicht unbedingt an der Grenze eines derartigen Turns. Redner neigen dazu, das Ende eines Turns zu signalisieren, deshalb ist die Voraussage ein wesentlicher Teil des Zuhörprozesses und der Moment innerhalb eines Turns, indem die Teilnehmer die Fertigstellung der *turn-constructive unit* vorhersagen können, wird als *TRP* definiert (vgl. Young 2008:48).

Dolmetschergespräche unterscheiden sich von monolingualen, dialogischen Interaktionen hinsichtlich des Sprecherwechselsystems. Nach dem idealtypischen Modell der Ablaufstruktur des Dolmetscherdiskurses wird jeder zweite *turn* vom Dolmetscher oder der Dolmetscherin übernommen. Ein unmittelbarer *turn*-Wechsel zwischen dem Äußerungsproduzenten und dem Adressaten findet nicht statt (vgl. Cieplinska 2004).

1.3.3 Analysekategorien

In der Translationswissenschaft wurden Dolmetschungen lange Zeit methodisch wie Übersetzungen untersucht. Wadensjö (1998:105) plädiert jedoch für eine umfassendere Sichtweise, die das Gesprochene nicht nur als Text (*talk-as-text*) behandelt, sondern auch als Ergebnis einer Handlung (*talk-as-activity*). Die Interaktion der DolmetscherInnen besteht laut Wadensjö aus den beiden Hauptpunkten *translating* und *coordinating* (ibid.). Betrachtet man das Dolmetschen also unter dem Aspekt der Interaktion, erfolgt nicht nur eine Analyse der verbalen Daten, sondern auch eine Einbettung der Dolmetschung in den jeweiligen Kontext

(vgl. *ibid.*:277). Die Methode, die sich am besten für die Analyse dieser Aspekte eignet, ist ein Modell, das sich auf die Gesprächsanalyse (*conversation analysis, CA*) stützt.

Der Punkt, an dem die Gesprächsanalyse sich vielleicht am deutlichsten von anderen dialoganalytischen Ansätzen unterscheidet, liegt in ihrem Beharren darauf, nicht Erinnerungen, imaginierte Beispiele oder experimentell induziertes Verhalten, sondern Aufzeichnungen von real abgelaufenen, "natürlichen" Interaktionen zum Gegenstand der Analyse zu machen. Dahinter steckt das Bemühen, die Analyse darauf zu verpflichten, sich auf den dokumentierten Ablauf dieser Vorgänge selbst zu stützen, anstatt idealisierte Versionen von sozialen Vorgängen als Daten zu benutzen (Bergmann 1994: 10).

1.3.3.1 Footing

Der Dolmetscherdiskurs ist eine der möglichen Gesprächsformen mit mehreren Beteiligten. Er unterscheidet sich von einem monolingualen Gespräch mit drei Interaktionspartnern hinsichtlich der Rollen, welche die Beteiligten als Hörer und Sprecher in Bezug auf die einzelnen Beiträge übernehmen. Wir haben beispielsweise einen Adressaten, der den an ihn gerichteten Beitrag zwar akustisch wahrnimmt, aber nicht versteht. Wir haben ebenfalls einen Dolmetscher oder eine Dolmetscherin, an den die Aussage als Hörer nicht adressiert ist und der als Sprecher den Inhalt der Verdolmetschung nicht verantwortet. Der Dolmetscher und der Adressat nehmen in Dolmetscherdiskursen besondere Rollen ein, die von denen eines Hörers bzw. Sprechers in einer dyadischen monolingualen Situation abweichen (vgl. Cieplinska 2004).

Die Hörer- und Sprecher-Rollen in menschlichen Interaktionen wurden zuerst von Erving Goffman (1981) beschrieben. Goffman hat den Begriff Footing eingeführt und definiert den Ausdruck als „the alignment that we take up to ourselves and the others present as expressed in the way we manage the production or reception of an utterance” (vgl. Goffman 1981:128). Ein Individuum, das kommuniziert, befindet sich nämlich in einem bestimmten Zustand (einem Footing), das von der Situation abhängt, in der sich das Individuum befindet. Das Footing ist also die besondere Beziehung jedes Interaktionsteilnehmers zu einer konkreten produzierten oder rezipierten Aussage.

Goffman spricht auch von *participation framework*, das er wie folgt definiert: “When a word is spoken, all those who happen to be in perceptual range of the event will have some sort of participation status relative to it” (1981:3). Je nachdem, wie Individuen die eigene Beteiligung und die der Anderen wahrnehmen, werden sie dementsprechend ihre Interaktion anpassen, einschließlich die Art und Weise, wie sie reden und zuhören. Wenn man die einzelnen

Äußerungen betrachtet, kann die Reaktion auf eine bestimmte Äußerung als Footing betrachtet werden (vgl. Wadensjö 1998:164).

Goffman behauptet außerdem, dass Wechsel im Footing ständig stattfinden, da sie ein deutliches Merkmal des normalen Gesprächs darstellen (Goffman 1981:128).

Als Wadensjö in ihrer Studie „Interpreting as interaction“ Goffmans Idee übernahm, stellte sie fest, wie sich das Footing während der gesamten Interaktion verändert, nicht nur seitens des Dolmetschers, sondern auch von den Rednern, in Bezug aufeinander und auf den Dolmetscher. Das kann aus verschiedenen Gründen passieren: Vertrauensverlust, Wahrung besonderer Interessen, Solidarität mit der empfundenen schwächeren Partei in der Interaktion, Suche nach institutionellem Schutz, usw. (vgl. Wadensjö 1998: 164).

Zur Analyse von Kommunikation und Gesprächen ist es wichtig, diese Footings, beziehungsweise deren Wechsel, zu analysieren, da sie uns mehr Informationen über das Gespräch und die Absichten hinter den Sprechakten geben können als Worte allein.

1.3.3.2 Rendition Types

In der intertextuellen Analyse der gedolmetschten Interviews habe ich mich auf die von Wadensjö (1998) entwickelten *rendition types* gestützt. Bei Wadensjö werden Sprachaufnahmen in natürlichen Kommunikationssituationen zu Grunde gelegt und obwohl der Korpus aus vielen Gesprächsdaten besteht, werden ihre Analysen nicht auf linguistische Konzepte gestützt. In ihrer Untersuchung liefert sie eine „taxonomy of renditions“ (als „rendition“ bezeichnet sie einen Textabschnitt, der einer Äußerung des Dolmetschers entspricht), wobei sie die Ausgangssprachige Version mit der Zielsprachigen Version vergleicht. Daraus entstehen verschiedene Arten von „renditions“, die sie in den folgenden Überschriften zusammenfasst (vgl. Wadensjö 1998:107):

-CLOSE RENDITION: ist dem Original inhaltlich gleich, erfüllt die gleiche interaktive Funktion und hat ungefähr den gleichen Stil

-EXPANDED RENDITION: eine solche Dolmetscheräußerung beinhaltet mehr Informationen als explizit in der Originaläußerung ausgedrückt

-REDUCED RENDITION: beinhaltet weniger Informationen als explizit im Original ausgedrückt

-SUBSTITUTED RENDITION: bezieht sich auf eine gleichzeitige Erweiterung und Verringerung des Informationsgehaltes des Originals

In diesen ersten Fällen entsprechen die “renditions” einer einzigen Originaläußerung. Wadensjö hat weitere Fälle unterschieden, in denen „renditions“ auch mehreren Originalen entsprechen oder umgekehrt:

-SUMMARIZED RENDITION: Zusammenfassung zweier oder mehrerer Originale (die entweder von dem selben Redner oder von verschiedenen Rednern stammen. Das Zusammenfassen von Gesprächsäußerungen kann sich positiv (zeitsparend) oder aber auch negativ (z.B. Informationsverlust) auswirken.

-TWO PART or MULTI-PART RENDITION: der Inhalt des Originals entspricht zwei oder mehreren Dolmetschungen.

-NON-RENDITION: wenn die Dolmetschung keinem der vorher produzierten Originale entspricht.

-ZERO RENDITION: wenn Originaläußerungen in der Dolmetschung nicht wiedergegeben werden.

1.3.4 Koordinierende Eingriffe

Non-renditions, also Äußerungen des Dolmetschers, die keine Reformulierung oder Übertragung der Originalaussage darstellen, und für deren Inhalt der Dolmetscher selbst verantwortlich ist wurden von Wadensjö (1998) ausführlich analysiert und beschrieben. Anhand zahlreicher Beispiele zeigt die Autorin, dass die Aufgabe eines Dialogdolmetschers nicht nur im sprachlichen Transfer, sondern ebenfalls in der Koordination der Kommunikation zwischen den primären Interaktionspartnern besteht. Der Dialogdolmetscher hat also in der direkten Interaktion eine doppelte Rolle: er übersetzt und koordiniert gleichzeitig das Gespräch. DolmetscherInnen sind daher abwechselnd darauf konzentriert, den translatorischen Aspekt oder die Koordination des Gesprächs zu betonen.

Was die koordinierende Rolle des Dolmetschers betrifft, werden zwei verschiedene Arten von koordinierenden Äußerungen unterschieden:

-Implizite/indirekte koordinierende Äußerungen. DolmetscherInnen koordinieren ein Gespräch unbewusst, indem sie ab und zu das Wort ergreifen. Alles was von einem Dolmetscher gesagt wird, stellt eine typische Art dar, die koordinierende Aufgabe zu lösen. Die Äußerungen des Dolmetschers sind nämlich so gestaltet, den nächsten Redner auszuwählen. Wie sich das Gespräch entwickelt, wird also teilweise von dem Beitrag des Dolmetschers bestimmt.

-Explizite koordinierende Äußerungen. Es handelt sich um Äußerungen des Dolmetschers, die besonders deutlich dazu dienen, das Gespräch zu koordinieren. Diese Äußerungen haben keine entsprechende Originaläußerung.

Manchmal fokussiert sich der Dolmetscher oder die Dolmetscherin auf Wörter und Äußerungen in einer einzelnen Sprache, dieser Ansatz wird als *textorientiert* definiert. Diese sind zum Beispiel:

- Rückfragen (*requests for clarification*)
- Anfragen nach Zeit für die Übersetzung; Anfragen nach Unterbrechung
- Kommentare über die Übersetzung

DolmetscherInnen können sich aber auch mehr darauf konzentrieren, zwischen den jeweiligen Perspektiven der Redner zu vermitteln, zum Beispiel durch:

- Anforderungen zur Einhaltung des Turn-takings
- Aufforderungen zu sprechen oder nicht zu sprechen
- Bitte um Informationen, die zwar erbeten, aber noch nicht gegeben wurden

In diesem Fall redet man von einem *interaktionsorientierten* Ansatz (vgl. Wadensjö 1998:109).

1.4 Talkshow-Dolmetschen

1.4.1 Das Format Talkshow

Nach der Definition von Danesi (2013:630) versteht man unter Talkshow „a radio or television programme, moderated by a host or hosts, in which an individual or group of people speak on a variety of topics“. Es gibt relativ viel Literatur über Talkshows im Fernsehen, Radiosendungen sind dagegen eher vernachlässigt¹. Es gibt aber viele gemeinsame Punkte und der Großteil an Merkmalen, die Fernsehtalkshows charakterisieren, gelten auch für Unterhaltungssendungen im Radio. Es ist vor allem wichtig festzustellen, dass Talkshows von Ilie (2001) als *semi-institutional discourse* bezeichnet wurden. Unter dem Begriff *Diskurs* versteht man sowohl eine Interaktion und eine Handlung in der Gesellschaft (Ilie 2001) als auch „a practical, social and cultural phenomenon (van Dijk 1997: 2), da verschiedene Redner als Individuen, als Mitglieder sozialer Kategorien, Gruppen, Berufe, Gesellschaften und Kulturen interagieren. Bei Talkshows treten Elemente von verschiedenen Diskurstypen auf: auf einer

¹ Die benutzten Quellen zur Organisation von Talkshows beziehen sich auf Fernsehtalkshows. Hier wird jedoch nur auf Aspekte eingegangen, die auch für das Radio gelten.

Seite haben Talkshows große Ähnlichkeit mit einem informellen zwanglosen Gespräch (*conversation*); auf der anderen enthalten sie auch Eigenschaften des institutionalisierten und daher geregelten Gesprächs (*institutional talk*), da Talkshows von bestimmten Regeln geleitet und eingeschränkt sind (Ilie 2001: 218). *Semi-institutional discourse* ist also ein passender Begriff, da die Talkshow von festen Konventionen geregelt, gleichzeitig aber von Spontaneität und Unvorhersehbarkeit gekennzeichnet ist (Ilie 2001:218). In der folgenden Analyse wird genauer auf diese Aspekte eingegangen.

1.4.2 Produktion

Auch wenn es dem Zuschauer nicht immer klar ist, wird die Struktur der Talkshows zum Großteil von den Vertretern der Institution, also den Moderatoren und dem Produktionsteam, bestimmt (Penz 1996: 24). Natürlich finden Talkshows in einem bestimmten Setting statt und sind zeitlich beschränkt. Das schränkt den Interaktionsprozess ein und benötigt deshalb Management und Vorbereitung. Wie man feststellen kann, sind Folgen einer Talkshow in einzelne Segmente aufgeteilt (Penz 1996: 24) und stark strukturiert (Timberg & Erler 2002: 5). Was das Skript angeht, wird die Talkshow als semi-scripted bezeichnet, da es Freiraum für spontane Dialoge und Äußerung gibt.

1.4.3 Setting

Bekanntlich findet die Talkshow in einem Studio statt. Das wird als eine institutionelle Beschränkung gesehen, da der Treffpunkt nicht von den Teilnehmern vereinbart wird, sondern vom Format der Sendung festgelegt ist (Price 2003:53). Hutchby (2006:12-14) weist darauf hin, dass das Talkshow Setting so betrachtet werden kann, als ob es aus zwei verschiedenen Settings bestehen würde: das Studio, in dem die Sendung stattfindet, und der private Bereich, in dem die Zuhörer oder Zuschauer die Sendung empfangen.

1.4.4 Infotainment

Da Talkshows sowohl eine informative als auch eine Unterhaltungsfunktion erfüllen, wurden sie oft als eine Unterkategorie des *Infotainments* definiert. Wie in institutioneller Interaktion (z.B. Interviews in den Nachrichten) folgen Talkshows oft der Technik der Frage-Antwort-Sequenzen, wobei der Interviewer der Moderator ist und der Interviewte der Gast (Ilie 2001: 217). Jedoch sind Talkshows im Vergleich zu echten Interviews nicht streng informationsfokussiert, sondern auch unterhaltungsorientiert.

1.4.5 Freies Gespräch vs. Aufgabenorientierung

Wie schon gesagt, koexistieren das informelle und das institutionalisierte Gespräch bei Talkshows. Das institutionalisierte Gespräch wurde von Drew and Heritage (1992: 22) als zielorientiert definiert, weshalb die Teilnehmer bestimmte Einschränkungen haben und besonderen Mustern und Strukturen folgen. Es ist nicht einfach festzustellen, wieviel Spontaneität oder Vorplanung während einer Talkshow im Spiel sind, auch weil die Gäste im Voraus oft Anweisungen bekommen und die eigenen Antworten schon vorbereiten können. Sie lernen aber keine Skripts, deshalb sind Talkshows nicht komplett im Voraus geplant (Gregori-Signes 2000: 207). Im Laufe der geplanten Struktur einer Talkshow treten also oft Teile auf, in denen spontan und frei gesprochen wird (Ilie 2001:221).

1.4.6 Machtverhältnisse

Das Format der Talkshow ist von asymmetrischen Beziehungen zwischen den Rednern gekennzeichnet. Im Vergleich zu einem normalen Gespräch, in dem es üblicherweise eine gleichberechtigte Beteiligung aller Teilnehmer gibt, ist die Talkshow so gestaltet, dass es zwangsläufig zu asymmetrischen Beziehungen kommen wird. Das passiert vorwiegend aufgrund der Rolle des Moderators, der eine Kontroll- und Mediationsfunktion hat, und der Interaktionsform der Frage-Antwort-Sequenzen, die eine gewisse Asymmetrie voraussetzen (Drew and Heritage (1992: 47f).

1.4.7 Publikum

Talkshows sind, ähnlich wie ein institutionalisiertes Gespräch in einem formellen Setting, für ein Publikum produziert. Jedoch versteht man unter dem Begriff Publikum sowohl das Publikum im Studio als auch die Zuhörer zuhause (Goffman 1981: 133). Da es sich in dieser Analyse nicht um eine Fernsehsendung handelt, ist das Publikum im Studio sehr begrenzt. Die meisten Zuhörer sind diejenigen, die von Ilie (2006) als „non present audience“ bezeichnet werden. Das bedeutet, dass die Zuhörer eher Empfänger als Teilnehmer sind, die die Möglichkeit haben, das Gespräch mitzugestalten.

1.4.8 Forschungsstand

Im Allgemeinen gibt es im Bereich des Dolmetschens bei Unterhaltungssendungen im Fernsehen und im Radio sehr wenig Forschung, vor allem im Bereich der Popkultur (Musik und Film). Eine der wichtigsten Untersuchungen zum Thema ist die Studie von Delia Chiaro (2002), die das Ziel hatte, die Wahrnehmung des Publikums der ad hoc Dolmetschungen im

italienischen Fernsehen zu untersuchen. Aus der Studie geht hervor, dass im italienischen Fernsehen die Qualitätsanforderungen bezüglich des Dolmetschens kaum beachtet werden und einige Verdolmetschungen inakzeptabel sind, vor allem in Unterhaltungssendungen, in denen die Form und nicht der Inhalt eine zentrale Rolle spielt. Chiaro behauptet, dass der Grund, weshalb die Zuschauer auf eine hochqualitative Verdolmetschung verzichten müssen, darin besteht, dass sehr oft kein professioneller Dolmetscher oder Dolmetscherin im Einsatz ist, sondern eine Persönlichkeit.

Im Rahmen der Studie wurden Laien und Dolmetschstudierende befragt, und es wurden vor allem zwei Kriterien berücksichtigt:

- Vertrauen (trust): wie viel Vertrauen eine Persönlichkeit, also kein professioneller Dolmetscher, bei dem Publikum genießt;
- Toleranz: wie viel Toleranz die Zuschauer bei einer unprofessionellen Verdolmetschung haben.

Den zwei Untersuchungsgruppen wurde ein neunminütiges Video einer Verdolmetschung eines bekannten italienischen Moderators gezeigt und danach wurde ein kurzer Fragebogen dazu ausgefüllt. Chiaro entschied sich für die Verdolmetschung des bekannten Moderators Paolo Limiti im Rahmen seiner Unterhaltungssendung. Die Ergebnisse zeigten, dass stimmliche Kriterien bei einer Dolmetschung im Fernsehen nicht nur für das Fernsehpublikum und die Fernsehteilnehmer, sondern auch für die DolmetscherInnen selbst sehr wichtig sind. Die Form der Dolmetschung scheint daher mehr Bedeutung zu haben als der Inhalt. Stimmliche Kriterien, wie Flüssigkeit der Rede oder angenehme Stimme, sind für die FernsehteilnehmerInnen von hoher Bedeutung. Das zeigt, dass die ZuschauerInnen sehr auf die Präsentation und die Stimme des Dolmetschers achten (Premuda 2013:22). 2013 hat Lucrezia Premuda die Studie von Chiaro repliziert. Auch in diesem Fall wurde eine Gruppe zu einer Laiendolmetschung im italienischen Fernsehen befragt. Es wurde ein Interview gewählt, welches beim bekannten Festival von Sanremo im italienischen Sender RAI 1 ausgestrahlt wurde. Es handelte sich um ein Interview mit Robert De Niro und dessen Dolmetschung durch die Moderatorin Elisabetta Canalis. Es wurden dabei dieselben Fragebögen von Chiaro verwendet und genau wie in der replizierten Studie wurden auch in diesem Fall zwei Gruppen befragt: Laien und Dolmetschstudierende. Im Vergleich zur Untersuchung von Chiaro ergab sich in dieser Studie, dass die Studierendengruppe viel intoleranter war als die Studierendengruppe, die an Chiaros Studie beteiligt war. Die Dolmetschleistung von Canalis erhielt schlechtere Bewertungen als die

Leistung von Limiti bei Chiaros Studie. Im Allgemeinen wurden aber die Ergebnisse von Chiaro (2002) grundsätzlich bestätigt.

1.5 Fazit und Fragestellungen

Bei einem Überblick über die Literatur fällt auf, dass die Forschung im Bereich des Mediendolmetschens noch relativ jung ist, und dass diese somit noch keine soliden Forschungsergebnisse erbracht hat. Trotzdem eignet sich das Mediendolmetschen sehr gut für empirische Forschung, da die Inhalte sehr leicht zugänglich sind.

Da es sich beim Mediendolmetschen um einen Einsatzbereich handelt, der sich in letzter Zeit sehr stark entwickelt hat, kann in den letzten Jahren ein reges Interesse daran beobachtet werden. Deshalb gibt es auch zahlreiche Masterarbeiten, die zu diesem Forschungsgebiet beitragen (vgl. Dal Fovo 2015:246).

Trotzdem fokussiert sich die Recherche in diesem Bereich immer noch hauptsächlich auf Dolmetschen im Fernsehen, und die potentiellen Beiträge, die vom Dolmetschen im Radio kommen könnten, werden zurzeit ignoriert. Das passiert, obwohl im Radio im Vergleich zum Fernsehen eine größere Anzahl von Dolmetscher-vermittelten Ereignisse übertragen werden (Castillo 2015:1f). Man kann deshalb festhalten, dass das Dialogdolmetschen im Radio im Moment noch ein größtenteils unerforschtes Gebiet ist. Wegen dem Mangel an Literatur, kann das Dolmetschen im Radio auch nicht als eine eigene Teildisziplin innerhalb des breiteren Bereich des Mediendolmetschens betrachtet werden.

Bisher hat sich nur Castillo Ortiz (2015) dem Thema Dolmetschen im Radio gewidmet. In seiner Doktorarbeit hat er einige gedolmetschten Radio-Interviews beschrieben und mit Hilfe der Konversationsanalyse analysiert.

Die Arbeit von Castillo Ortiz analysiert aber Radio-Interviews, die von professionellen Dolmetschern gedolmetscht werden. Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich dagegen mit nicht-professionellem Dolmetschen im Radio.

Die Forschung bezüglich nicht-professionellem Dolmetschen ist im Allgemeinen sehr fragmentiert und umfasst viele verschiedene Disziplinen, wie Anthropologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Gesprächsanalyse, Dolmetsch- und Übersetzungswissenschaft (vgl. Antonini 2015:278). Nicht-professionelles Dolmetschen in den Medien erntet relativ wenig Aufmerksamkeit. Eine der bedeutsamsten Werke in diesem Gebiet ist die Studie von Chiaro (2002), die sich mit dem Problem der Qualität beim Mediendolmetschen im Italienischen Fernsehen befasst. Dabei stellt sich heraus, dass Qualitätsanforderungen in Italien kaum

beachtet werden und somit viele Verdolmetschungen inakzeptabel sind. Das kommt vor allem vor, weil in einigen Fällen keine professionelle DolmetscherInnen eingesetzt werden.

Vor allem bei Unterhaltungssendungen werden im italienischen Fernsehen zahlreiche dolmetschende Moderatoren eingesetzt. Dabei handelt es sich um bekannte Medienpersönlichkeiten, die im Rahmen einer Unterhaltungssendung auch als DolmetscherInnen tätig sind.

Ähnlich wie Chiaro werde ich in der vorliegenden Arbeit die Dolmetschtätigkeit eines nicht-professionellen Dolmetschers analysieren, der aber im Radio und nicht im Fernsehen tätig ist.

Basierend auf eine korpusgestützte Textanalyse werde ich im Laufe der Arbeit versuchen, die folgende Frage zu beantworten:

- Welche Merkmale weist eine nicht-professionelle Dolmetschung im italienischen Radio auf?

Mit dieser deskriptiven Zielsetzung werde ich, ähnlich wie Castillo Ortiz, in Anlehnung an die Konversationsanalyse auf besondere Aspekte wie das Turn-taking und die Dolmetschdiskursstruktur eingehen. Unter anderen Aspekten, werde ich im Laufe der Analyse feststellen, wieviel Einfluss das Vorwissen des Dolmetschers auf den Erfolg der Dolmetschung hat.

Ein weiterer Punkt den ich behandeln werde, ist der Unterschied zwischen einem professionellen und einem nicht-professionellen Dolmetscher, insbesondere was die Neutralität und die Beteiligung des Dolmetschers an dem Gespräch betrifft.

Durch die Beantwortung der Forschungsfrage werde ich versuchen, einen Beitrag in einem Gebiet zu leisten, der im Kontext des Mediendolmetschens noch ziemlich unerforscht ist, und zwar der Einsatz von nicht-professionellen Dolmetschern bei Unterhaltungssendungen im Radio.

2. Methodik

Die Analyse der gedolmetschten Interviews in zwei Sendungen des italienischen Radiosenders Radio DeeJay steht im Mittelpunkt, unterstützend wurde ein halbstrukturiertes Interview mit dem Dolmetscher selbst geführt.

2.1 Corpus gedolmetschter Interviews

Im dritten Kapitel dieser Arbeit wird eine textuelle Analyse von einem Corpus von Interviews und deren Dolmetschung durchgeführt. Der Corpus besteht aus vier verschiedenen Interviews im Rahmen zweier Radiosendungen des Italienischen Senders Radio DeeJay.

2.1.1 Sendungen

Die erste Sendung, *DeeJay Chiama Italia*, wird von zwei Moderatoren geleitet: Linus, der auch der Chef des Radiosenders ist, und Nicola Savino. Die Unterhaltungssendung behandelt verschiedene Themen, fokussiert sich aber vorwiegend auf Popmusik. Die Sendung wird jeden Morgen von Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 live ausgestrahlt und sehr oft werden in die Sendung berühmte Gäste eingeladen. Es handelt sich manchmal um italienische Gäste, aber nicht selten auch um fremdsprachige (fast immer englischsprachige) Persönlichkeiten, mit denen Interviews geführt werden. In diesem Fall wird Nikki als Dolmetscher eingesetzt. Die zweite Sendung ist *Tropical Pizza*, die von Montag bis Freitag von 15.30 bis 17.00 live ausgestrahlt wird. Diese Sendung fokussiert sich eher auf Rock und Alternative Musik und wird von Nikki selbst moderiert. Auch in dieser Sendung werden nicht selten berühmte Gäste eingeladen und interviewt, und wenn der Gast englischsprachig ist, übernimmt Nikki eine doppelte Rolle: er führt das Interview und dolmetscht gleichzeitig.

Die Interviews, für die ich mich entschieden habe, wurden mit vier verschiedenen Gästen geführt: Robbie Williams, Oasis, Slash und Beady Eye. In den ersten zwei Interviews ist Nikki nur Dolmetscher, während er in den letzten zwei gleichzeitig Moderator und Dolmetscher ist.

2.1.2 Transkription

Zuerst wurden die gesamten Interviews transkribiert. Diese Vorgehensweise war unerlässlich, um die Dolmetschungen adäquat analysieren zu können. Bei der Transkription der Interviews habe ich versucht, den Originaltext so genau wie möglich wiederzugeben. Die Aufzeichnungen

der Interviews können auf der Webseite von Radio DeeJay in dem Podcast Bereich gefunden werden. Die komplette Transkription der Interviews befindet sich im Anhang dieser Arbeit.

Folgende Transkriptionsregeln wurden in Anlehnung an Dresing & Pehl (2013:21) übernommen:

- es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend
- Wortverschleifungen werden nicht transkribiert, sondern an das Schriftdeutsch angenähert. Die Satzform wird beibehalten, auch wenn sie syntaktische Fehler beinhaltet.
- Wort- und Satzabbrüche sowie Stottern werden geglättet bzw. ausgelassen, Wortdoppelungen nur erfasst, wenn sie als Stilmittel zur Betonung genutzt werden.
- emotionale nonverbale Äußerungen der Beteiligten, die die Aussagen unterstützen oder verdeutlichen (etwa wie lachen oder seufzen), werden beim Einsatz in Klammern notiert, zum Beispiel:

N *(ride)* È solo una questione di tempo.
 (lacht) Es ist nur eine Frage der Zeit.

Eine wichtige Rolle spielt auch das Turn-taking System, deshalb wurde ein Transkriptionssystem nach Jefferson 2004 verwendet. Die Struktur der Transkriptionen ist so gestaltet, dass man dem Austausch von Äußerungen zwischen den Rednern folgen kann. Jede Äußerung ist deshalb nummeriert und mit den Anfangsbuchstaben der Redner gekennzeichnet. Die verschiedenen Redner/Innen wurden durch den Anfangsbuchstaben ihrer Namen erkennbar gemacht. Hier folgt eine kurze Legende der Transkription:

N: Nikki (Dolmetscher und Moderator)

L: Linus, NS: Nicola Savino (Moderatoren der Sendung DeeJay Chiama Italia)

Gäste

RW: Robbie Williams

S: Slash

LG: Liam Gallagher

AB: Andy Bell

GA: Gem Archer

Die Übersetzungen der Beiträge ins Deutsche werden in einer Unterzeile aufgeführt und durch eine andere Schriftart (*kursiv*) optisch abgesetzt. Bei der Übersetzung wurde eine möglichst wortgetreue Wiedergabe der Äußerungen angestrebt.

Wenn gerade ein besonderer Aspekt der Dolmetschung analysiert wurde, wurden die betreffenden relevanten Stellen im Text unterstrichen, wie im Folgendem Beispiel, in dem auf das direkte Ansprechen des Dolmetschers seitens des Moderators eingegangen wurde:

- NS Digli che solitamente i personaggi quelli molto importanti sono sempre focalizzati su sé stessi, il fatto che lui si guardi in giro, è una cosa comunque che gli serve anche nella sua vita, perché può nutrire anche la sua creatività.
Sag ihm, dass berühmte Menschen wie er üblicherweise immer sehr auf sich selbst fokussiert sind, [...]

Im Fall in dem ein Auszug aus einem längerem Gespräch stammt, und nur der wichtigste Teil transkribiert wurde, wird der fehlende Teil mit [...] gekennzeichnet.

Pausen und Satz- oder Wortabbrüche, sowie gleichzeitiges Sprechen wurden nicht transkribiert, da sich diese Aspekte als nicht besonders relevant für die Analyse erwiesen haben.

2.1.3 Analyse

In Anlehnung an die Qualitative Inhaltsanalyse von Mayring (2002), wurde das Material in Einheiten zerlegt, die nacheinander bearbeitet wurden. Um das zu tun, habe ich ein Kategoriensystem verwendet, das sich zum Teil auf die Analysekategorien nach Wadensjö stützt (z.B. Rendition Types, Footing) und zum Teil direkt vom Material abgeleitet wurde. Durch dieses Kategoriensystem wurden bestimmte Aspekte aus dem Material herausgefiltert, die sich für die Beschreibung der Dolmetschung als besonders relevant erwiesen haben.

Der erste Teil des Kapitels fokussiert sich auf die Analyse des Turn-takings, dafür habe ich mich auf die Diskursanalyse (*conversation analysis, CA*) gestützt.

Danach wurde die Rolle des Dolmetschers analysiert, mit besonderem Fokus auf die Neutralität und die Beiträge des Dolmetschers. Daran schließt sich die Untersuchung der Sprecherperspektive, und zwar die Verwendung seitens des Dolmetschers der 1. oder der 3. Person.

Im Folgenden wird der Gesprächsablauf der gedolmetschten Interviews untersucht, indem verschiedene Unterbrechungen analysiert werden.

Unterkapitel 3.5 befasst sich mit Wadensjös rendition types, mit besonderem Fokus auf „non renditions“, die der Dolmetscher bei seiner koordinierenden Rolle benutzt.

Nach der Analyse der rendition types werden Detailspekte wie die Wiedergabe von Zahlen, das Ansprechen des Gastes und des Dolmetschers, das Code-switching, der Einfluss von Vorwissen auf die Dolmetschung und die Wiedergabe von Humor behandelt.

Da die Erstellung der Kategorien im Spannungsverhältnis zwischen Theorie und Empirie steht, wurden eher theoretische Kategorien direkt aus theoretischen Vorüberlegungen abgeleitet und auf das Material angewandt. Weitere Kategorien wurden in einem zweiten Moment direkt aus dem Material heraus entwickelt und dann in den theoretischen Zusammenhang eingeordnet (Mayring 2002:99).

Die Kategorien wurden dann durch Probeläufe an das Material angepasst. Wenn dieses Ausprobieren des Kategoriensystems an einem Materialausschnitt Zweifel an Dimensionen und Kategorien aufkommen ließ, mussten diese überarbeitet werden. Durch dieses Verfahren ergab sich dann das endgültige, theoretisch und empirisch abgesicherte Kategoriensystem. (Mayring 2002:101).

2.2 Interview mit Nikki

Es handelt sich um ein leitfadengestütztes Interview (Bortz & Döring 1995) mit einer offenen und halbstrukturierten Form. Das bedeutet, dass ich keinen starren Fragenkatalog benutzt habe, sondern nur einen Leitfaden, auf den ich mich gestützt habe, und im Laufe des Interviews dann Fragen hinzugefügt oder ausgelassen habe. Offen, weil der Befragte ohne Antwortvorgaben frei antworten und das formulieren konnte, was ihm in Bezug auf das Thema wichtig war (Mayring 2002:67).

2.2.1 Design.

Da es sich um ein qualitatives Interview handelt, wurden vor allem offene Fragen gestellt. Dies sind Fragen, bei denen keine Antwortalternative vorgegeben ist. Der Befragte wird nicht in eine bestimmte Richtung gelenkt. Er hat die Möglichkeit, eine Antwort zu geben, die seiner Denkweise und Einstellung bzw. Meinung entspricht. Dies setzt jedoch eine gewisse Artikulationsfähigkeit des Befragten voraus (s.o.). Die offene Frage stellt somit höhere Anforderungen als die geschlossene Frage - auch an den Interviewer: Dieser muss die Antwort „richtig“ verstehen, sie protokollieren (oder aufzeichnen), muss Wesentliches von Unwesentlichem (z.B. Wiederholungen, schmückende Beiwörter) trennen, also die eigentliche Botschaft herausfiltern. Dies ist nicht in völlig objektiver Weise möglich (Stier 1999:175).

Bei der Formulierung der Fragen habe ich versucht, alle wichtigen Aspekte des nicht-professionellen Dolmetschens im Radio zu behandeln, und das Interview wurde so strukturiert,

dass der Befragte sich frei fühlen kann, offen über die eigene Erfahrung zu sprechen und seine Meinungen vorzustellen.

Das Interview kann grob in drei Teile aufgeteilt werden: (1) *Ausbildung und Erfahrung*, in dem Informationen über Nikkis schulische und sprachliche Ausbildung gegeben werden und über seine Erfahrung mit dem Dolmetschen; (2) *Struktur der Interviews und Dolmetschertechniken*, bei denen es um das tatsächliche Dolmetschen geht und auf praktische Aspekte eingegangen wird wie z.B. Aufregung, Vorbereitung, Vorwissen und Schwierigkeiten; (3) *Einstellung gegenüber dem Dolmetschen*, bei dem Nikkis Meinung über das Dolmetschen und über den Einsatz von nicht-professionellen DolmetscherInnen präsentiert wird.

Das Interview wurde auf Italienisch geführt und transkribiert, erst in einem zweiten Moment wurde es auf Deutsch übersetzt.

2.2.2 Planung und Vorbereitung

Das Interview wurde am 16. Mai 2016 in Mailand geführt, nachdem ich schon einige Monate im Voraus Kontakt mit Nikki aufgenommen hatte. Er zeigte sich schon von Anfang an sehr begeistert, deshalb war es auch sehr einfach, das Interview zu organisieren. Zusätzlich hatte ich auch die Möglichkeit, am gleichen Tag vor dem Interview an seiner Radiosendung teilzunehmen, da genau an diesem Montag der amerikanische Sänger und Gitarrist Ben Harper bei Tropical Pizza zu Gast war. Ich hatte also die Möglichkeit, live ein gedolmetschtes Interview zu beobachten, und konnte dann sogar im Radio sprechen, so dass ich vor tausenden von Zuhörern den Unterschied zwischen Übersetzen und Dolmetschen erklären konnte. Der Ort des Interviews, eine Bar in Mailand, wurde von Nikki gewählt und war sehr informell, so dass das Interview auch sehr gelassen geführt wurde. Es gab keine besondere Vorbereitung, außer die Gestaltung des Leitfadens, den ich in der Woche vor dem Interview entworfen hatte. Das Interview wurde mit einem Aufnahmegerät aufgenommen. Was den Ablauf des Interviews betrifft ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass, vor allem was Nikki betrifft, nicht nur seine Begeisterung, sondern auch seine Erfahrung in der Kommunikation von großer Hilfe gewesen sind. Nikki ist es gewohnt, vor einem Mikrophon zu sprechen und im Radio zu arbeiten; diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass das Interview ohne Schwierigkeiten abgelaufen ist.

2.2.3 Leitfaden

Unter einem Interviewleitfaden versteht man eine Interviewanweisung bzw. eine *schriftlich festgelegte Richtlinie*, nach der der Interviewer in der Interaktion mit dem Interviewten vorzugehen hat. Der Umfang ist variabel und reicht von einer groben Skizzierung des

Interviewziels bis zur detaillierten Festlegung aller einzelnen Handlungs- und Frageschritte (vgl. Bortz & Döring 1995:289).

Diese Art des Interviews lässt den Befragten also möglichst frei zu Wort kommen, um einem offenen Gespräch so nahe wie möglich zu kommen. Es ist aber auf eine bestimmte Problemstellung zentriert, die ich bereits vorher analysiert und in einem Interviewleitfaden zusammengestellt habe und die im Gesprächsverlauf angesprochen wird. Darüber hinaus wird das Interview aber immer wieder auf Aspekte stoßen, die im Leitfaden nicht verzeichnet sind, und wenn diese für die Themenstellung bedeutsam sind, werden spontan Ad-hoc-Fragen formuliert.

Es folgt der Leitfaden, den ich vor dem Interview entworfen und auf den ich mich gestützt habe:

- Ausbildung (was studiert; Englisch gelernt wie; andere Sprachen)
- Wie sind die Interviews gestaltet? Wieviel Spontaneität
- Wann wirst du eingesetzt? (vs. Professionelle DolmetscherInnen)
- Vorbereitung vor einer Dolmetschung?
- Wieviel Aufregung?
- Dolmetscheinsätze außerhalb des Radios?
- Feedback? (von Publikum/Gäste)
- Verwendung der ersten/dritten Person während den Dolmetschungen
- Kennst du den Unterschied zwischen Dolmetschen und Übersetzen?
- Was weißt du über das Dolmetschen?
- Verschiedene Akzente im Englischen?
- Wirst du für die Dolmetschungen bezahlt?
- Verwendest du besondere Techniken und Strategien?
- Vorwissen?

2.2.4 Transkription

Für das halbstrukturierte Interview benutzte ich im Vergleich zu den gedolmetschten Interviews ein einfacheres Transkriptionssystem, weil hier der Fokus nicht auf interaktionalen Aspekten, sondern auf dem Inhalt des Gesagten liegt. Die Transkription besteht hier einfach nur aus dem, was im Interview gesagt wurde und aus einigen nicht-verbalen Handlungen wie z.B. Lachen, die in einer Standardorthographie transkribiert werden (Hutchby and Wooffitt 2008:80). Das Ziel ist, dieser Art von Transkription eine einfache Darstellung des Gesagten zu geben, ohne sich auf Symbole, die sich auf nicht-verbale Kommunikation beziehen oder zusätzliche

Informationen (wie Lautstärke, Geschwindigkeit oder Prosodische Merkmale) fokussieren, die für diese Form der Analyse nicht relevant sind.

Da das Interview auf Italienisch geführt wurde, wurde es erst auf Italienisch transkribiert und erst danach auf Deutsch übersetzt.

Interpunktion wurde zu Gunsten der Lesbarkeit geglättet, das bedeutet bei kurzem Senken der Stimme oder uneindeutiger Betonung wurde eher ein Punkt als ein Komma gesetzt. Dabei sollen Sinneinheiten beibehalten werden.

Die relevanten Informationen in dem Interview wurden direkt in die Analyse der gedolmetschten Interviews eingebaut, während die vollständige Transkription am Ende der Arbeit als Anhang zur Verfügung steht.

3. Analyse der gedolmetschten Interviews

Um die Ergebnisse, die ich aus der textgestützten Analyse erzielt habe, zu unterstützen und zu ergänzen, habe ich wie schon erwähnt, ein Interview mit Nikki geführt. In diesem Interview habe ich mir vorgenommen, vor allem diejenigen Aspekte zu besprechen, die aus der Analyse der Dolmetschungen nicht deutlich geworden sind. Der Leitfaden, den ich vor dem Interview entworfen habe, und auf den ich mich während des Interviews gestützt habe, wurde in Kapitel 2 bereits ausgeführt, und beinhaltete sowohl Fragen über den Ablauf der Interviews bei Radio DeeJay, als auch persönliche Fragen bezüglich Nikkis Ausbildung und Erfahrung.

Fabrizio „Nikki“ Lavoro arbeitet seit 1990 bei Radio DeeJay, und wird seitdem öfters als Dolmetscher eingesetzt, wenn fremdsprachige Gäste im Radio anwesend sind.

Nikki hat bis zur 11. Klasse (4. Liceo) auf einem naturwissenschaftlichen Gymnasium studiert, danach hat er wegen musikalischen Gelegenheiten einem Jahr vor dem Abitur die Schule unterbrechen müssen. Was den Erwerb der englischen Sprache betrifft, hat Nikki Englisch in der Schule seit der 5. gelernt, aber da das Niveau in Italien nicht so hoch ist, hat er versucht auch außerhalb der Schule sich so viel wie möglich für Englisch zu interessieren, und hat sich über viele Sachen informiert, vieles auf Englisch gelesen, und hat versucht, mit vielen englischsprachigen Menschen zu sprechen. Außer der englischen Sprache ist Nikki gerade dabei, Spanisch zu lernen. Ein weiterer wichtiger Grund für seine sehr guten Englischkenntnisse ist die Tatsache, dass er für ungefähr 3 Jahren in den USA gelebt hat, und öfters mal einige Monate dort verbringt.

Es ist schon vorgekommen, dass Nikki außerhalb von Radio DeeJay Dolmetscheinsätze hatte, sowohl in privaten Situationen, als er zum Beispiel im Kontext von Radio DeeJay für einen amerikanischen Kollegen gedolmetscht hat, als dieser entlassen wurde, aber auch in öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel für die Band Kings of Convenience bei einem Q&A während einem Konzert.

3.1 Struktur und Turn-taking

Da die Talkshow wie gesagt als *semi-institutional discourse* bezeichnet wird, findet man in der Analyse des Turn-takings zwei verschiedene Systeme: auf einer Seite das Turn-taking des zwanglosen Gesprächs und auf der anderen das des geregelten und formellen Gesprächs. In dem Turn-taking-System des spontanen Gesprächs gibt es zwei verschiedene Techniken, um den nächsten Redner auszuwählen: entweder wird das Wort von demjenigen, der gerade spricht,

erteilt (current speaker selects next) oder der neue Redner ergreift selbst das Wort (self selection) (Sacks, Schegloff, Jefferson 1974: 703). Dazu neigen die Redner in einem Gespräch, um zu signalisieren, dass ein Turn bald zu Ende sein wird. Deshalb spielt in diesem Fall die Voraussage eine sehr bedeutende Rolle (Young 2008: 48). Im institutionellen Kontext sind Turns dagegen im Voraus zugeordnet, basierend auf der bestehenden Zuteilung der verschiedenen Rollen. Zudem stützt sich dieses System auf die Frage-Antwort-Sequenzen, die eine Asymmetrie zwischen den Rednern voraussetzen.

Das Turn-taking-System der Talkshow ergibt sich also aus diesen zwei Systemen und kann als „a special turn-taking system with some embedded conversational deviations“ bezeichnet werden. (Drew & Heritage 1992: 39). Deshalb können Talkshows, was das Turn-taking angeht, manchmal eine deutliche Unvorhersehbarkeit aufweisen.

Der Wechsel des Redners ist in der Regel von dem Frage-Antwort-System definiert, daher besteht eine Asymmetrie zwischen dem Moderator und dem Gast. Es kann aber auch vorkommen, dass der Gast einen Turn beginnt, ohne dass der Moderator ihn dazu auffordert (Drew & Heritage 1992: 47).

Der erste Versuch, die strukturelle Organisation des Dolmetschdiskurses zu beschreiben, geht auf Knapp & Knapp-Pothoff (1985: 457) zurück. Die Autoren bezeichnen das von ihnen entwickelte Ablaufschema als „Normalform der Mittlerdiskursstruktur“. Es handelt sich um das idealtypische Ablaufmodell eines Gespräches mit zwei primären Interaktionspartnern, die unterschiedliche Sprachen sprechen, und einem Sprachmittler.

In meiner Analyse treten zwei deutlich unterschiedliche Situationen auf, je nachdem ob Nikki nur Dolmetscher ist oder Dolmetscher und Moderator.

3.1.1 Nikki ist nur Dolmetscher

In dem ersten Fall ist der typische Verlauf der Turns folgender: einer der Moderatoren stellt eine Frage, Nikki dolmetscht diese, der Gast antwortet und Nikki dolmetscht die Antwort für die Moderatoren und das Publikum.

- (1) NS: Senti, mi interessa molto se abbiamo tempo come stacca. Adesso non staccherà perché ha il tour così, ma il periodo off come lo passa?
Also, wenn wir noch Zeit haben, würde mich sehr interessieren, wie er sich erholt? Natürlich nicht in diesem Moment, weil er auf Tour ist, aber was macht er, wenn er gerade nicht arbeitet?

- N: He's very interested in your like, off-time. Of course now the whole thing is starting, *the Heavy Entertainment Show* and the tour, but usually, when you just go on vacation, what do you do?
- RW: Ehm...well, I haven't really been on vacation for a while. Ehm I've been working nonstop since like 2009. In 2006 I retired, but I didn't tell anybody because I knew that I was lying. Then in 2009, I mean, a man needs a purpose. Everything stopped working, so I needed to come back to work, and I just haven't stopped since then.
- N: Sì, dice che nel 2006 andò diciamo come in pensione, no? Ma non lo disse a nessuno perché in realtà non ci credeva nemmeno lui. Poi nel 2009 si è fermato tutto e un uomo ha bisogno di uno scopo nella vita, quindi ha ripreso e non si è più fermato. Quindi dice è dal 2009 che non vado in vacanza e non lo so insomma...
- Ja. Er sagt, dass er 2006 sowas wie in Rente gegangen ist. Aber er hat es niemandem gesagt, weil er es selbst nicht geglaubt hat. Aber 2009 hat er begonnen, sich zu langweilen, und ein Mensch braucht ein Ziel im Leben. Seitdem hat er also nicht mehr aufgehört. Er sagt also, er hatte seit 2009 keinen Urlaub mehr und also ich weiß nicht...*

3.1.2 Doppelte Rolle: Dolmetscher und Moderator

Wenn Nikki die doppelte Rolle des Dolmetschers und Moderators hat, hat das Turn-taking System folgende Struktur: Nikki stellt die Frage und dolmetscht sie auch direkt im gleichen Turn für den Gast. Darauf folgt die Antwort des Gastes, die im folgenden Turn für das Publikum ins Italienische gedolmetscht wird:

- (2) N Chiudiamo, c'era un'altra roba che volevo chiedere, ah dal vivo, Beady Eye, suonerete delle canzoni anche degli Oasis?
Zum Schluss wollte ich noch etwas fragen, werdet ihr auf eurer Tour auch Songs von Oasis spielen?
 What can one expect from a Beady Eye show, will you also play Oasis tunes?
 Or no?
- AB No, doesn't seem right somehow, you know?
- N Right, for now.
- LG No, there's no point, it's a bit schizophrenic, going from Oasis to Beady Eye would be, it's not fair, you know what I mean, it's over. We always draw a line, it's a new thing, I mean the records that they play, you can play them before you go to a Beady Eye gig if you want, but you know.
- N Ok dice non ci sembra giusto, ci sembra quasi una mancanza di rispetto, no? Suonare i pezzi degli Oasis, paracularci la gente con i pezzi degli Oasis, facciamo i pezzi nostri, se tu vuoi entrare nel mood del concerto e sentirti degli

Oasis a canna, prima di entrare, all'Alcatraz per esempio quando suoneranno i Beady Eye puoi farlo, cioè ci sta, però noi non suoneremo.

Ok er meint, dass es ungerecht, fast respektlos sei, Songs von Oasis zu spielen, um sich bei den Menschen einzuschmeicheln. Wir spielen einfach unsere Songs, aber wenn jemand etwas von Oasis hören möchte, zum Beispiel vor unserem Konzert im Alcatraz, kann er das selbstverständlich tun. Aber wir werden nichts davon spielen.

3.1.3 Abweichungen von der Normalform der Dolmetschdiskursstruktur

Bei dem Ablaufmodell des Dolmetschdiskurses nach Knapp & Knapp-Potthoff (1985) handelt es sich um eine idealtypische Darstellung. In der Wirklichkeit stellen Abweichungen von dieser Ablaufstruktur keine Seltenheit dar. Diese können aus unterschiedlichen Gründen zustande kommen.

3.1.3.1 Private Austausche

Ein Grund für Abweichungen von der Normalform des Dolmetschdiskurses steht im Zusammenhang mit der Problematik der Rolle des Dolmetschers im Gespräch. Obwohl in der Translationswissenschaft betont wird, dass sich der Dolmetscher in seiner Funktion auf eine genaue Übertragung des zu verdolmetschenden Textes beschränken soll (vgl. Qian 1994, Gile 1995), kommen in wirklichen Interaktionen „private“ Austausche zwischen den primären Rednern und dem Dolmetscher vor. Solche Austausche treten besonders oft in Situationen von *natural translation* auf. In solchen Dolmetschinteraktionen handelt der Dolmetscher meistens als ein gleichberechtigter Gesprächspartner (vgl. Cieplinska 2004:19). „Private“ Austausche können sowohl von primären Interaktionspartnern als auch vom Dolmetscher initiiert werden:

- (3) RW Do you smoke?
 N I do, I'm sorry.
 RW No, no, I smoke too. Yeah, I stopped for four years, then I went on a diet, and then after 5 days I was so emotional cause I was starving myself out, I started to smoke again. But your voice is so deep, and have you ever stopped smoking?
 N Ehm...often, yeah, but not that much.
 RW Are you thinking of stopping?
 N I am, yeah. I'm thinking about it. (Laughs)
 RW When, in January, like me?
 N Maybe.
 RW Do you guys smoke?
 L+NS No, no.

- NS I used to.
- N Sì, sta parlando di quando...dice „ma fumi? Perché hai una voce molto profonda”, no? Dice, no no...Io gli ho chiesto scusa, sì magari si sente e lui fa “No, no hai la voce...perché anch’io fumo, ma ho smesso per 4 anni. Poi iniziò questa dieta e...
- Also er redet gerade über...er sagt „rauchst du? Weil du eine sehr tiefe Stimme hast“, ok? Ich habe gemeint, ja tut mir leid, wenn man es hört und er: „Nein, du hast eine schöne Stimme...weil ich auch rauche, aber ich habe 4 Jahre lang damit aufgehört. Dann hat er mit dieser Diät angefangen und...*

In diesem Fall erfolgt erst ein kurzer Dialog zwischen dem Gast und dem Dolmetscher, der schließlich den Dialog zusammenfasst und in einem einzigen Turn dolmetscht.

Im Beispiel (4) findet ein „privater“ Dialog zwischen den Moderatoren, dem Dolmetscher und dem Gast statt, ohne dass dieser für das Publikum gedolmetscht wird:

- (4) RW Where do you go?
- N In vacation? All around the world.
- NS No no no, adesso a Natale vado in Vietnam per esempio. Viaggi, faccio viaggi
Nein, nein, jetzt an Weihnachten werde ich zum Beispiel nach Vietnam gehen. Ich reise viel.
- N Tropical...
- RW I liked Sardinia.
- NS Sardinia, fantastica.
- RW Where do you go?
- L I go to skiing.
- RW To ski? Oh where?
- L Ehm in...Dolomiti? Do you know?
- RW In the Dolomites? Oh yeah, and where do you go?
- N Ehm, you know, tropical places like...
- NS Backpacker, he’s a backpacker.
- RW Well of course.
- N I’m trying to be...

Der Dialog kann ansonsten auch zwischen den Moderatoren und dem Dolmetscher erfolgen, ohne dass der Gast miteinbezogen wird, wie in diesem Fall:

- (5) L L- Bene. Eh hai saputo che il Manchester City ha perso ieri?
Gut. Weißt du, dass Manchester City gestern verloren hat?

- N Sì sa tutto, mi ha detto tutto. He was talking about *Man City*. Mi ha detto ma se ne perdiamo un'altra siamo nella bagarre retrocessione, se ne vinciamo due torniamo in zona champions.
Ja, er weiß alles, wir haben vorher schon darüber gesprochen. He was talking about Man City. Er hat gesagt, wenn wir noch ein Spiel verlieren, riskieren wir den Abstieg, wenn wir aber zwei gewinnen, sind wir wieder im Champions-League-Bereich.
- L Che squadra è lo Stoke City?
Was für eine Mannschaft ist Stoke City?
- N Stoke City lui mi ha detto terribile.
Er meint, Stoke City sei sehr schlecht.
- (6) L Ma è vero quello che diceva prima scherzando che lui e Noel in realtà si incontrano sul palcoscenico...
Aber stimmt, was er vorher gesagt hat? Dass er und Noel sich nur auf der Bühne treffen...
- NS È curiosa questa cosa.
Das ist sehr merkwürdig.
- L Quando sono in giro ognuno fa la sua vita?
Wenn sie unterwegs sind, führt dann jeder sein eigenes Leben?
- NS È curioso il rapporto tra fratelli perché comunque no?
Diese Beziehung zwischen Brüdern finde ich sehr merkwürdig, weil also ich meine...
- N Certo, certo.
Ja, auf jeden Fall!
- NS Comunque il gruppo l'hanno fatto insieme, son fratelli l'hanno fatto insieme.
Aber die Band haben sie zusammen gegründet, sie sind Brüder, sie haben es zusammen durchgezogen.
- N Però magari per tenere una freschezza.
Aber vielleicht besser so, dann wird es nie langweilig.
 Is that true that they meet only basically on stage? That Liam and Noel don't really hang out during the rest of the day.

3.1.3.2 Moderatoren dolmetschen selbst

Bei der Besprechung der Abweichung von der Normalform des Dolmetschdiskurses in Form des direkten Austausches zwischen den primären Interaktionspartnern ist zu bemerken, dass der Translationsmodus nur eine mehrerer alternativer Formen der Kommunikation zwischen Sprechern verschiedener Muttersprachen darstellt. Auch wenn die primären Interaktionspartner von Anfang an eine Person als Dolmetscher heranziehen, kann es vorkommen, dass sie sich lokal oder über längere Gesprächsphasen hinweg für eine andere Verständigungsform

entscheiden. Wie Apfelbaum (1998) bemerkt, wird in Dolmetschsituationen nicht nur am Anfang, sondern ebenfalls im Verlauf des Gespräches ausgehandelt, wieviel bersetzungsbedarf tatsächlich besteht und wer in welcher Sprache kommunizieren soll. In Situationen des Gesprchsdolmetschens kann also potentiell eine ganz andere Ablaufstruktur des Diskurses zustande kommen als diejenige, die von Knapp & Knapp-Potthoff (1985) als idealtypisch dargestellt wurde.

In manchen Fällen kann zum Beispiel vorkommen, dass die Moderatoren selbst dolmetschen. Das passiert vorwiegend, wenn der Satz, der gedolmetscht werden soll, sehr einfach und sehr kurz ist.

- (7) L Quante volte sono venuti a Milano ormai? How many times have you been in Milan?
 LG+AB Not enough. (laughs)
 N Non abbastanza.
 Nicht oft genug.
- (8) L Ok, e ora quello che tutti quanti stanno aspettando.
 Ok, und jetzt die Frage, auf die alle schon warten.
 What all the people, all the listeners are waiting for...let's talk about Kakà.
 N Whoo, the main topic everybody is waiting for.

Hier stellt Linus, der Moderator, die Frage auf Italienisch und dolmetscht sie direkt danach für den Gast. Der Dolmetscher fügt in diesem Fall nur einen Kommentar am Ende hinzu.

In manchen Fällen dolmetschen sowohl die Moderatoren als auch der Dolmetscher, wie man im folgenden Dialog beobachten kann:

- (9) RW How are all guys doing? Do you all get along with eachother? Cause you've worked with eachother for a long time.
 NS Yeah, 20 years.
 N Andate ancora d'accordo insomma?
 Vertragt ihr euch eigentlich miteinander?
 L Sì sì, it's a long story.
 NS E lo sai qual è il nostro segreto? Che noi lavoriamo insieme dalle 10 alle 12.
 Weißt du, was unser Geheimnis ist? Wir arbeiten nur von 10 bis 12 zusammen...
 L We have separate lives.
 NS E a mezzogiorno ognuno si fa i cazzi suoi.
 Und um 12 kümmert sich jeder um seine eigenen Angelegenheiten.

N They only live together for those 2 hours, that's the secret.

Der Gast stellt eine Frage auf Englisch, auf die beide Moderatoren selbst auf Englisch antworten. Der Dialog geht weiter, so lange es die sprachlichen Fähigkeiten der Moderatoren ermöglichen, danach springt der Dolmetscher ein und dolmetscht in diesem Fall den letzten Satz, den der Moderator auf Englisch nicht ausdrücken konnte.

Manchmal dolmetschen die Moderatoren auch etwas falsch, so dass der Dolmetscher einschreiten muss und den Satz richtig dolmetscht, wie in den Beispielen 10 und 11:

- (10) N Liam, this is one of the few songs that you wrote by yourself so far, in the story of Oasis, right?
LG Yeah man, it's just. I don't do it, I don't even write it for *Oasis*, I just write it for myself, just ehm you know people, a kid likes it, Andy likes it, Gem likes it and it goes on the album, you know what I mean?
L Se non sbaglio lui ha detto anche che ogni tanto scrive delle canzoni ma che poi rimangono soltanto per sé stesso.
Wenn ich mich nicht irre, hat er auch gesagt, dass er manchmal Songs schreibt, die aber nur für ihn sind und nicht veröffentlicht werden.
N Ehm dice in realtà non è che le scrivo per gli Oasis, le scrivo per me poi capita che magari...
Ähm, in Wirklichkeit meinte er: ich schreibe eigentlich für mich selbst, aber es kann dann vorkommen, dass...
- (11) LG You see, Noel's probably outside Kakà's house.
NS Ah è fuori dalla casa di Kakà.
Ah er ist vor Kakàs Haus.
LG Stalking him or something.
L Ah ok, insultandolo.
Ah ok, und beschimpft ihn.
N No, stalking vuol dire insomma è tipo un maniaco, gli sto dietro, gli sta addosso capito?
Nein, Stalking bedeutet, dass er wie ein Fanatiker ist, er verfolgt ihn, verstanden?

Eine andere mögliche Situation ist, dass der Moderator die Antwort zwar versteht, aber trotzdem dem Dolmetscher das Wort überlässt, wie zum Beispiel in diesem Fall:

- (12) LG Yeah a guy came up on stage, it was a bit rock'n'roll, pushed our kid, like I said it could have been worse, it could have happened to me

- L Certo, credo di aver capito ma vai tu.
 Ok, ich glaube, ich habe verstanden, aber übersetze du.

Da der Dolmetscher im Normalfall jeden Satz dolmetschen sollte und das Eingreifen der Moderatoren in die Dolmetschung eher eine Ausnahme darstellt, ist dieser Fall besonders merkwürdig. Er könnte von der Absicht des Moderators, seine sprachlichen Fähigkeiten zu zeigen, verursacht sein, aber auch aus Spontaneität und der sehr lockeren und informellen Gesprächssituation.

Manchmal kann es auch zu Missverständnissen kommen, wenn zum Beispiel der Dolmetscher die Absicht des Moderators nicht erkennt und das Gesagte in die andere Sprache mit einem veränderten Sinn überträgt. Natürlich kann das Missverständnis nur thematisiert werden, wenn der Moderator es durch seine eigenen Sprachfähigkeiten erkennt, wie im folgenden Beispiel:

- (13) L [Forse scrivo le canzoni] quando guardano la partita insieme con gli amici
 [Vielleicht schreibt er Songs,] wenn sie mit Freunden Fußball schauen
 N Yeah he is, maybe you write songs when you watch the football game
 L No, no! Le suona, dopo la partita!
Nein, nein! Ich meine, dass er den Song nach dem Spiel spielt!
 N Ah and maybe after the football game you say, hey check this out, I wrote this song.

Hier hat der Moderator erkannt, dass der von ihm gemeinte Sinn vom Dolmetscher nicht genau erfasst wurde, und spricht ihn darauf an, so dass er den Satz noch einmal dolmetschen kann, diesmal mit dem richtigen Sinn.

3.2 Rolle des Dolmetschers

Ein wesentlicher Unterschied zwischen einem professionellen und einem nicht-professionellen Dolmetscher ist der Faktor Neutralität. Der professionelle Dolmetscher lernt im Laufe der Ausbildung, dass seine Anwesenheit so wenig wie möglich auffallen sollte. Diese Neutralität fehlt in Nikkis dolmetschungen oft, weil er immer wieder persönliche emotionale Kommentare hinzufügt, wie in den folgenden zwei Beispielen:

- (14) N A proposito del papà, nel tour quello swing lui chiamò suo papà per duettare con lui e fu un momento incredibile. Non credo a San Siro. It wasn't San Siro, right? But I was there in Torino when you performed with your dad.

Was seinen Vater betrifft, als er diese Swing-Tour gemacht hat, hat er mit seinem Vater zusammen gesungen und es war ein unglaublicher Moment. Aber ich glaube nicht, dass es in San Siro war.

RW Yeah, yeah yeah.

N Frank Sinatra, it was such a magical moment.

(15) S It's just incredible because apparently it was a management decision

N Ma senti qui, è troppo elegante! Fa, dice non è che l'ha deciso nessuno della band, però probabilmente è stato il manager che non mi ha fatto entrare, però dai non si può rimbalzare Slash a un concerto di questi nuovi Guns. Invece quest'estate so che vai in giro con una delle tue band preferite, in giro per tutta l'America. Purtroppo non ti vedremo in quest'accoppiata incredibile.

Na hört mal, diese Antwort ist so elegant! Er sagt, niemand in der Band hat die Entscheidung getroffen, aber sicherlich ist es der Manager gewesen, der mich nicht reingelassen hat. Aber ich meine, man kann Slash doch nicht einfach den Eintritt zu einem Konzert verweigern. Und ich weiß, dass du diesen Sommer mit einer deiner Lieblingsbands in ganz Amerika auf Tour sein wirst. Leider werden wir diese super Show nicht live sehen.

Dieser Mangel an Neutralität wurde auch in dem Interview mit Nikki bestätigt. Er hat erklärt, dass er immer versucht, einen persönlichen Beitrag hinzuzufügen. Wenn ihm zum Beispiel die Frage, die er dolmetschen muss, nicht wirklich gefällt, fügt er oft etwas hinzu, so dass die Antwort auch interessanter ist. Diese „Eingriffe“ des Dolmetschers sind natürlich durch die Tatsache gerechtfertigt, dass er auf einer Seite selbst eine Sendung hat und regelmäßig Interviews führt, und auf der anderen Seite, dass er mit dem Thema sehr vertraut ist und sich oft besser auskennt als die Moderatoren selbst.

Es kann auch vorkommen, dass Nikki vor dem Interview ein Paar worte mit dem Gast tauscht, und wenn ihm etwas besonders interessantes auffällt, sagt er es den Moderatoren, so dass dieses Thema während dem Interview angesprochen werden kann.

Auch wenn die Situation in der Sendung *Deejay Chiama Italia* vorsieht, dass Nikki nur die Rolle des Dolmetschers hat, kann es vorkommen, dass er trotzdem Beiträge in Form von eigenen Fragen, Verbesserungen und Anmerkungen liefert.

Im Beispiel 60 kann man sehen, wie Nikki die typische Neutralität des Dolmetschers aufgibt, in dem er eine eigene Frage einbringt und somit den Dialog mitgestaltet:

(16) N Sai che cosa è interessante sapere proprio sulla sua squadra perché come si chiama quel film bellissimo che fa vedere tutto l'antagonismo tra il *Manchester United* e i bambini che impazziscono per il *Manchester United* e

il *Manchester City* invece squadra un po' dei poveracci, no? Come si sente lui adesso che ci sono questi arabi che hanno miliardi di dollari, no?

Weißt du, was sehr interessant ist, was sein Team betrifft? Wie heißt der Film nochmal über den Antagonismus zwischen Manchester United und die Kinder, die Fans von Man United sind, und Manchester City, das eher für arme Leute ist?

What's the name of that movie that shows all the antagonism between *Man United* and *Man City*, it's a beautiful... *Jimmy Gillom* something like that, it's a beautiful movie that shows this little kid, he's from *Man City* and all the other kids they love *Man United*, they insult him all the time you know.

LG I don't know it, but it sounds good man.

Es kann aber auch genau das Gegenteil passieren, und zwar, dass der Dolmetscher mit einer Frage nicht einverstanden ist und vorschlägt, diese zu überspringen oder durch eine andere zu ersetzen:

- (17) L Torniamo alla musica, let's go back to the music. Chiedigli cosa devono aspettarsi i loro fans questa sera durante il concerto, tipo...primo pezzo per esempio.

Kommen wir zur Musik zurück, let's go back to the music. Frag sie, was ihre Fans heute Abend zu erwarten haben, zum Beispiel, welchen Song sie zuerst spielen werden.

N Però è brutto svelare il primo pezzo.

Aber man kann den ersten Song doch nicht verraten.

- L No no no, va bè però che cos'ha di diverso questo tour rispetto ai precedenti?
Nein, du hast Recht, aber...ok, wie unterscheidet sich diese Tour von den anderen?

Nicht immer werden ganze Fragen hinzugefügt oder ausgelassen, manchmal beschränkt sich der Beitrag des Dolmetschers auf eine kurze Anmerkung, wie in folgendem Fall:

- (18) L Sono a Milano da un paio di giorni loro, hanno fatto anche la televisione ieri e questa sera c'è il concerto al Forum con sold out ormai da parecchio tempo. È un successo che dura ormai da 15 anni il loro.

Sie sind seit ein paar Tagen in Mailand, sie hatten gestern Abend einen Fernsehauftritt und heute Abend spielen sie im Mediolanum Forum. Das Konzert ist schon seit Langem ausverkauft. Sie haben inzwischen schon seit 15 Jahren sehr großen Erfolg...

N Eh forse anche di più, no? Perché loro hanno, 90 eh they, the band is born in 1990? 1991?

Vielleicht auch länger, oder? Weil sie schon seit Anfang der neunziger Jahre, eh they, the band is born in 1990? 1991?

Hier ist zum Beispiel der Eingriff des Dolmetschers von seinem Vorwissen über das Thema motiviert.

Während des Interviews hat sich herausgestellt, dass Nikki im Allgemeinen mit der totalen Neutralität des Dolmetschers nicht einverstanden ist, aber es ist ihm bewusst, dass es sich bei Mediendolmetschen um einen besonderen Kontext handelt. Er sieht ein, dass zum Beispiel beim Konferenzdolmetschen, oder generell in einem politischen Kontext, Beiträge des Dolmetschers sicher ungeeignet sind.

3.3 Sprecherperspektive

Das Interaktionsmuster, das bei gedolmetschten Interviews in den Medien stattfindet, zeigt, dass es dem Moderator bewusst ist, dass das Interview vorwiegend an ein Publikum adressiert ist, das persönlich nicht anwesend ist. Deshalb ist es sehr wichtig, dass dieses Publikum dem Gespräch folgen kann, ohne verwirrt zu sein, wer in welchem Moment spricht. Aus dieser Tatsache ergibt sich der Wechsel zwischen der Anwendung seitens des Moderators, der zweiten oder dritten Person. Dementsprechend folgt auch der Dolmetscher während der Interaktion einem publikumsorientierten Muster, wenn er die Worte des Gasts für den Moderator und gleichzeitig für das Publikum dolmetscht: der Dolmetscher benutzt die erste Person, wenn die Äußerungen des Gasts persönliche Meinungen widerspiegeln, wenn sein Turn genau dem des Gastes folgt; aber sobald der Moderator die dritte Person benutzt, und somit das „participation framework“ ändert, wird auch der Dolmetscher die dritte Person benutzen und folgt somit dem Standpunkt des Moderators (vgl. Castillo 2015:172).

Ein Dolmetscher lernt im Laufe der Ausbildung, dass im Normalfall während einer Dolmetschung immer die erste Person verwendet werden sollte. Das geschieht vor allem wegen der Neutralität, die für einen professionellen Dolmetscher immer das größte Ziel darstellt. Da wir uns in den analysierten Situationen nicht in einem traditionellen Dolmetscherkontext befinden, sondern in einer Unterhaltungssendung, die von einer spontanen und gelassenen Atmosphäre geprägt ist, fällt diese Neutralität weg und dementsprechend wird von dem Dolmetscher auch nicht immer die erste Person verwendet.

Bancroft and Rubio-Fitzpatrick (2011:72) orientieren sich auf Prinzipien von Verhaltenskodizes und Praxisstandards und behaupten, es sei zu empfehlen, dass all die Beteiligten an dem Interview direkt miteinander sprechen und der Dolmetscher die erste Person

benutzten sollte, während er für sie dolmetscht (Bancroft and Rubio-Fitzpatrick 2011:152). Sie beziehen sich aber damit ausschließlich auf professionelle Dolmetscher, während es in Nikkis Fall, was die Verwendung der ersten und dritten Person angeht, keine klare Strategie oder Vorüberlegung gibt. Laut Nikki kommt es sehr auf die Situation und den Kontext an. Vielmehr konzentriert er sich darauf, die Redensart und den „Geist“ der Person, die er gerade dolmetscht rüberzubringen, die Frage der Verwendung der ersten oder der dritten Person hat für ihn weniger Bedeutung.

Aus der Analyse ergibt sich, dass er sehr unregelmäßig manchmal die erste und manchmal die dritte Person verwendet.

3.3.1 Verwendung der ersten Person

- (19) S Well that's the biggest compliment, cause when I, you know, as a guitar player I have all this guitar heroes of mine, that I still have, and I had when I was coming up, some people came up when I started playing, learning how to play guitar cause, it's actually very surreal. So it's a huge, huge compliment.
- N È un bellissimo complimento perchè io ho tutti i miei eroi con cui sono cresciuto, ma insomma, sapere che qualcuno inizia a suonare la chitarra perchè ha visto me è un grande gasamento, e il consiglio per suonare, bisogna suonare tanto, you need to play a lot, right?
- S *Das ist wirklich ein sehr großes Kompliment, weil ich so viele Idole habe, mit denen ich aufgewachsen bin. Zu wissen, dass jemand wegen mir anfängt, Gitarre zu spielen, ist sehr begeisternd. Der Ratschlag ist, dass man sehr viel spielen muss, you need to play a lot, right?*

Manchmal wird die erste Person verwendet, aber der Satz wird trotzdem von einem Verb wie „dice“ (er sagt) eingeleitet:

- (20) LG No, there's no point, it's a bit schizophrenic, going from *Oasis* to *Beady Eye* would be, it's not fair, you know what I mean, it's over. We always draw a line, it's a new thing, I mean the records that they play, you can play them before you go to a *Beady Eye* gig if you want, but you know.
- N Ok **dice** non ci sembra giusto, ci sembra quasi una mancanza di rispetto, no? Suonare i pezzi degli *Oasis*, paracularci la gente con i pezzi degli *Oasis*, facciamo i pezzi nostri, se tu vuoi entrare nel mood del concerto e sentirti degli *Oasis* a canna, prima di entrare, all'Alcatraz per esempio quando suoneranno i *Beady Eye* puoi farlo, cioè ci sta, però noi non suoneremo...

*Ok **er meint**, dass es ungerecht, fast respektlos sei, Songs von Oasis zu spielen, um sich bei den Menschen einzuschmeicheln. Wir spielen einfach unsere Songs, aber wenn jemand etwas von Oasis hören möchte, zum Beispiel vor unserem Konzert im Alcatraz, kann er das selbstverständlich tun. Aber wir werden nichts davon spielen.*

3.3.2 Verwendung der dritten Person

- (21) LG There was no jamming man, we've sort of done the demos and we've rehearsed the songs in the album. So we had them in, you know what I mean, and we recorded them and that's why it sounds so...good man.
- N Ah, ok! Also each one of you works in his own...
- GA Yeah, it's like, we're not a jamming band yet, this was, we almost recorded it, from beginning to end, in the track list...in seven weeks, but still, you know what I'm saying is we weren't going a bit here and a bit there, like what should we put on this record, it was like...
- N Via! Pronti, via, uno, via uno via l'altro! Sì, loro lavorano individualmente, poi si trovano e fanno un attimo di pratica e poi registrano. Il disco l'hanno fatto in 7 settimane, che in realtà è pochissimo per questi tempi, no?
- Einfach so! Ein Song nach dem anderen! Ja, also sie arbeiten jeder für sich, dann treffen sie sich, proben dann eine Weile und danach nehmen sie auf. Das Album haben sie in 7 Wochen aufgenommen, das ist wirklich sehr wenig für die Zeiten, in denen wir leben, oder?*

3.3.3 Abwechslung der ersten und dritten Person innerhalb desselben Turns

- (22) S Yeah, but I didn't know, I didn't think that I was gonna end up producing movies, ehm...I think the one for me that I saw when I was a kid that I really liked was *The Omen*, that was my favourite...
- N *Il presagio*, that's the translation in italian, quello è stato il film. Comunque **dice** io sono stato allevato, praticamente allevato a rock'n'roll e film dell'orrore. Però insomma quello è quello che mi ha fatto diventare un regista perché lui ha fatto questo *Nothing Left to Fear*, e sta lavorando sul nuovo film horror di cui mi diceva che uscirà probabilmente insomma dopo tutta la tournée.
- „Il presagio“! Die Vorahnung, das ist die Übersetzung auf Italienisch, das war der Film. Jedenfalls, **sagt er**: „Ich wurde praktisch mit Rock'n'Roll und Horrorfilmen großgezogen“. Und das hat mich auch dazu gebracht, Regisseur zu werden, weil er den Film „*Nothing Left to Fear*“ gedreht hat und er arbeitet*

gerade an einem anderen Horrorfilm, der voraussichtlich nach der Tour erscheinen wird.

3.4 Unterbrechungen

Auch wenn die Interaktion in einem Gespräch dem Prinzip des „one-at-a-time“ folgt, wird diese Struktur aber nicht immer eingehalten (Schegloff 2000:2). Deshalb ergeben sich oft Unterbrechungen.

Unterbrechungen können als „simultaneous speech produced by a speaker who begins to speak in the middle of a current speaker’s turn constructional component“ definiert werden (Itakura 2001: 1868). Sie können verschiedene Funktionen erfüllen und werden von Holmes (1995: 54) in zwei Kategorien unterteilt:

- non-supportive interruptions, die in der Regel als unhöflich, aufdringlich und ungeeignet charakterisiert sind, und in Debatten auftreten. Da die analysierten Interviews immer in einem sehr höflichen und entspannten Klima stattfinden, wurde diese Art der Unterbrechungen auch nicht festgestellt.
- supportive interruptions, die dem Redner ein sofortiges Feedback geben und die Beiträge des anderen Redners unterstützen, wie in den folgenden Beispielen zu sehen ist:

- (23) LG Well yeah, it was bad enough to split the band up, and, but...
N It’s in the past.
LG Yeah mate, life’s too short, there’s wars going on, people are dying, who cares about Liam and Noel, it’s just people in the big, you know what I mean?
- (24) LG Ehm if you’ve seen *Oasis* I think you’ve seen it before you know what I mean, no? We just going do our songs, maybe there’s different songs in there but ehm...
N Ok, maybe songs from the new album that wasn’t out...
LG Yeah, that’s what we do, we don’t play any games, it’s straight down the line.
L Loro suonano e basta.
Sie spielen einfach.
- (25) N No, but the history of Man city is to be like the poor brother, right? You know, Man United seems to have all the sponsors and...
LG Yeah exactly, Man United is like McDonald’s.
N Right.

Außerdem können Unterbrechungen auch eine institutionelle Rolle erfüllen und von dem Moderator benutzt werden, um das Thema zu wechseln (Penz 1996: 95). Ein Beispiel dafür ist der folgende Abschnitt, in dem der Moderator den Dolmetscher unterbricht, weil das Gespräch sich zu sehr von dem eigentlichen Thema entfernt hat:

- (26) N The *Stone Roses* they're not so big in Italy. Gli *Stone Roses* sono una band storica come tante altre che io vengo qua e dico guarda che *Linus* se lo sapesse gli piacerebbero, no ma in Italia è un po' così quindi...
- The Stone Roses they're not so big in Italy. Stone Roses sind eine wichtige Band, wie viele andere Bands, die in Italien leider nicht bekannt sind, weil die Musikszene hier anders strukturiert ist...*
- L Torniamo alla musica, let's go back to the music. Chiedigli cosa devono aspettarsi i loro fans questa sera durante il concerto, tipo...primo pezzo per esempio.
- Kommen wir zur Musik zurück, let's go back to the music. Frag sie, was ihre Fans heute Abend zu erwarten haben? Zum Beispiel, welchen Song sie zuerst spielen werden?

Im Laufe meiner Analyse habe ich eine weitere Rolle der Unterbrechung feststellen können. Die Gäste unterbrechen nämlich oft die Moderatoren oder den Dolmetscher, um Humor in das Gespräch zu bringen, wie in den folgenden Beispielen:

- (27) L E lui invece ha appena vinto il Brit Awards, che però di solito è un'onorificenza che si dà ai grandi, insomma del passato quasi.
- N And but you did win the Brit Award and usually people that get that award...
- RW Are dead!
- N Yeah, no or older than you.
-
- (28) N Also, Beady Eye has the first three letters in common with the Beatles, so if you go in a record store...
- AB What's a record store?
- N (laughs) No, I don't know, there are still some around the world, you know.

3.5 Rendition Types

Wie schon gesagt sind die analysierten Dolmetschungen zum Großteil korrekt. Mit Wadensjö's Worten handelt es sich bei dem Großteil von Nikkis Äußerungen um *close renditions* und zwar Äußerungen, die dem Original inhaltlich gleich sind, die gleiche interaktive Funktion erfüllen und ungefähr den gleichen Stil haben (vgl. Wadensjö 1998:107).

Echte Fehler treten sehr selten auf und wenn das der Fall ist, handelt es sich um eher leichte Fehler, die den Sinn des Gesagten nicht besonders verändern.

Im folgenden Absatz werden diese Fehler dargestellt und analysiert. Dabei werden Wadensjö's *rendition types* benutzt, die bereits im Kapitel 1 (vgl. 1.2.4.1) erläutert wurden.

3.5.1 Expanded renditions

Wadensjö (1998) versteht unter *expanded rendition* eine Äußerung des Dolmetschers die mehr Informationen als explizit im Original beinhaltet

- (29) S I jammed with them cause I've known them for a long time, so I jammed with them many times, we've been very close for about 30 years, so...but it's gonna be a lot of fun to be back on stage with them and it's gonna be, I think it's just gonna be the great rock'n'roll.
- N It's called *Let Rock Rule Tour*, yeah. È 30 anni dice, che ci conosciamo, siamo sempre stati molto vicini no, con gli Aerosmith gli è capitato ultimamente di suonare insieme a loro e hanno messo insieme questo tour pazzesco insomma, si chiama *Let Rock Rule*, lascia che il rock comandi, e il rock'n'roll sta veramente comandando in giro per il mondo.
Er sagt: wir kennen uns seit 30 Jahren, wir waren schon immer sehr verbunden mit Aerosmith und es ist vorgekommen, dass sie vor kurzem zusammengespielt haben und daraus ist diese wahnsinnige Tour entstanden. Die Tour heißt „Let Rock Rule“ und Rock herrscht zurzeit wirklich auf der ganzen Welt.
- (30) N How do you feel playing in Westminster?
- S Well, you know, it's something that you know Morgan he's outside from Roadrunner, he put together [...]
- N Yeah, è pazzesco, dice l'ha messa in piedi Morgan della Roadrunner Records, che è la sua etichetta [...]
Das ist krass! Er sagt, dass Morgan von seinem Musiklabel Roadrunner Records das Konzert organisiert hat [...]

In den meisten Fällen erfolgt das aber nicht aufgrund von ausgesprochenen Fehlern, sondern weil der Dolmetscher in der analysierten Situation seine Aufgabe nicht nur auf die Übersetzung

der einzelnen Sätze beschränkt, sondern vieles auch deutlicher macht, entweder für das Publikum oder für den Gast. Diese „erklärende Dolmetschung“ führt also zu vielen Hinzufügungen, wie man in den folgenden Beispielen feststellen kann:

Erklärende Hinzufügungen für das Publikum:

- (31) L Esattamente come Barry White per *Rock DJ*.
N Unlike, you know the Barry White people with *Rock DJ*.
RW Ah yeah, they took 90% of my song.
N Perché la parte iniziale di *Rock DJ* ha un campionatomo diciamo della canzone di Barry White, ovviamente non Barry White, ma chi ha le sue edizioni gli ha preso il 90% dei diritti.
Weil der Anfang von dem Song „Rock DJ“ einem Barry White Song sehr ähnlich ist, deshalb hat sein Team 90% der Urheberrechte erhalten.
- (32) RW No, but I mention him in the song, there's an interview that he gave which was „*Be like water*“. So, in the bridge, before the chorus I say: „*Bruce Lee told me to be like water flowing off*“.
N Riguarda questa frase storica che si attribuisce appunto a Bruce Lee di quell'intervista famosa, dove lui spiega: *be like water*: sii come l'acqua, per dire sii flessibile no? Ai cambiamenti. Non opporre resistenza, insinuati come l'acqua. E quindi nel testo, nel pre-ritornello dice: Bruce Lee mi ha insegnato a essere come l'acqua.
Es bezieht sich auf den bekannten Satz von Bruce Lee, als er in einem Interview gesagt hat: „be like water“: sei Wasser, also sowas wie sei flexibel gegenüber den Veränderungen. Leiste keinen Widerstand. Deshalb singt er vor dem Refrain: „Bruce Lee hat mir gesagt, ich soll wie Wasser sein“.

Für den Gast:

- (33) NS Sflugge alla “Ciao, come sto?”. Traducigliela.
Es ist also nicht wie “Hallo, wie geht's mir?”. Übersetz es für ihn.
N There's an impersonation that he does, of a character that's very self involved, who's always like: „Hey, how am I?“
- (34) AB A- We haven't been there for a long time, so we don't know, but we heard that it's a lot of snow.
N Eh sì, perché loro magari a Londra non ci vanno da tantissimo tempo no? Essendo in giro per la promozione, suonare.
Genau, weil sie jetzt schon lange nicht mehr in London waren, da sie gerade auf Tour sind und das neue Album promoten.

3.5.2 Zero renditions

Wadensjö (1998) definiert zero renditions als Originaläußerungen, die in der Dolmetschung nicht wiedergegeben werden (vgl. Wadensjö 1998:107).

Zero renditions können aus verschiedenen Gründen stattfinden, manchmal sind sie absichtlich, um etwas Unwichtiges auszulassen, aber manchmal können sie auch stattfinden, wenn der Dolmetscher überfordert ist. In dem Interview hat Nikki erklärt, dass man im Radio generell gewohnt ist, Sachen zu kürzen. Man weiß, dass wenn eine Antwort sehr lange war, man gezwungen ist zu kürzen oder zusammenzufassen, weil es sonst langweilig für das Publikum wird, oder einfach zu lang für die beschränkten Zeiten im Radio. Er gibt aber auch zu, dass er manchmal Sachen auslässt, weil er sie einfach vergisst, wie im folgendem Beispiel, in dem er vergisst „a couple of weeks“ auf Italienisch zu übersetzen:

- (35) N But the album is about to come out.
LG Yeah, in a couple of weeks.
N Couple of weeks, ok. L'album ha questa spontaneità proprio dei primi dischi delle band.

3.5.3 Non-renditions

Wadensjö spricht von non-rendition wenn die Dolmetschung keinem der vorher produzierten Originale entspricht (vgl. Wadensjö 1998:107). In Kapitel 1 wurde bereits die doppelte Rolle des Dialogdolmetschers beschrieben, der während der Interaktion das Gespräch gleichzeitig übersetzt und koordiniert. Wadensjö unterscheidet diesbezüglich zwei verschiedene Arten koordinierender Äußerungen: implizite und explizite koordinierende Äußerungen. Bei den expliziten handelt es sich um Äußerungen des Dolmetschers, die besonders deutlich dazu dienen, das Gespräch zu koordinieren. Diese Äußerungen haben keine entsprechende Originaläußerung und können deshalb nach Wadensjö als „non-renditions“ bezeichnet werden. Zu diesen Äußerungen gehören auch die sogenannten *requests for clarification*, also Rückfragen, die der Dolmetscher den Rednern stellt, wenn er etwas nicht versteht.

Oft verursachen Schwierigkeiten mit dem Akzent dieses Nichtverstehen und die folgende Rückfrage. Nikki selbst hat in dem Interview erklärt, er sei mehr an das American English gewohnt, deshalb ist es ihm immer lieber jemanden zu dolmetschen der amerikanisch

spricht. In diesem Beispiel mit dem Gitarrist Slash, der einen starken amerikanischen Akzent hat, versteht Nikki den Filmtitel *The Godfather* nicht, und bittet den Gast deshalb, ob er den Namen wiederholen kann:

- (36) N So it's very long, it's...
S It's 77 minutes.
N 77! Dice, no sai in genere si fa...
77! Er sagt, weißt du, üblicherweise...
S Not quite as long as *The Godfather*.
N What's that?
S Not quite as long as *The Godfather*.
N No non lungo come *Il Padrino*, però è un bel disco lungo, dura 77 minuti, 17 canzoni.
Also das Album dauert nicht so lange wie der Film „Der Pate“, aber es ist trotzdem sehr lang, 77 Minuten, 17 Songs.

Aber nicht nur der Akzent kann der Grund sein, dass etwas missverstanden wird. Manchmal liegt es auch an einem Fremdwort oder einem Eigennamen, den der Dolmetscher nicht kennt:

- (37) AB Last summer there was two films as well, they're called, one was called *Fool's Gold*, the other was called *Definitely Maybe*.
N C'è stato, esatto...
Ja also er redet von...
What was the name of the first one?
AB *Fool's Gold*, I heard it's some film about a girl on the beach.
- (38) N But that first show in Glasgow, it's gonna be the first time ever.
GA It's called, jumping in the deep end.
N Jumping in the deep end?
LG The Glasgow people, the crowd, they imagine how we mean this.
- (39) N It really captures the moment of like "I'm gonna pick you up you know, and we're gonna have some fun!". There's no need sometimes to go into deep philosophy.
L Yeah we're not going sightseeing.
N what's that? Not sightseeing.
LG We're not going to a museum or a library, we're going to a fucking bar.

3.5.4 Substituted Renditions

Wadensjö definiert substituted renditions als Äußerungen des Dolmetschers, die im Vergleich zum Original eine gleichzeitige Erweiterung und Verringerung des Originals beinhalten.

Im folgenden Absatz werden alle substituted renditions angeführt, die ich in der Analyse der vier Interviews gefunden habe. Es handelt sich um zwei Äußerungen, was im Verhältnis zur Fülle des Materials eindeutig wenig ist. Außerdem handelt es sich um zwei Fälle, in denen der Sinn des Gesagten nicht besonders verändert wird:

- (40) AB Yeah, I...yes man, of course. Even my kids, tell their mates, they shouldn't rip stuff. They say: buy it.
N Right! And it's fair, right?
AB Yeah it's like Liam says, we've all gotta pay for the hotel bill, so...
N Esatto, esatto, dice: io anche no a mio figlio dico, se scarichi, comprati qualcosa, perché comunque noi dobbiamo pagarci l'hotel insomma,
Genau, er sagt: ich sage meinem Sohn, er soll nichts illegal downloaden, kauf es, weil wir auch unser Hotel bezahlen müssen.
- (41) LG I don't know anybody called Whoopi, no normally not.
N Non gli è mai piaciuta Whoopi Goldberg, già il nome voglio dire.
Er mag Whoopi Goldberg nicht, schon wegen ihrem Namen.

3.6 Wiedergabe von Zahlen

Bei der Wiedergabe von Zahlen spielt die Verwendung von Notizen eine sehr große Rolle, deshalb hat ein professioneller Dolmetscher immer einen Notizblock dabei. Nikki benutzt dagegen nie Notizen. Trotzdem ergibt sich aus der Analyse der Interviews, dass Zahlen fast immer richtig gedolmetscht werden. Das liegt sicher zum Teil an der Tatsache, dass er mit dem Thema sehr vertraut ist und über ein solides Vorwissen im Bereich verfügt.

Dazu handelt es sich vorwiegend um einfache Zahlen, die oft nur einzeln und in einem bestimmten Kontext erscheinen, wie man im folgenden Beispiel feststellen kann:

- (42) S I jammed with them cause I've known them for a long time, so I jammed with them many times, we've been very close for about 30 years, so...but it's gonna be a lot of fun to be back on stage with them and it's gonna be, I think it's just gonna be the great rock'n'roll.
N It's gonna *Let Rock Rule Tour*, yeah. È 30 anni dice, che ci conosciamo, siamo sempre stati molto vicini no, con gli Aerosmith [...]

Er sagt: wir kennen uns seit 30 Jahren, wir waren schon immer sehr verbunden mit Aerosmith [...]

- (43) RW My dad's a comedian, a singer. And in 1974 he won his round on a tv talent show. He didn't win the final, but he was on tv, and he told some jokes, and he won his round.

N Mio papà, dice, è un comico, è anche un cantante- tra l'altro bravissimo, hanno cantato appunto un pezzo di Frank Sinatra insieme, e nel 74 passò diciamo alle semifinali di quello che era una specie di talent show, no? Raccontava barzellette, insomma divertì tutti, ma non arrivò alla finale.

Er sagt, mein Vater ist ein Komiker und auch ein Sänger- ein sehr guter Sänger übrigens, sie haben auch einen Frank Sinatra Song zusammen gesungen und 1974 kam er bis zum Semifinale bei einer Talent Show. Er hat Witze erzählt, hat also alle unterhalten, aber er hat es nicht bis zum Finale geschafft.

- (44) RW Yeah well, ok. So, yeah I won 18 Brits, it's like the most that anybody's ever won. But It's sort of in my DNA and in my culture, that if whenever somebody pays you a compliment, you kind of smack it away. It's incredible and it's a great honour, but it's also like...Elton John's been given it, david Bowie's been given it. And now me, and I'm like: "winning, me? Ok!"

N Lui è quello che ha preso più Brit awards nella storia, 18, lui dice. Però sai, fa un po' parte della mia cultura, quando ti arrivano questi complimentoni, un po' di schivarli, no? Lui dice: "Va beh alla fine l'ha vinto Elton John, l'ha vinto David Bowie, adesso lo vinco io insomma, dai cioè..."

Er hat in der Geschichte der Brit Awards die meisten gewonnen und zwar 18, sagt er. [...]

- (45) RW Ehm...well, I haven't really been on vacation for a while. Ehm I've been working nonstop since like 2009. In 2006 I retired, but I didn't tell anybody because I knew that I was lying. Then in 2009, I mean, a man needs a purpose. Everything stopped working, so I needed to come back to work, and I just haven't stopped since then.

N Sì, dice che nel 2006 andò diciamo come in pensione, no? Ma non lo disse a nessuno perché in realtà non ci credeva nemmeno lui. Poi nel 2009 si è fermato tutto e un uomo ha bisogno di uno scopo nella vita, quindi ha ripreso e non si è più fermato. Quindi dice è dal 2009 che non vado in vacanza e non lo so insomma...

Ja, also er sagt, dass er 2006 sowas wie in Rente gegangen ist, ok? Aber er hat es niemandem gesagt, weil er es selbst nicht glaubte. Aber 2009 hat er begonnen, sich zu langweilen, und ein Mensch braucht ein Ziel im Leben, also hat er wieder angefangen zu arbeiten und seitdem hat er nicht mehr aufgehört.

Er meint also, seit 2009 hatte ich keinen Urlaub mehr und also ich weiß nicht genau...

Es gibt aber einen Fall, in dem die Zahl „schwieriger“ und vor allem völlig zufällig ist (1643), also ohne eine Bedeutung, die dabei helfen könnte, sich die Zahl zu merken. Zudem ist die Zahl mit einer anderen, „einfacheren“ Zahl verbunden. Nach der Zahl folgt außerdem ein sehr langer Gedanke, der sehr dicht an Informationen ist. Deshalb ist es bemerkenswert, dass in der Dolmetschung beide Zahlen und die gesamten Informationen wiedergegeben werden:

- (46) RW There was a big fuss, which I was pleased about, cause I'm a popstar, but I am 42, in popstar years that's 1643, and maybe if I release a song, people might not see or might not know, but this particular song, got a lot of headlines and it was, you know...caused a lot of controversy. But the fact is, it didn't really cause any controversy in Russia. And it was not my intention to, you know...I asked my record company, and my promoter: „Look I got this song, and it's meant with love, and I'm not being mean, or trying to you know, poke fun, is this ok? Will people respond ok? Will they like this?“ And my record company and promoter were like...“We love it, they will love it“. And they have! There's a few people, that sort of don't have a sense of humour. You know, it's my biggest hit in Russia so far...

N Sì, è il suo più grande successo in Russia fino ad oggi. Dice la controversia diciamo era un po' montata, era un caso montato. Ma avendo io 42 anni, che nell'età delle popstar equivale a 1643, [...]

Ja, es ist bis heute sein größter Hit in Russland. Er sagt, dass dieser Streit etwas übertrieben wurde. Aber da ich 42 bin, was in Popstarjahren 1643 entspricht, [...]

3.7 Ansprechen des Gastes

Die Weise, auf die sich Nikki an seinen Gast wendet, ist im Normalfall sehr einfach. Nikki stellt die Frage auf Italienisch, so dass das Publikum sie verstehen kann, und gleich danach übersetzt er sie nach dem folgenden Schema für den Gast auf Englisch:

- (47) N Ma loro tipo come comprano la musica?
Aber zum Beispiel...wie kaufen sie ihre Musik?
How do you buy music these days? I mean I'm sure you get a lot for free, but how...

In diesem Beispiel stellt Nikki die Frage auf Italienisch in der dritten Person, wendet sich dann aber in der Dolmetschung natürlich in der zweiten Person an den Gast.

In anderen Fällen stellt er dagegen die Frage auf Italienisch schon in der zweiten Person, wie in diesem Fall:

- (48) N Ma è vera questa cosa che tu sei andato a capodanno a un concerto dei...chiamiamoli anche *nuovi Guns*- e non ti hanno fatto entrare?
Aber stimmt diese Geschichte, dass du an Silvester zum Konzert der „Neuen Guns’n’Roses“, nennen wir sie so- gegangen bist und sie dich nicht reingelassen haben?
Was that rumour true, that, was it a new year’s eve you went to, a show of the so called „New Guns’n’Roses, and they didn’t let you in? Is it true?

Ein anderer Fall, der vorkommt, ist, dass Nikki die Frage thematisiert, bevor er sie stellt, und deshalb eine einleitende Formulierung benutzt, wie zum Beispiel „volevo chiedere ancora una cosa“ (*Ich wollte noch eine Sache fragen*) oder „ancora un’ultima domanda“ (*Noch eine letzte Frage*):

- (49) N Chiudiamo, c’era un’altra roba che volevo chiedere, ah dal vivo, *Beady Eye*, suonerete delle canzoni anche degli *Oasis*?
Zum Schluss wollte ich noch etwas fragen, werdet ihr auf eurer Tour auch Songs von Oasis spielen?
What can one expect from a *Beady Eye* show, will you also play *Oasis* tunes?
Or no?

3.7.1 Ansprechen des Dolmetschers

Im Normalfall erfolgt die Dolmetschung spontan, was bedeutet, dass Nikki nach einem Beitrag von den Moderatoren oder dem Gast automatisch das Wort ergreift und den Satz in die andere Sprache übersetzt:

- (50) L No mi piace molto la consapevolezza che ha lui della posizione che ha nel mondo diciamo della musica, cioè che ci sia lui che è a metà strada, ci sono i Jimmy Page, i Brian May che sono quelli più grandi, e ci sono gli Ed Sheeran che sono quelli invece più giovani. Perché appena ci stava raccontando che anche Gary Barlow sta avendo problemi con un’altra leggenda del rock, con Brian May e lui dice, mi porto avanti e mi scuso già con Ed Sheeran.
Ich finde es gut, dass ihm bewusst ist, was er für eine Rolle in der Musikwelt spielt. Also dass er in der Mitte ist, zwischen Legenden wie Jimmy Page und Brian May und den Jüngeren wie Ed Sheeran. Denn er hat uns gerade erzählt, dass auch Gary Barlow gerade Streit mit einer anderen Rock-Legende hat, mit

Brian May und er sagt, dass er sich im Voraus schon bei Ed Sheeran entschuldigt.

N No, he's saying, you're aware of being sort of like in between you know, of the rock legends, like Jimmy Page and Brian May, and future legends like Ed Sheeran. Because you we're saying, I'm gonna apologize...

(51) L Eh insomma, bella, molto bella. Come mai questo titolo? Anche perché poi la canzone non parla di Bruce Lee, anche se viene citato.

Ein sehr schöner Song. Und wieso dieser Titel? Weil der Song gar nicht von Bruce Lee spricht, auch wenn er zitiert wird.

N This song isn't really about Bruce Lee...

Sehr oft wird Nikki direkt von den Moderatoren aufgefordert zu dolmetschen. Das erfolgt durch direktes Ansprechen wie z.B.: „traduci“ (übersetze); „digli che“ (sag ihm, dass...); puoi chiedergli (kannst du ihn fragen...):

(52) NS Digli che solitamente i personaggi quelli molto importanti sono sempre focalizzati su sé stessi, il fatto che lui si guardi in giro, è una cosa comunque che gli serve anche nella sua vita, perché può nutrire anche la sua creatività. Sag ihm, dass berühmte Menschen wie er üblicherweise immer sehr auf sich selbst fokussiert sind, [...]

(53) NS Sfugge alla “Ciao, come sto?”. Traducigliela!
Es ist fast wie mein “Hallo, wie geht’s mir?”. Übersetz es für ihn!

(54) L Nikki, la prima cosa che ti chiedo di fare è se puoi chiedere a Liam che Nicola è terrorizzato da lui.

Nikki, als Erstes wollte ich dich bitte, Liam zu sagen, dass Nicola Angst vor ihm hat.

N Talking about fear, Nicola is terrified.

(55) L Senti però parlando di cantanti molto giovani, gli puoi chiedere per cortesia se può indossare la cuffia? Solo per un minuto.

Aber da wir gerade von sehr jungen Sängern sprechen, könntest du ihn bitte fragen, ob er kurz die Kopfhörer aufsetzen kann? Nur für eine Minute.

N Oh he says, could you wear the headphones, because he wants to...

(56) NS Insomma, deduciamo dalla sua faccia che Jimmy Page è uno stronzo! Diglielo tu.

Also aus seinem Gesicht können wir ablesen, dass Jimmy Page ein Arschloch ist! Sag es ihm.

N Noo! (Nein)

- NS Diglielo!
 Sag es ihm!
- N So we can tell from your facial expression that Jimmy Page is kinda like an asshole.
- (57) L Forse uno dei motivi del loro grande successo è il fatto che abbiano mantenuto, nonostante i 65 milioni di album venduti in questi 15 anni e oltre, un atteggiamento ancora molto rock, al punto che ogni tanto c'è anche da alzare le mani.
 Vielleicht ist einer der Gründe, weil Sie so viel Erfolg haben, genau die Tatsache, dass Sie, trotz der 65 Millionen verkauften Alben, sehr rock geblieben sind und genau deshalb werden sie manchmal auch missverstanden.
- NS Assolutamente, questa è una cosa...l'altra cosa, sempre come dire come tasso di rock'n'roll, lui ha due figli e non gli è venuta la preoccupazione che il figlio gli facesse perdere la cazzimma rock'n'roll cioè adesso c'ho il figlio, dio mio adesso non sono più rock. Nel senso, non sono più rock, ho delle responsabilità, cambio la testa. Quindi queste due cose, non so come le metti insieme ma...
 Auf einer Seite das, genau, auf der anderen Seite, wenn wir gerade von Rock'n'Roll reden, er hat doch zwei Kinder, hat er nicht Angst, dass er durch die Kinder, wie soll ich sagen, diese Rock'n'Roll Attitude verlieren wird? Ich meine, ich habe jetzt ein Kind, ich habe Verantwortung und verhalte mich deshalb auch anders. Also diese zwei Sachen, ich weiß nicht, wie du sie zusammenbringen kannst aber...
- N So Linus says like, you're, you stay true to what you began and you stayed, you maintained the rock'n'roll attitude towards like, but then Nicola is also like, then you have kids, you know, have you ever worried about oh my god I have a kid, I need to worry about other things, maybe I'm not gonna be as rock'n'roll.

Unter diesem Aspekt unterscheidet sich die analysierte Dolmetschsituation von dem üblichen Dialogdolmetschen, in dem der Dolmetscher am Ende eines Turns ohne eine Aufforderung der Redner einfach dolmetscht. Die Aufforderung zur Dolmetschung kann verschiedene Gründe haben. Eine wichtige Rolle spielt sicher die sehr entspannte Atmosphäre und die Vertraulichkeit zwischen den Moderatoren und dem Dolmetscher. Anders wie in einer traditionellen Dolmetschsituation, in der der Dolmetscher ein fremder Angestellter ist, ist in diesem Fall der Dolmetscher auch eine vertraute Person, deshalb ist es für die Redner spontan ihn mit direkten Ansprachen in die Kommunikation miteinzubeziehen. Manchmal hat die Aufforderung zur Dolmetschung aber auch andere Gründe, wie in Beispiel 28, in dem der Dolmetscher die etwas unangenehme Aussage lieber auslassen würde, und durch die Aufforderung „gezwungen“ ist, diese zu dolmetschen. Ein weiterer Grund ist die Einschätzung seitens der Moderators, die

Aussage wäre zu lang oder zu schwierig zu dolmetschen. Diese vermutliche Schwierigkeit wird zum Beispiel in Auszug 57 somit thematisiert (*Also diese zwei Sachen, ich weiß nicht, wie du sie zusammenbringen kannst aber...*), so dass der Dolmetscher sich dementsprechend einstellen kann.

3.8 Code-switching

Oft erfolgt im Laufe der Interviews das sogenannte Code-switching, also „The use of more than one language, variety, or style by a speaker within an utterance or discourse“ (Romaine, 1992:110). Es gibt verschiedene Arten von Code-switching:

- *turnspezifisch*: Es wird an einer Turn-taking-Grenze gewechselt.

- *intraturnspezifisch*: Eine Person wechselt innerhalb ihres Redebeitrages den Code, unterteilt in *interphrasal*, wenn an einer Satzgrenze gewechselt und *intraphrasal*, wenn innerhalb eines Satzes gewechselt wird.

Da es sich um eine Dolmetschung handelt, ist turnspezifisches Code-switching natürlich normal. Da der Dolmetscher aber ständig zwischen den zwei Sprachen wechselt, ist auch intraturnspezifisches Code-switching nicht selten.

Hier ein Beispiel von einem intraphrasalen (58) und einem interphrasalen Code-switching (59):

(58) N Senti, sentiamo qualcosa, mettiamo su qualcosa, cosa abbiamo? *Starlight!*
Sentiamo un pezzo di *Starlight*, poi parliamo un po' del suo nuovo disco,
dovremmo aspettare ancora...September, right? For the new record album.
Ok, spielen wir jetzt was, was haben wir? Starlight! Hören wir einen Song aus
Starlight und dann werden wir über sein neues Album reden. Darauf müssen
wir noch warten, bis...September, right? For the new record album?

(59) S She was there?
N She was there, she was there! E lui mi parlava di quanto è caldo il pubblico
italiano.
She was there, she was there! Und er hat mir gerade erzählt, wie herzlich das
italienische Publikum ist.

3.9 Vorwissen

Ein wesentliches Element in der Analyse dieser Dolmetschungen ist das Vorwissen. Im Unterschied zu einem professionellen Dolmetscher arbeitet Nikki nämlich immer oder fast immer im selben Bereich. Außerdem handelt es sich um einen Bereich, in dem er sich sehr gut auskennt, sowohl aus eigenem Interesse als auch aufgrund der langen Erfahrung.

Wie sich in dem Interview herausgestellt hat, dolmetscht Nikki öfters auch für Gäste die er nicht besonders gut kennt. In diesen Fällen informiert er sich natürlich über den Sänger oder die Band. Aber es handelt sich bei nicht allen Gästen um Persönlichkeiten der Musikwelt, manchmal sind auch Schriftsteller oder Politiker im Radio anwesend. Da diese Bereiche sind, in denen sich Nikki weniger auskennt, und sein Wortschatz daher auch beschränkter ist, ist es seiner Meinung nach sehr wichtig, empathisch zu sein und zu versuchen, sich in die Lage des Redners zu versetzen. Dazu konzentriert er sich während des Interviews besonders gut auf die Fragen und Antworten. Im Allgemeinen sieht er aber ein, dass seine guten Vorkenntnisse wesentlich sind, um erfolgreiche Dolmetschungen zu liefern.

Viele Passagen und Gedanken, die für einen Dolmetscher, der sich in diesem Bereich nicht besonders gut auskennt, sehr heikel erscheinen könnten, sind für Nikki, der über ein breites Vorwissen in Sachen Musik verfügt, viel leichter zu verstehen und deshalb zu übersetzen. Es folgen ein paar Beispiele:

- (60) AB The downside of it it like *Jumping Jack Flash*, you expect to hear the name *Jumping Jack Flash*, it's not about the...
- N Aah sì è che c'era questo film chiamato *Jumping Jack Flash*, come il classico dei Rolling [Stones], no? Ma non ha niente a che vedere con la canzone. Tu, uno come noi si aspetterebbe, ma no.
Aah ja, und es gibt diesen Film, der Jumping Jack Flash heißt, wie der Song von den Rolling Stones. Aber es hat nichts mit dem Song zu tun. Man würde es vielleicht erwarten, aber nein.
- AB Last summer there was two films as well, there called, one was called *Fool's Gold*, the other was called *Definitely Maybe*.
- N Ok, è uscito anche un film che si chiamava *Definitely Maybe*, come il loro primo album.
Ok, es gibt diesen anderen Film, der Definitely Maybe heißt wie ihr erstes Album.

In dieser Passage bezieht sich Andy Bell von Oasis auf zwei Filme: *Jumping Jack Flash* und *Definitely Maybe*. Ein Dolmetscher, der nicht über ausreichendes Wissen im Bereich Musik

verfügt, könnte durch die zwei Titel in Schwierigkeiten geraten. Erstens aufgrund der Titel selbst, weil diese sehr schnell und mit einem starken Akzent ausgesprochen werden, und zweitens aufgrund des Kontextes und was mit den Titeln überhaupt gemeint ist. Nikki kann in diesem Fall auf sein Vorwissen zurückgreifen und dadurch sofort erkennen, dass die Filme zitiert werden, weil sie genau so heißen wie ein Song und ein Album, und fügt diese Erklärung auch für das Publikum hinzu.

3.10 Humor

Wie schon gesagt erfüllen Talkshows sowohl eine informative als auch eine Unterhaltungsfunktion und werden deshalb oft als *Infotainment* definiert. Auch wenn Talkshows oft der Struktur des Interviews folgen, also mit Frage-Antwort-Sequenzen, sind diese nicht ausschließlich informationsfokussiert, sondern auch sehr unterhaltungsorientiert. Man erwartet von einer Talkshow lustige und melodramatische Situationen, die wahrscheinlich nicht im Voraus geplant sind, sondern oft spontan auftreten (Ilie 2001: 217). Für die Dolmetschung sind diese lustigen Situationen besonders relevant, weil Witze und Humor bekanntermaßen besonders schwierig zu dolmetschen sind, da in der Übersetzung der Humor verloren gehen könnte.

Die meist angewendete Strategie ist einfach, den Witz so schnell wie möglich zu dolmetschen, ohne etwas hinzuzufügen. Diese Technik erhält den Humor auch am meisten:

- (61) L Ma lui non è baronetto, non è Sir, no?
Aber er hat den Titel "Sir" von der Queen nicht erhalten, oder?
N Are you a Sir, eh Robbie Williams?
RW No, no. It's only a matter of time.
N *(ride)* È solo una questione di tempo.
(lacht) Es ist nur eine Frage der Zeit.

In anderen Fällen wird der Witz schon als solcher bezeichnet und eingeleitet, dadurch wird der Humor etwas abgeschwächt:

- (62) N Beady Eye has the first three letters in common with the Beatles, so if you go in a record store...
AB What's a record store?
N *(laughs)* No, I don't know, there are still some around the world, you know.
LG We're actually near the Beatles and the Beastie Boys.

- N Ok, ok! No, dice eh intanto appunto è vero, perché siamo tra i Beatles e i Beastie Boys, se vai a cercare in un negozio di dischi, e allora, sai Andy faceva anche un po' la battuta, "ma perché, ci sono ancora dei negozi di dischi?" Ci sono ancora, però effettivamente anche se cerchi su, anche nell'era digitale [...]
- Ok, ok! Also er meint, es stimmt, weil wir zwischen den Beatles und den Beastie Boys sind, wenn man unsere CD in einem Plattenladen sucht. Und Andy hat den Witz gemacht „Warum, gibt es noch Plattenläden?“ Ja, es gibt noch welche, aber das gleiche passiert auch, wenn man die Band googelt [...]*

Zudem wird in diesem Fall der Witz auch verändert, weil die Originalaussage „What's a record store?“ mit „Ci sono ancora dei negozi di dischi?“ (*Gibt es noch Plattenläden?*) übersetzt wird. Der Sinn bleibt aber trotzdem erhalten.

Auch im folgenden Abschnitt macht der Gast einen Witz, der erst ausgelassen und dann später gedolmetscht und thematisiert wird. Auch in diesem Fall wird der Witz von einem Satz eingeleitet: „Ma è molto bello quello che ha detto Andy“ (*Aber ich finde das, was Andy gesagt hat, sehr witzig*) und außerdem wird er danach auch kommentiert: „Bella! Molto inglese!“ (*Witzig! Sehr britisch!*), es wird also eine kulturelle Konnotation des Witzes festgestellt.

- (63) L Is it true that you are into Gorgonzola?
 NS The cheese Gorgonzola.
 AB Only the first album.
 LG We got an Italian deli round the corner, in London. So when back from Italy I went there and I said that cheese man, what's it called again?
 [...]

 N Ma è molto bello quello che ha detto Andy, perché quando hai detto, è vero che ti piace il gorgonzola? E lui ha detto: soltanto il primo album.
Aber ich finde das, was Andy gesagt hat, sehr witzig, denn, als du ihn gefragt hast, magst du Gorgonzola, hat er geantwortet: nur das erste Album.
 L Bella! Molto inglese!
Witzig! Sehr britisch!
 N Lui ogni tanto picchia lì queste inglesate.
Er hat diesen phantastischen britischen Humor!

4. Diskussion und Schlussfolgerungen

Die vorliegende Masterarbeit hatte das Ziel, das Thema Nicht-professionelles Dolmetschen in den italienischen Medien mit besonderem Fokus auf das Medium Radio zu analysieren. Das Mediendolmetschen wird von verschiedenen Autoren als besonders schwierig und anstrengend beschrieben, vor allem wegen der Stressfaktoren, die ein Einsatz im Medienbereich mit sich bringt. Zu diesen zählen unter anderem das Bewusstsein, von Millionen Menschen gehört zu werden, und die Elemente, die mit den Arbeitsbedingungen verbunden sind (Setting mit akustischen und visuellen Störeinflüssen, schlechte Tonqualität, Arbeitszeiten, kein Kontakt mit den Zuhörern). Erschwerend kommt noch hinzu, dass das Publikum besonders hohe Anforderungen hat, da dieses gewohnt ist, in den Medien „perfekte“ Texte zu hören und damit auch mehr Wert auf eine gute Stimmführung und Präsenz als auf den Inhalt der Dolmetschung legt.

Einerseits wäre aufgrund der hohen Anforderungen der Einsatz eines professionellen Dolmetschers erforderlich, der dank seiner Ausbildung und Erfahrung besonders schwierige Situationen bewältigen könnte. Andererseits stimmt es aber auch, dass ein ausgebildeter Dolmetscher keine besondere Erfahrung im Bereich der Medien hat. Deshalb könnte in einem Gebiet, in dem die Form oft wichtiger ist als der Inhalt, in manchen Fällen ein Laiendolmetscher ohne eine besondere Ausbildung, der sich aber in der Medienlandschaft auskennt, beim Publikum sogar besser ankommen.

Zu Beginn meiner Masterarbeit habe ich mir vorgenommen, die folgende Frage zu beantworten: „Welche Merkmale weist eine nicht-professionelle Dolmetschung im italienischen Radio auf?“

Um diese Frage zu beantworten habe ich den Fokus auf bestimmte Punkte gelegt: die Turn-taking Struktur, die Unterschiede zu einer professionellen Dolmetschung und der Einfluss des Vorwissens auf den Erfolg der Dolmetschung.

Aus der Korpusanalyse ergibt sich, dass die analysierten Dolmetschsituationen eine Struktur haben, die sich aus zwei verschiedenen Turn-taking-Systemen ergibt: auf einer Seite das zwanglose Gespräch und auf der anderen Seite das geregelte und formelle Gespräch. Deshalb ist das Gespräch grundsätzlich von den Frage-Antwort-Sequenzen geregelt, es kann aber trotzdem eine gewisse Unvorhersehbarkeit auftreten, zum Beispiel in Form von

Unterbrechungen oder indem die klare Struktur des Dialogdolmetschens nicht eingehalten wird und manche Teile des Gesprächs nicht übersetzt werden.

Im Laufe meiner Analyse habe ich verschiedene Elemente gefunden, die sich deutlich von einer üblichen professionellen Dolmetschsituation unterscheiden. Es kommt zum Beispiel vor, dass die Moderatoren manche Passagen selbst dolmetschen, oder dass der Gast Fragen an den Dolmetscher stellt. Ein weiterer deutlicher Unterschied zu einer professionellen Dolmetschung sind die zahlreichen Beiträge des Dolmetschers, der seine typische Neutralität aufgibt und Fragen hinzufügt oder auslässt oder Anmerkungen und Verbesserungen vorschlägt. Er versucht im Laufe der Dolmetschung auch immer die Redensart und den „Geist“ des Gastes beizubehalten, und genau dieser Aspekt kommt auch aus dem Interview, das ich mit Nikki geführt habe, hervor: er findet, dass bei Anlässen wie dem Festival von Sanremo oft Dolmetscher eingesetzt werden, die ohne Zweifel eine gute Technik haben, sich aber sehr formell und unecht anhören. Der Ton ist sehr neutral und leidenschaftslos und die Dolmetschung hört sich immer gleich an.

Innerhalb des Radios ist die Situation ähnlich: wenn Künstler einen persönlichen Dolmetscher mitbringen, kennen sich diese nicht unbedingt mit dem Medium Radio und dem Thema Musik aus. Ihm ist bewusst, dass seine Dolmetschungen sicher nicht so genau und vollständig, wie die eines professionellen Dolmetschers sind, aber beim Feedback der Künstler und des Publikums hat er festgestellt, dass seine Spontaneität und seine Fähigkeit, einen direkten Kontakt mit dem Gast aufzubauen, am meisten geschätzt werden.

Zuletzt ergibt sich aus der Analyse, dass in den vier Interviews kaum Fehler auftreten; es wurden nur einige Ungenauigkeiten und leichte Auslassungen festgestellt, die aber keine besondere Auswirkung auf den Sinn des Gesprächs haben. In diesem Sinn kann man sagen, dass die Dolmetschung erfolgreich ist, weil die Kommunikation zwischen den Rednern, die keine gemeinsame Sprache teilen, problemlos stattfindet. Ein wesentlicher Faktor, der zur erfolgreichen Durchführung der Dolmetschtätigkeit beiträgt, ist das Vorwissen. Nikki arbeitet in einem Bereich, in dem er sich gut auskennt, deshalb sind für ihn Passagen und Gedanken, die sich auf das Thema Musik beziehen, leichter zu verstehen als für einen Dolmetscher der in diesem Gebiet nicht spezialisiert ist.

Das bedeutet aber noch lange nicht, dass in jedem Bereich nicht-professionelle Dolmetscher eingesetzt werden können. Erstens beschränkt sich diese Analyse auf ein Gebiet des Mediendolmetschens, in dem Themen behandelt werden, die nicht besonders spezifisch sind und für die somit keine besondere Vorbereitung erforderlich ist. Auch wenn das Thema etwas „technischer“ wird, bleibt man immer im selben Bereich, also hauptsächlich in der Musik,

Unterhaltung und Kultur. Der Dolmetscher, auf den sich diese Arbeit fokussiert, kennt sich in diesem Bereich besonders gut aus und hat in diesem Fall einen wesentlichen Vorteil im Vergleich zu einem professionellen Dolmetscher, der sich jeden Tag mit einem unterschiedlichen Thema befasst.

Ein weiterer Faktor, der nicht zu vernachlässigen ist, ist die Erfahrung. Nikki dolmetscht nämlich seit Beginn der 90er Jahre und kann deshalb trotz fehlender Dolmetscherausbildung nicht als unerfahrener ad-hoc Dolmetscher bezeichnet werden.

Aus dieser Analyse kommt hervor, dass die behandelten Dolmetschungen auf jeden Fall als positiv bewertet werden können. Dieses Ergebnis kann aber nicht auf alle nicht-professionellen Dolmetschungen im Bereich von Unterhaltungssendungen übertragen werden. Um festzustellen, ob nicht-professionelle Dolmetscher erfolgreich in diesem Bereich eingesetzt werden können, wären weitere Untersuchungen notwendig, mit Fokus auf andere „Dolmetscher“ und andere Sendungen. Dank einer großen Verfügbarkeit von Material, in Form von Podcasts und Aufzeichnungen, ist dies heutzutage möglich.

Bibliographie

- Apfelbaum, Birgit (1997) Der Umgang mit interkulturellen Konflikten in Gesprächen mit Dolmetscherbedarf: Beispiele aus einer deutsch-französischen Industriekooperation. *GAL-Bulletin. Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 26, 63-68.
- Andres, Dörte & Fünfer, Sarah (2011) TV interpreting in Germany: the television broadcasting company ARTE in comparison to public broadcasting companies. *The Interpreters' Newsletter* 16, 99-114.
- Antonini, Rachele (2015) Non-professional Interpreting. In F. Pöchhacker (Hg.) *Routledge Encyclopedia of Interpreting Studies*. London & New York: Routledge, 277-279.
- Baigorri-Jalón, Jesús (2004) *Interpreters at the United Nations: a history*. Salamanca: Ed. Universidad de Salamanca.
- Bancroft, Marjory & Rubio-Fitzpatrick, Lourdes (2011) *The Community Interpreter: Professional Interpreter Training for Bilingual Staff and Community Interpreters*. Columbia: Culture and Language Press, 72-152.
- Bergmann, Jörg (1994) Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In: G. Fritz, F. Hundsnurscher (Hg) *Handbuch der Dialoganalyse*. Tübingen: Niemeyer, 3-16.
- Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (1995) *Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler*. Berlin, New York: Springer, 289.
- Castillo, Pedro (2015) *Interpreting in the Media: Organisational, Interactional and Discursive Aspects of Dialogue Interpreting in Radio Settings. A study of Spain's Radio 3*. Dissertation, Heriot Watt University.
- Cieplinska, Agnieszka (2004) *Verständigungsstörungen und Verständigungsmisserfolge in Situationen des Gesprächsdolmetschens*. Dissertation, Universität Erfurt.
- Chiaro, Delia (2002) Linguistic mediation on Italian television. When the interpreter is not an interpreter: A case study. In G. Garzone and M. Viezzi (Hg.) *Interpreting in the 21st Century: Challenges and Opportunities*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 215-225.
- Danesi, Marcel (2013). *Encyclopedia of Media and Communication*. Toronto: University of Toronto Press, 630-632.
- Dal Fovo, Eugenia (2015) Media Interpreting. In F. Pöchhacker (Hg.) *Routledge*

- Encyclopedia of Interpreting Studies*. London & New York: Routledge, 245-247.
- Dresing, Thorsten & Pehl, Thorsten (2013) *Praxisbuch. Interview, Transkription & Analyse*. Marburg: Eigenverlag, 20-26.
- Drew, Paul & Heritage, John (1992) *Talk at work: Interaction in institutional settings*. Cambridge: Cambridge University Press, 47-48.
- Drew, Paul & Heritage, John (Hg.) (2006). *Conversation Analysis*. London: SAGE Publications Ltd.
- Falbo, Caterina (2012) CorIT (Italian Television Interpreting Corpus): classification criteria. In F. Straniero Sergio (Hg.) *Breaking Ground in Corpus-based Interpreting Studies*. Bern & Wien: Lang, 155-185.
- Gentile, Adolfo & Ozolins, Uldis & Vasilakakos, Mary (1996) *Liaison interpreting. A handbook*. Melbourne: Melbourne University Press.
- Goffman, Erving (1981) *Forms of Talk*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Gregori-Signes, Carmen (2000) The tabloid talkshow as a quasi-conversational type of face-to-face interaction. *Pragmatics*. 10 (2), 195-212.
- Grosjean, François (2010) *Bilingual: life and reality*. Cambridge, MA.: Harvard University Press.
- Hale, Sandra (2007) *Community Interpreting*. Houndsmills: Palgrave.
- Harris, Brian & Sherwood, Bianca (1978) Translating as an innate skill. In D. Gerver & H. W. Sinaiko (Hg.) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 155-170.
- Havelka, Ivana (2013) *Dialogdolmetschen im Rahmen der medizinischen Untersuchungen bei der Pensionsversicherung: eine empirische Studie zu Rollenverständnis und Erwartungshaltung*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Holmes, Janet (1995) *Women, Men and Politeness*. London: Longman.
- Holz-Mänttari, Justa (1984) *Translatorisches Handeln: Theorie und Methode*. Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia.
- Hutchby, Ian (2006) *Media Talk: Conversation Analysis and the Study of Broadcasting*. Maidenhead: Open University Press.
- Hutchby, Ian & Wooffitt, Robin (2008) *Conversation Analysis*. Cambridge: Polity Press.
- Ilie, Cornelia (2001) Semi-institutional discourse: The case of talk shows. *Journal of Pragmatics* 33 (2), 209-254.
- Itakura, Hiroko (2001) Describing conversational dominance. *Journal of Pragmatics* 33, 1859-1880.

- Jiménez Serrano, Oscar (2011) Backstage conditions and interpreter's performance in live television interpreting: quality, visibility and exposure. *The Interpreters' Newsletter* 16, 115-136.
- Kadrić, Mira (2011) *Dialog als Prinzip. Für eine emanzipatorische Praxis und Didaktik des Dolmetschens*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Katan, David & Straniero Sergio, Francesco (2003) Submerged ideologies in media interpreting. In: Calzada Pérez, M. (ed.) *Apropos of Ideology*. Manchester: St. Jerome, 131-144.
- Knapp, Karlfried & Knapp-Potthoff Annelie (1985): „Sprachmittlertätigkeit in der interkulturellen Kommunikation.“ In: Rehbein J. (Hg.) *Interkulturelle Kommunikation*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 450-464.
- Knapp, Karlfried & Knapp-Potthoff, Annelie (1987) The man (or woman) in the middle: Discoursal aspects of non-professional interpreting. In K. Knapp (Hg.) et al. *Analysing Intercultural Communication*. Amsterdam: Mouton de Gruyter, 181-212.
- Kurz, Ingrid (1990) Overcoming language barriers in European television. In D. Bowen and M. Bowen (Hg.) *Interpreting Yesterday, Today and Tomorrow*. Binghamton, NY: SUNY 168-175.
- Kurz, Ingrid (1996) Special features of media interpreting as seen by interpreters and users. In *New Horizons, Proceedings of the XIVth World Congress of FIT* (Vol. 2). Melbourne: AUSIT, 956-965.
- Kurz, Ingrid (1997) Drahtseilakt ohne Netz? Live-Dolmetschen für die Medien. In I. Kurz (Hg.) *Berufsbilder für Übersetzer und Dolmetscher. Perspektiven nach dem Studium*. Wien: WUV-Universitätsverlag, 127-132.
- Kurz, Ingrid (2002), Psychological stress responses during media and conference interpreting. In G. Garzone & M. Viezzi (Hg.) *Interpreting in the 21st Century: Challenges and Opportunities*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 195-202.
- Mayring, Philipp (2002) *Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zum qualitativen Denken*. Weinheim: Beltz.
- Mizuno, Akira (1997) Broadcast interpreting in Japan. In Y. Gamblier, D. Gile & C. Taylor (Hg.) *Conference Interpreting. Current Trends in Research*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 187-206.
- Nishiyama, Sen (1988) Simultaneous interpreting in Japan and the role of television: a personal narration. *Meta* 33 (1), 64-69.
- Penz, Hermine (1996) *Language and Control in American TV talk shows: an Analysis of*

- Linguistic Strategies*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Pöchhacker, Franz (1994) Simultaneous interpreting: Cultural transfer or voice-over text? In: Snell-Hornby, M., Pöchhacker, F. and Kaindl, K. (Hg.) *Translation Studies: An Interdiscipline*. Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins, 169 -178.
- Pöchhacker, Franz (2004) *Introducing Interpreting Studies*. London & New York: Routledge.
- Pöchhacker, Franz (2007) Coping with culture in media interpreting. *Perspectives: Studies in Translatology* 15 (2), 123-142.
- Pöchhacker, Franz (2011) Researching TV interpreting: selected studies of US presidential material. *The Interpreters' Newsletter* 16, 21-36.
- Pöllabauer, Sonja (2002) Community Interpreting. Abbau sprachlicher und kultureller Barrieren. In: Kurz, I. and Moisl, A. (Hg.) *Berufsbilder für Übersetzer & Dolmetscher. Perspektiven nach dem Studium*. Wien: Facultas, 196-204.
- Premuda, Lucrezia (2013) *Dolmetschen im Fernsehen am Beispiel einer Dolmetschung im italienischen Fernsehen*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Price, John (2003) *Media Studies*. Cheltenham: Nelson Thornes.
- Roberts, Roda (1997) Community Interpreting Today and Tomorrow. In E. Carr et al. (eds.) *The Critical Link: Interpreters in the Community*. Amsterdam: John Benjamins Publishing, 7-26.
- Romaine, Suzanne (1992) *Bilingualism*. Cambridge: Blackwell Publishers.
- Sacks, Harvey, Schegloff, Emanuel & Jefferson, Gail (1974) A simplest systematics for the organization of turn taking for conversation. *Language* 50 (4), 696-735.
- Schegloff, Emanuel (2000) Overlapping talk and the organization of turn-taking for conversation. *Language in Society* 29, 1-63.
- Schegloff, Emanuel & Jefferson, Gail (1974) A simplest systematics for the organization of turn-taking for conversation. *Language* 50, 696–735.
- Skuncke, Marie France (1983) Nouvelles perspectives de développement de l'interprétation, interprétation à la télévision et la radio, interprétation à distance. In: *The Mission of the Translator Today and Tomorrow: Proceedings of the IXth World Congress of FIT*. Warsaw: Polska Agencja Interpress, 394-395.
- Straniero Sergio, Francesco (1999) The interpreter on the (talk) show: interaction and participation frameworks. *The Translator* 5 (2), 303-326.
- Straniero Sergio, F. (2003) Norms and quality in media interpreting: the case of formula one press conferences. *The Interpreters' Newsletter* 12, 135-174.
- Straniero Segio, Francesco (2007) *Talkshow interpreting: la mediazione linguistica nella*

- conversazione spettacolo*. Trieste: EUT, Ed. Università di Trieste.
- Strolz, Birgit (1992) *Theorie und Praxis des Simultandolmetschens. Argumente für einen kontextuellen Top-down-Ansatz der Verarbeitung und Produktion von Sprache*. Dissertation, Universität Wien.
- Timberg, Bernard M. & Erler, Robert J. (2002). *Television Talk: A History of the TV Talk Show*. Austin: University of Texas Press.
- Toury, Gideon (1995) *Descriptive Translation Studies and Beyond*. Amsterdam: John Benjamins.
- Tsuruta, Chikako (2011) Broadcast interpreters in Japan: Bringing news to and from the world. *The Interpreters' Newsletter* 16, 157-173.
- van Dijk, Teun A. (1997) Discourse as interaction in society. In T. A. van Dijk (Hg.) *Discourse as social interaction, Discourse studies: A Multidisciplinary Introduction*. London: Sage, 1-37.
- Wadensjö, Cecilia (1998) *Interpreting as Interaction*. London and New York: Longman.
- Wadensjö, Cecilia (2000) Co-constructing Yeltsin – Explorations of an interpreter-mediated political interview. In: Olohan, M. (Hg.) *Intercultural Faultlines*. Manchester: St. Jerome, 233-252.
- Young, Richard (2008) *Language and Interaction*. London and New York: Routledge.
- Zutz, Hannah Brigitta (2011) *Interaktive Dynamik der von Laien vermittelten Behördenkommunikation unter besonderer Berücksichtigung der Neutralitätsfrage*. Masterarbeit, Universität Wien.

5. Anhang

5.1 Interview mit Nikki

5.1.1 Italienisches Originaltranskript

Hai studiato l'inglese? E se no come l'hai imparato?

Allora, dipende molto da cosa intendi per studiare l'inglese perché diciamo per quello che riguarda i metodi classici si può dire che io abbia studiato inglese per tutte le scuole medie e per parte del liceo scientifico, però insomma l'inglese del liceo scientifico italiano- però contemporaneamente alle medie mi sono appassionato alla musica e quindi ho più che altro cercato di- a me per esempio non piace molto l'espressione "self-taught", "I taught myself", perché vuol dire tutto e non vuol dire niente, nel senso c'è sempre qualcuno che ti insegna, quindi se tutte le volte che ho rotto le palle a qualcuno per dire "che cosa vuol dire- can't you see- e quello lì mi ha risposto cioè si può dire che io mi sia- abbia insegnato a me stesso l'inglese, però non sarebbe esatto, perché in quel caso quella persona ti ha spiegato, quindi semplicemente per passione e per- approfondendo in maniera molto naïf, però è uno studiare anche quello insomma, no?

Sì, sono d'accordo comunque, cioè anch'io esattamente la stessa cosa, cioè, l'inglese che impari a scuola...

No, no ma ci sta, per carità, poi magari un libro di grammatica può essere anche- però se arriva il genitivo sassone...grazie che mi hai detto che si chiama genitivo sassone, però ormai avevo già intuito che alla fine tutte le volte che c'era quella "S" era il genitivo sassone, quindi insomma, una combinazione di tutte e due dai.

E rimanendo sullo studio, cosa hai studiato? Quanto hai studiato?

Anche qui tutto molto relativo, ho studiato fino alla 4. Liceo scientifico e poi non ho più studiato nel modo diciamo classico, però effettivamente mi sono- grazie alla curiosità mi sono documentato su molte cose, ho letto molti articoli in inglese, molti libri in inglese, e ho cercato di ascoltare moltissime persone che parlavano inglese, quindi fa tutto parte di un- se vogliamo di un percorso di studio anche se non è quello tradizionale.

Parli altre lingue?

Parlo un pochino di spagnolo ma come se fossi un bambino di diciamo dieci anni, un vocabolario molto limitato però insomma penso che comunque con le lingue cioè parla meglio ehm a parità di conoscenza dello spagnolo tra me e una persona che non parla inglese credo di cavarmela meglio perché comunque l'inglese in qualche modo se non è l'italiano a darti la chiave per arrivare a quel termine che stai cercando in spagnolo magari te la dà l'inglese quindi mah sì è complementare.

E ci sono delle altre lingue che ti interessano, che hai intenzione di studiare, cioè di imparare?

Lo spagnolo.

Quando fai le domande tu a Tropical Pizza le domande sono preparate o è tutto spontaneo o è un mix di spontaneità e preparazione?

Beh, quando vado, quando sono traduttore-diciamo a DeeJay chiama Italia è diverso. A Tropical Pizza diciamo ho delle tracce che do a me stesso e mi scrivo diciamo una piccola scaletta di/con delle parole in codice che poi siccome quel foglio lo terrò poi davanti al mio ospite cerco di non farmi sgamare diciamo dall'ospite. Solo che a volte uso un codice talmente ristretto che poi al momento del bisogno quando c'è lì l'ospite io stesso non capisco, però in linea di massima, in genere è raro che capiti che "aah avrei dovuto chiedergli quello e alla fine mi sono dimenticato!". Cioè so che per esempio con ehm Ben Harper finirò per/a parlare di skate in qualche modo anche se per esempio oggi non è successo; so che finirò a parlare di blues e dell'influenza che il blues ha sulla musica sua-molto evidente ma anche su tantissime cose più pop, e questo invece è successo oggi, e lui è venuto fuori con l'aneddoto del-però vedi anche lì lui aveva una chitarra e io gli ho chiesto che chitarra era e io gli ho detto "ha la tipica forma di chitarra da Robert Johnson, e grazie a quell'osservazione lui ha tirato fuori un aneddoto molto interessante tipo quello dei tre corpi. Quindi, un misto delle due cose diciamo.

E comunque sono tutte cose che dici tu, non hai degli ordini dall'alto tipo "devi fargli questa domanda"?

No, no, però è anche vero che in certi casi non puoi-cioè sei un po' tu stesso censore di te stesso diciamo cioè così come magari non chiederei assolutamente una cosa perché magari ti sembra poco elegante, allo stesso tempo cioè non puoi non parlare di-adesso di devo fare un esempio, però per esempio con...chi può essere passato, quale può essere un esempio, cioè ci sono delle

cose di cui proprio non puoi fare a meno di parlare, però non vengono ordinate dall'alto ecco, no.

Mentre a DeeJay Chiama Italia invece hai più uno schema da seguire ovviamente.

Sì cioè non ho uno schema da seguire però sto a quello che loro dicono. Credo che il mio capo sia un po' secchione come me cioè che si segni delle cose da chiedere magari anche in maniera un po' più precisa del sottoscritto. Però insomma non è che mi vengono rivelate le domande. Magari io se ho avuto modo di fare quattro chiacchiere con l'ospite, e ho carpito qualcosa di interessante, entrando e portando l'ospite dirò a Linus: "tra l'altro Robbie mi stava raccontando un aneddoto molto simpatico di quel periodo in cui erano a Como, come dire: sappi che se vai su questa roba è figo, se no insomma, non è obbligatorio ecco.

In che casi sei tu che interpreti e quando invece si portano interpreti personali (anche se l'hai già detto prima più o meno)?

Sì ehm, ricordo per esempio il caso di Al Gore, che ai tempi non era un candidato alle presidenziali americane, lo era già stato e veniva in qualità di ambasciatore di "Current" sì a proposito di "current". Tra l'altro lo disse molte, molte volte durante l'intervista: "su Current TV noi facciamo questo e quest'altro.."; "perché sai, da quando lavoro a Current TV", insomma, ci sapeva fare da quel punto di vista però lui per esempio aveva un suo interprete personale e forse essendo in qualche modo un personaggio politico ci teneva particolarmente ad avere ogni parola tradotta con il suo vero significato.

E a parte lui succede spesso che si portino proprio i propri interpreti?

È successo per esempio con i Depeche Mode, però per fort..cioè quando sono muniti di un loro traduttore, che ovviamente è italiano, non è quello che li segue in tutto il mondo, è quello che li segue in Italia, però avendo già incontrato i Depeche Mode e avendomi loro visto poi lì a DeeJay Chiama Italia gli stessi Depeche Mode magari hanno detto "no no ok, facciamo con te", però può anche essere che sai per paura di essere fraintesi si appoggino a qualche traduttore di fiducia eh può essere.

Che soddisfazione però che, cioè se loro dicono...

Beh nel momento in cui i Depeche Mode ti dicono: "ok" cioè sicuramente fa piacere. Dispiace un po' per il traduttore che però cioè comunque tradurrà tutto il resto delle loro interviste.

Ti prepari mai prima di un'intervista in qualche modo?

Sempre, cioè, certo certo, soprattutto se devo fare io l'intervista. Beh anche se non è proprio una preparazione ufficiale, però sai a volte anche fare solo mante locale, no? Proprio sull'avvenimento cioè magari la sera prima pensare: arriverà, come sarà quando ci incontreremo, come potrebbe essere l'inizio per esempio di questa intervista, no? Però diciamo se in un'intervista di mezz'ora, io ho $\frac{3}{4}$ punti d'appiglio, mi ritengo già soddisfatto. Anche perché sai, ancora non so le risposte che mi darà, magari in una risposta c'è la chiave per un'altra domanda, no? Quindi bisogna anche saper ascoltare secondo me insomma.

Ti è mai successo di dover interpretare a DeeJay Chiama Italia qualcuno di cui non sapevi proprio nulla?

Sì, certo! Beh per esempio che ne so, al di là di un cantante che io magari non seguo particolarmente, sul quale comunque mi documenterei, se dovessi andare, vedi per esempio i Coldplay che stavano per venire, che non sono esattamente il mio gruppo preferito, però sapendo che andavo a interpretare, cioè adesso so vita morte e miracoli, so mille pettegolezzi e robe che avrei potuto magari. Però per esempio sai a volte capitano magari degli scrittori, ehm sai il classico legal thriller americano, il classico scrittore alla John Grisham per dire, quei libri in Autogrill spessissimi che trovi. Su quello sai magari puoi trovare qualche informazione però non è che puoi dire va bè mi leggo due o tre dei suoi libri stanotte cioè quindi. Oppure per esempio il capo di Netflix. Quella è stata una bella intervista per esempio. Arriva Netflix in Italia, il suo dirigente viene a DeeJay Chiama Italia e quindi boh, stiamo a sentire. Ho un'idea di che cosa è Netflix, però insomma sto traducendo, ascoltando quello che dice lui spontaneamente. Non so moltissimo di quello che sa, per dire degli inizi, magari mi leggo qualcosa però in linea di massima se devo solo tradurre sai, faccio molta attenzione a chi fa la domanda e a chi risponde ecco.

Di solito prima di un'intervista sei agitato, o ormai sei abituato a questa cosa o dipende dalla persona?

Beh, molte volte è proprio la. Beh dipende dalla persona, però tante volte è proprio solo anche la, l'agitazione che questa persona mette in circolo nel palazzo, cioè tipo Robbie Williams. Dove io non sono particolarmente agitato, anzi, so che sarà una figata perché è un ospite che ti dà tanto quindi mi darà tanto materiale da interpretare e mi darà tante occasione per ridere probabilmente, però diciamo l'attesa del super big è palpabile per cui può essere che un po' di quella agitazione ti sia trasmessa, però, ci sono stati dei personaggi molto-mi mette più in

agitazione un Ben Harper se devo essere sincero. Sì che nonostante sia un tipo apparentemente molto tranquillo è anche un po' tanto nel suo mondo, no? Quindi come comunicatore sicuramente è meno immediato di Robbie Williams, quindi mi spaventa di più diciamo per quello che riguarda le domande, la traduzione.

E quindi questa agitazione influisce anche un po' sul tuo, sul modo in cui interpreti-tipo oggi che magari non sapevi bene se finire la frase, se doveva ancora pensare alla risposta, queste cose qua

Certo, assolutamente, sì sì. Ho imparato diciamo nel corso degli anni che più una, più sei rilassato a fare qualsiasi cosa stai facendo, meglio viene. Però ammetto che certa volte è difficile diciamo mantenere un relax totale perché si è comunque molto esposti sai, in diretta nazionale ehm, sento anche la presenza della persona, sai un Ben Harper è un musicista che stimo, amo molto quello che fa, quindi insomma sì l'emozione cambia il corso delle cose sicuramente. Anche in bene eh.

Ti è mai capitato di interpretare al di fuori della radio?

Penso di sì, beh ehm, mi sono trovato a interpretare sul palco per esempio, a introdurre magari qualche evento, ad avere dei personaggi americani con cui interagire su un palco quindi una cosa simile, però se vogliamo con un pubblico visibile diciamo. Mi è capitato di avere un collega in una radio anni fa, americano, di cui ero un po' l'unico tramite diciamo, no? Cioè lui trasmetteva in inglese, e aveva il suo diciamo, perché, no? Nel trasmettere in inglese. Però nella vita di tutti i giorni io ero un po' il suo punto di riferimento perché lui non parlava italiano. E purtroppo a un certo punto son dovuto, sono stato interprete del suo licenziamento. Diciamo lui era uno che combinava molte cose strane, ne ha combinate veramente tante, fin quando arrivò un momento in cui non venne diciamo licenziato del tutto, ma venne cacciato molto pesantemente e venne allontanato e purtroppo quella è stata forse la traduzione più difficile della mia vita. Ed è stata molto difficile perché poi a un certo punto il mio capo di allora che non parlava appunto inglese mi parlava in maniera molto colloquiale, no? E io dovevo portare queste cose a un ragazzo di Brooklyn, diciamo, un ragazzo nero di New York. A un certo punto mi ricordo questa roba tipo del mio capo che mi fa ehm allora cos'era successo la sera prima questo mio collega amico che era un grande sciupafemmine diciamo così, ubriachissimo alle cinque di mattina era davanti a un locale che voleva fare il brillante con una ragazza. Passa il mio capo e lui fa, guardando il capo: "Capo! Ma quanto è bella lei", no? Il mio capo non gradisce questa cosa perché effettivamente è molto poco elegante fare i complimenti a qualcuno

sfruttando no, la...il giorno dopo durante questa supercosa il mio capo a un certo punto mi fa, dopo mezz'ora di cattiverie terribili che io traducevo al mio amico mi fa: "E poi ieri sera? Con me, vieni a fare lo specchietto per le allodole?" E poi mi fa, e io devo dire, ho avuto dei seri problemi a, forse lì ho capito che cosa voleva dire l'interpretazione perché io ho dovuto dire: "scusami capo, a che cosa ti stai riferendo? Perché voglio, voglio capire un attimo che cosa è successo perché detta così non saprei proprio come dirla", no? Tu conosci l'espressione specchietto per le allodole in inglese? Non esiste, non esiste! Quindi...

Cioè devi sapere proprio di cosa si parla e dirla in un altro modo, perché...

Esatto. Quindi lì ho capito che forse certe volta bisogna cercare delle altre strade e in qualche modo insomma, andò in porto.

Quanto cambia per te quando interpreti nel tuo programma e quando interpreti a DeeJay Chiama Italia perché praticamente nel tuo programma hai questo duplice ruolo di presentatore-interprete, invece a DeeJay Chiama Italia sei semplicemente un tramite, cambia anche come interpreti? Per esempio ho visto anche oggi che aggiungevi delle cose e poi l'artista risponde anche in base a quello...ti puoi permettere di farlo anche a DeeJay Chiama Italia oppure magari sei più...

Sì più o meno, cerco di metterci del mio, cioè se devo proprio essere sincero, se la domanda che devo tradurre non mi soddisfa pienamente, devo essere molto sincero, tendo ad aggiungere qualcosa o a farla mia la domanda in modo tale da tirare fuori comunque qualcosa di interessante, perché ho anche quel piccolo privilegio di- ok io sto un po' cambiando la domanda, ma sono sicuro che la risposta avrà senso per quella domanda, quindi posso anche permettermelo. Di sicuro, quando sei semplicemente traduttore o interprete a un certo punto sei più passivo, cioè nel momento in cui viene fatta una domanda io sto soltanto recependo, mentre invece quando sto traducendo so che poi alla fine della traduzione deve scattare un'altra domanda, quindi devo essere bello veloce, sicuramente più, assorbe più energia quello di essere sia intervistatore, sia interprete, sia traduttore, sia DeeJay insomma, quello sicuramente assorbe di più, però boh, forse può dare anche più soddisfazione, no? Perché sei tu a stimolare l'artista diciamo sulle corde che vuoi e no, trovi già le corde stimulate diciamo da qualcun altro, quindi mah, tutte e due molto interessanti comunque, eh.

Hai mai ricevuto un feedback, un riscontro da un artista su, cioè ovviamente anche se l'artista non capisce l'italiano, ma ti hanno fatto notare “oh questo hai fatto bene, questo magari l'hai sbagliato”

Sì loro sono tutti pazzi di questa cosa, sono tutti molto entusiasti, anche se voglio dire non capisco in base- cioè penso che il loro feedback sia puramente basato sull'entusiasmo mio e sulla mia comunicazione in inglese con loro perché nel momento in cui non parli l'italiano ti può affascinare vedere uno che parla l'inglese con te in maniera abbastanza diciamo veloce e che poi è velocissimo in questa lingua che tu non conosci e ti può affascinare però onestamente mi prendo il complimento ma non riesco a capire quanto a fondo- cioè probabilmente anche a Oreste Lionello fece piacere sapere che Woody Allen apprezzava molto i suoi film doppiati in italiano, però allo stesso tempo sul testo e sulle parole utilizzate come fa a dire la sua, quindi boh insomma, si prende il complimento per quanto non ci sarà mai la prova di un contrario.

Teoricamente potresti dire il contrario e...

Stronzate, sì sì...devo dire che a volte loro colgono delle parole e devo dire che non tutti ma certi riescono a mettere insieme un po', anche perché molte parole in inglese le usiamo anche noi no? Quindi rimangono così molto impressionati da questa velocità, però penso che sia più che altro l'entusiasmo diciamo. Penso che se io traducevo in maniera molto formale non...anche alla stessa velocità non, non si affascinerrebbero, non rimarrebbero particolarmente affascinati.

Perché cioè nella radio proprio, anche a DeeJay Chiama Italia scelgono-hanno scelto proprio te? Perché sei uno dei pochi che parla l'inglese o ci sono anche altri motivi?

No, penso che sia comunque sia, alla loro portata appunto avere un interprete diciamo più tradizionale che spesso e volentieri perché io non potevo, perché comunque in qualche modo l'artista si portava qualcuno ci sia stato un interprete, quello che succede in radio è che raramente l'interprete ha un'idea di come funzionino le cose in radio quindi finirà per fare una traduzione magari molto curata, ma allo stesso tempo molto fredda e molto asettica, e non necessariamente poi curata perché ehm per esempio se stiamo parlando di musica, o magari di argomenti sui quali una persona tipo me può essere competente, dalla tua parte c'è anche un po' la conoscenza no, dell'argomento del, per esempio del camerino, della situazione pre-palco, dell'incontro con la gente, del viaggio, dove non necessariamente un interprete è preparato. Quindi sicuramente per un paio di traduzioni avvenute in maniera casuale, magari dove “puoi venire a farmi il favore e tradurre?”, magari da lì è iniziata un po' una specie di storia diciamo,

e credo che loro prediligano questa mia simpatia diciamo mio instaurare un rapporto con l'artista ancora prima dell'intervista, e magari meno precisione ma più feeling forse, non so- e magari sicuramente più confidenza col mezzo radio ecco.

E invece cioè proprio all'interno della radio perché Linus dice: “prendiamo proprio Nikki” Perché sei quello che sa meglio l'inglese o anche per altri motivi?

Mah, chissà, non so chi potrebbe fare questa cosa in inglese. Io ho per esempio chiesto a Diego una volta di farmi da interprete in francese perché lui è molto preparato in francese e ne venne fuori una cosa molto...molto bella insomma, cioè ha aggiunto per quello che mi riguarda allo spettacolo perché Diego comunque è un personaggio da, da radio no? Quindi immagino che Linus faccia la stessa cosa, poi effettivamente sull'inglese me la cavo bene. E penso che comunque alla fine gli, gli piaccia avere qualcuno in squadra che può effettivamente rappresentare la radio anche nell'incontro con questo artista, cosa che magari un traduttore per quanto professionista non può fare insomma cioè, penso che il tipo dei Depeche Mode quando arriva e incontra il suo traduttore non sta parlando con Radio DeeJay, mentre invece magari con me gli posso dare un'infarinatura sai proprio sulla radio in generale quindi boh, alla fine torna utile così.

Una domanda un po' più tecnica, se interpreti in prima o in terza persona e se lo fai consapevolmente...tipo tu interpreti un artista, rispondi fingendo di essere lui tipo io ti chiedo “qual è l'ultimo pezzo che hai composto”

Mezzo e mezzo, sì- cioè dipende perché per dire, è normale che se io racconto di quella volta in cui Robbie Williams drogatissimo e completamente nudo è sul bordo del lago di Como che vuole buttare una televisione e la polizia- e si rende conto che mentre sta per buttare la televisione la polizia lo guarda e lui fa questa faccia cioè- cerco di seguire più la storia che la prima o la terza persona però in quel caso dirò: “no lui si ricorda di quella volta in cui era completamente nudo, a un certo punto il poliziotto lo guarda e gli fa: butta Robbie, butta! E allora Robbie a un certo punto fa...” cioè capito? Cioè la cosa veramente chiave è che come quando io sto raccontando a te una cosa, e sono Nikki Fabrizio Lavoro che ti sta dicendo niente a un certo punto, poi a un certo punto mi ferma un vigile e mi fa: “Uè ti, non è che puoi andare” cioè è normale che io per un attimo cerco di portarti il più possibile diciamo la parlata di quel vigile Milanese, no? O così come in questo caso il poliziotto di Robbie Williams dai gesti che mi faceva sembrava più napoletano per dire, no? Quindi, ogni persona va secondo me interpretata il più possibile cioè, devi diventare un po' un characterista quindi se, se stai

traducendo uno scrittore di libri gialli che lavorava con i detective, quando lui ti dice che lui stesso lavorava con i detective, e il detective gli ha dato una determinata dritta, io mentre traduco quella roba lì, cerco di fare un po' il detective, cioè di parlare come parlerebbe un detective, e allo stesso modo se è Noel Gallagher che parla come un calciatore, o imita un calciatore, cioè- questo è un po' complesso come concetto, però, quello che ci tengo a dire è un po' come nell'italiano, no? L'italiano è una lingua, però ci sono centinaia di tipi di italiano, c'è l'italiano che parlano i genitori di un mio amico, l'italiano che parla in macellaio del quartiere. Così come quando io riporto dell'italiano, cerco sempre di portarlo il più fedele possibile a quel tipo di italiano che ti voglio raccontare, a seconda del personaggio che mi troverò a tradurre in inglese cercherò di portarti anche un po' del suo spirito, magari sbagliando qualche- o cambiando qualche parola, però Robbie Williams dev'essere quel trentacinquenne inglese che ne ha viste di ogni e lo scrittore americano dev'essere un po' detective che ha lavorato con la polizia, ecco. Questo secondo me è molto importante della nostra, nel nostro essere naif diciamo.

No interessante anche perché a noi dicono sempre come interprete dovete completamente annullarvi come persone, usare quindi la prima persona perché noi non esistiamo mentre invece voi avete cioè tu hai molta più libertà di...

Sì certo, può succedere, però può succedere eh, perché per dire se Robbie, se Ed Sheeran mi dice: “Allora a un certo punto ho visto tutta quella gente e ho detto, stasera io suonerò per voi, siamo io e voi – cioè non posso, capito.

Sì, sarebbe strano...

Allora devo dirti, “allora a un certo punto fa, fa al pubblico Ed Sheeran, siamo io e voi”, è ovvio che in quel momento io mi sto un po' annullando e sto dicendo, “siamo io”, ma intendo Ed Sheeran ovviamente. Però insomma, non sono d'accordo con questo totale annullamento. Però sai, il nostro è un contesto anche un po' diverso.

Fai mai caso agli interpreti, quando magari guardi un qualche programma così, prendi spunto, ci fai caso?

Guardo pochi programmi però ci faccio caso. Trovo che sia per esempio ho sentito anche su Radio DeeJay una ragazza che ogni tanto viene da Albertino che è molto in gamba secondo me, mi piace molto il suo modo di parlare inglese, e anche di tradurre in italiano, ha un bel tono in italiano, la trovo molto molto brava, non so come si chiama se no te lo direi. Però viene, è

venuta sia una volta da Linus, una volta che io non potevo e, lei è molto brava. Cosa che non posso dire diciamo per tante volte in cui mi trovo a sentire quegli interpreti per esempio al Festival di Sanremo. No ma non per una lacuna tecnica, però penso che sia, che per l'era in cui stiamo vivendo- cioè non si possa essere così settoriali, bisogna essere un po' cioè mi sembra sia un tono molto formale, molto freddo che non, che stia parlando Nicole Kidman o che stia parlando un politico americano non, cioè il tono è sempre quello diciamo. Uno tono molto neutro, senza nessuna emozione. Chissà, forse è quello che gli viene richiesto e capisco anche che, come le notizie al telegiornale vengano dette in un determinato modo, però non mi fa impazzire diciamo.

Domanda molto generale se, cosa sai dell'interpretazione, per esempio sapevi che esistono proprio delle università in cui si studia solo quello?

No, no, certo certo. Chi diventa interprete e parla sei lingue interprete ufficiale. Ma no ma poi è giusto così che ci sia un protocollo da seguire, perché quando traduci un politico, cioè magari se traduci male schiacciano un bottone che fa partire delle bombe nucleari, non lo so cioè è anche giusto che sia così, non vorrei, io al massimo non ho capito che Cher stava parlando di Madonna e pensavo stesse continuando a parlare di Lady Gaga, poi all'interno di certe comunità superfan di Madonna è scoppiata una piccola bomba nucleare ma, è comunque una metafora cioè non è una vera e propria bomba che ucciso delle persone. Forse l'unico che avrebbero voluto morto ero io diciamo, questo. Però ecco, sarebbe stato comunque un danno minore di un bombardamento atomico. No, no però penso che sia giusto però, così come nel doppiaggio dei film avrei molto da dire diciamo sulla spontaneità e sulla reale trasposizione di quello che è stato detto nella lingua originale cioè, perché penso che per esempio nel doppiaggio dei film sia completamente travisato il, sia il tono sia questa ricerca di termini eh quasi standard sia terribile secondo me, cioè, anche nella percezione di alcuni film che vengono vissuti come dei filmacci quando magari non sono così male come film ma proprio a causa di quella scuola di doppiaggio così riconoscibile, perdono tutto il loro significato, no?

Sì, che senti dei termini che magari nella vita reale non utilizzerebbe nessuno...

Cioè anche solo questa cosa delle calcagna, no? Cioè mai sentito nella vita reale. Proprio, cioè certo, è raro essere inseguiti da una macchina, però insomma, spesso e volentieri in autostrada abbiamo qualcuno che cioè ci sta dietro e ci fa i fari, però perché nessuno dice "facciamolo passare perché l'abbiamo alle calcagna", no? A sto punto iniziamo a usarlo, cioè nonostante

anni di lavaggio del cervello nessuno ha iniziato a usarlo, quindi...o “dannazione”. Però insomma dai è soltanto il mio parere questa cosa del doppiaggio...

Hai mai avuto problemi con gli accenti? Tipo, o magari qualcuno che parlava madrelingua che non era inglese quindi non capivi? O se no semplicemente tra inglese e americano, quale preferisci?

Beh, sono sicuramente più abituato all’inglese americano, e quindi non...se devo scegliere sicuramente trovo più facile l’inglese americano. Però trovo molto stimolante il tradurre...i più difficili della mia vita sono sempre stati i fratelli Gallagher. Cioè però dopo tante volte penso di aver capito qualche chiave e cioè comunque quel loro parlare, neanche un inglese d’Inghilterra ma un inglese di paese, un inglese che parlerebbero con i loro peggiori amici del pub diciamo, senza venirti incontro minimamente cioè. Loro hanno questa caratteristica di parlare così, cioè come se Totti andasse in America e avesse un interprete italiano che lo interpreta e “Cioè te sei capito come cioè a un certo punto uno deve pure” (con accento romano) eh comunque Totti parlerà come Totti diciamo, eh è lì che diventa, che diventa tosta, però la, è incredibile come vengono fuori delle risorse sai. Cioè ricordo per esempio, che poi è un’espressione tipica ma “jumpers for goalposts” cioè in quell’attimo il mio criceto diciamo che cercò proprio di andare velocissimo e capì che “jumpers” erano effettivamente le felpe come vengono chiamate effettivamente in Inghilterra invece di sweater, “as the goal posts”, allora “the goal” è sia l’obiettivo sia la porta, quando si gioca a pallone, per quello si dice “gol”, il “post” è il palo, quindi quando i ragazzi giocano a, quando noi giochiamo a pallone nel campetto, tu metti un maglione di qua, un maglione di là e tra questi due maglioni c’è la palla.

Ma tu nell’attimo l’hai capito proprio?

Sì, però c’è stato un attimo di, un attimo che è durato sai come nei film quando si ferma il tempo, no? Però per dire, vengono fuori delle risorse che sono boh, magari anche inaspettate. Cioè comunque “jumpers”, stiamo parlando di calcio, “goalposts”, ah! E ho scoperto che poi è un’espressione che si usa proprio, sai i ragazzi fanno, sono al parco, “dai ragazzi! Jumpers for goalposts”, tutti sanno che vuol dire giocare.

Hai mai avuto qualche riscontro dal pubblico proprio, cioè per quanto riguarda l’interpretazione...

No beh, tanti in generale sempre positivi, però per esempio come ti raccontavo oggi quell’errore su Maddie, però non era una parola, cioè una un soprannome molto intimo che io non sapevo

corrispondesse a Madonna, quindi in quel caso mamma mia, furono veramente spietati sai come sono i fan di Madonna, mamma mia. E quindi insomma lì andò male. Però in linea di massima mi sembra che tanti anche interpreti seguono il programma e ricevo spesso complimenti.

Ti pagano per i servizi di interpretazione?

No, assolutamente! Cioè mi pagano per quello che faccio, poi quella lì è una cosa che faccio in più, no! Non c'è un gettone diciamo per la traduzione. Sarebbe figo ci fosse! Forse dovrei lanciare questa cosa.

Hai sviluppato delle tecniche in questi anni di interpretazione, magari sai, “ha detto qualcosa di poco importante, lo lascio via perché se no parlerò troppo” o altre cose simili?

Può essere sì che. Beh ma quella è un po' una deformazione professionale della radio in generale dove sai che a un certo punto soprattutto se ha dato una risposta molto lunga e c'è stata già prima una domanda a cui è seguita la mia traduzione della domanda, cercherò di quagliare ecco diciamo, e di arrivare alla. O magari semplificare. In genere divido sai un po' per blocchi mentalmente, “ha detto questo, certo l'ha detto in maniera un po'...però fondamentalmente ha detto questo, questo e quest'altro, questo è bello, da dire per filo e per segno, però diciamo, includiamo anche la prima cosa che ha detto perché in fondo era un'introduzione alla cosa”. Quindi sì probabilmente si fa una specie di selezione ecco. Poi a volte anche per negligenza, eh rimangono fuori cose che magari erano importanti.

Ci sono delle parti che dici, “questo è impossibile, questo è talmente facile che l'avranno capito tutti non lo interpreto”, o per scrupolo interpreti anche qualsiasi cosa?

Mah, per esempio la, mi avevi chiesto prima se avessi fatto la, se avessi fatto la traduzione anche fuori e mi è venuto in mente che l'estate scorsa ho fatto, ho accompagnato in tour i Kings of Convenience, che da un po' di tempo a questa parte stanno facendo una tournée molto specifica dove loro rifanno il loro disco più figo che è “Quiet Is The New Loud”, si presentano in due sul palco come sono sempre, ma dividono il concerto in due parti, e all'inizio delle due parti, appena iniziato il concerto, poi c'è un intervallo prima della seconda parte, fanno quello che adesso si chiama Q&A sai, con qualcuno del posto, e in Italia hanno chiesto a me. E devo dire soprattutto nella data di Monforte d'Alba, che era, dove c'erano molti Torinesi, però sai torinesi universitari, un fan dei Kings of Convenience è facile anche che l'inglese lo sappia, poi tanti stranieri, che effettivamente io appena entrato e dicendo “Ciao a tutti, buonasera ecc., How many foreigners are there in the house? How many people don't speak italian? Cioè è andata in

un modo che dici “io traduco”, però avevo l’impressione che già quando loro facevano una battuta, il pubblico avesse già riso. È anche vero che se su mille persone anche forse solo 200 non hanno capito, è giusto tradurre la battuta anche per quei 200, quindi sicuramente magari cercavo di semplificare, però insomma è giusto che tutti avessero la...certe cose si capiscono, soprattutto sulle risposte brevi, no? “Ma quindi allora è stata una bella esperienza?”. “Oh it was so good!”. Cioè scusami loro stanno già ridendo quindi dirò sì sì molto bene, cioè lo dirò ma senza troppa enfasi insomma no?

Quanto pensi che sia importante la conoscenza musicale che hai tu proprio? Tipo anche oggi per esempio è uscito fuori Robert Johnson. Sarebbe più difficile ovviamente non avendo...o anche i termini tecnici magari.

No beh, cioè sicuramente fanno molto la differenza, però perso che comunque la cosa più importante alla fine sia la sensibilità, perché comunque per dire, ho tradotto che ne so appunto il CEO che fondò. Un dirigente diciamo, che per quanto creativo, per quanto modernissimo comunque è un amministratore delegato se vogliamo, no? O uno scrittore appunto di romanzi che ha collaborato con la polizia per moltissimi anni, amico di investigatori privati, dove la mia terminologia è molto ridotta cioè, ridotta a un fan dei film di James Bond voglio dire, ma non è la mia materia...sicuramente vale di più l’empatia di riuscire a mettersi nei panni di chi ti sta parlando. Però ecco, sicuramente con un musicista capire un po’ in che panni è la persona che ti sta davanti, può aiutare molto diciamo sì. Cioè oggi per esempio esatto ha buttato lì questa cosa che è venuto fuori qualcosa di molto affascinante per un malato di blues di quel tipo, ma anche per un appassionato di mistero in generale come: pensa, questo musicista è stato sepolto in tre posti ma riesumando tre di queste bare non c’era niente, cioè è misterioso, è grottesco, non mi interessa che facesse blues avrà detto qualcuno, ma pensa che roba, forse veramente ha venduto l’anima al diavolo cioè, si crea qualcosa che comunque è interessante un po’ anche per il grande pubblico, no?

5.1.2 Übersetzung

Wie hast du Englisch gelernt? In der Schule oder hast du es dir selbst beigebracht?

In der Schule habe ich Englisch seit der 5. gelernt, aber wie du sicher weißt, ist das Niveau in Italien nicht so hoch. Aber damals habe ich mich sehr für Musik interessiert und habe also versucht...ich mag zum Beispiel den Ausdruck „self-taught“, „I taught myself“ nicht wirklich, weil ich meine, es gibt immer jemanden, der dir etwas beibringt. Wenn ich also jemanden frage „was heißt –can’t you see-? Und er antwortet, dann bedeutet das nicht, dass ich es selbst gelernt habe, sondern dass es mir jemand beigebracht hat. Also einfach aus Leidenschaft und eigenem Interesse, aber auch das bedeutet lernen, oder?

Ja, das denke ich auch, ich habe Englisch genau so gelernt, weil in Italien in der Schule Englisch zu lernen...

Nein, ich meine...das kann auch nützlich sein und sicher ist die Grammatik ebenfalls wichtig, aber zum Beispiel der Sächsische Genitiv...man kann mir auch erklären, dass er so heißt, aber ich hatte es schon von selbst verstanden, wie die Regel mit dem S am Ende funktioniert. Die Lösung ist für mich also eine Kombination von Grammatik und Intuition.

Und wenn wir schon von Schule und Studium reden, was hast du studiert und wie lange?

Auch diese Frage ist sehr relativ, ich habe bis zur 11. Klasse (4. Liceo) auf einem naturwissenschaftlichen Gymnasium studiert, aber ich war schon immer sehr neugierig und habe mich deshalb über viele Sachen informiert, hab vieles auf Englisch gelesen, verschiedene Artikel und Bücher und habe versucht, mit vielen englischsprachigen Menschen zu sprechen. Man kann also sagen, dass ich viel gelernt habe, aber nicht auf klassische Art und Weise.

Sprichst du andere Sprachen?

Ich spreche ein bisschen Spanisch, aber auf dem Niveau eines 10-jährigen Kindes, mein Wortschatz ist sehr beschränkt. Aber ich denke, wenn jemand Spanisch auf dem gleichem Niveau spricht, dass ich mich besser durchschlagen kann als jemand, der kein Englisch spricht, weil die Englischkenntnisse sehr nützlich sein können, wenn mir zum Beispiel ein Wort auf Spanisch nicht einfällt.

Und gibt es andere Sprachen, die dich zurzeit interessieren? Die du gerne lernen würdest?

Spanisch.

Hast du schon mal außerhalb des Radios gedolmetscht?

Ja, es ist schon vorgekommen, dass ich während der Eröffnung von Veranstaltungen gedolmetscht habe, mit amerikanischen Gästen auf einer Bühne, mit einem Publikum.

Einmal habe ich auch für einen amerikanischen Kollegen gedolmetscht, ich war sozusagen der einzige Vermittler für ihn. Er hatte im Radio eine Sendung auf Englisch, aber im Alltag war ich sein einziger Anhaltspunkt, weil er kein Italienisch konnte. Und leider ist einmal vorgekommen, dass ich für ihn dolmetschen musste, als er entlassen wurde. Leider ist das der schwierigste "Dolmetschereinsatz" meines Lebens gewesen. Und außerdem ist es auch schwierig gewesen, weil mein damaliger Chef wie gesagt kein Englisch sprach und sehr umgangssprachlich mit mir redete. Und ich musste diese Sachen für einen Jungen aus Brooklyn dolmetschen. Ich erinnere mich, dass mein Boss mir auf einmal erzählte was am Abend davor passiert war. Dieser Kollege von mir, der ein bisschen ein Casanova war, war um 5 Uhr morgens total betrunken vor einer Bar und wollte ein Mädchen beeindrucken. Mein Boss befand sich im Moment auch vor der Bar und als mein Kollege ihn gesehen hat, hat er gesagt: "Boss! Wie hübsch ist sie denn?" Meinem Boss hat das überhaupt nicht gefallen und tatsächlich war es eine nicht sehr elegante Aktion. Und am Tag danach, nachdem ich für eine halbe Stunde Boshaftigkeiten über meinen Freund dolmetschen musste, sagt er dann: „Und gestern Abend?“ Mich, benutzt du als Lockmittel? (*specchietto per le allodole*)“. Und genau dort habe ich verstanden wie schwierig das Dolmetschen ist, weil ich dann fragen musste, "Entschuldigung Boss, was meinst du damit? Ich meine, natürlich muss ich verstehen über was wir genau sprechen, weil ich sonst nicht weiß, wie ich diesen Ausdruck übersetzen soll". Kennst du den Ausdruck „*specchietto per le allodole*“ auf Englisch? Es gibt nichts Ähnliches, also...

Ja, du musst genau verstehen, was damit gemeint ist und es irgendwie in anderen Wörter rüberbringen, weil...

Genau! Und genau da habe ich verstanden, dass man manchmal improvisieren und kreativ sein muss. Und irgendwie ist mir die Dolmetschung dann auch gelungen.

Wenn du in deiner Sendung Fragen stellst, sind diese schon im Voraus vorbereitet oder verläuft alles spontan? Oder ist es eine Kombination aus Vorbereitung und Spontaneität?

Wenn ich nur Dolmetscher bin, also bei der Sendung *Deejay Chiama Italia*, ist es anders. Bei meiner Sendung habe ich ein Schema, das ich selbst vorbereite. Ich schreibe ein paar Notizen in Form von Symbolen, die nur ich verstehe, diese Notizen habe ich dann während dem

Interview dabei und mein Gast kann sie nicht lesen. Manchmal kommt es vor, dass ich meine eigenen Notizen nicht mehr verstehe, aber generell passiert es fast nie, dass ich etwas vergesse und dann danach denke, „ah ich hätte das und das fragen sollen“.

Ich weiß zum Beispiel, dass wir, wenn Ben Harper in der Sendung ist, über Skateboarding sprechen werden (auch wenn es heute nicht der Fall war) oder über Blues und ob der Blues Einfluss auf seine Musik hat, aber auch über allgemeinere Themen, wie zum Beispiel heute. Aber auch heute, siehst du, hatte er eine Gitarre dabei und ich habe gesagt: „es ist eine typische Robert Johnson Gitarre“ und dank dieser Beobachtung hat er eine interessante Geschichte erzählt, die von den drei Leichen. Es ist also eine Kombination aus Vorbereitung und Spontaneität.

Und denkst du dir die Fragen selbst aus oder sagt dir jemand „du musst das und das fragen“?

Nein, aber man muss beachten, dass man in diesen Fällen eine große Verantwortung hat und selbst verstehen sollte, was im Moment passend ist. Deshalb würde ich nie etwas fragen, dass aus meiner Sicht nicht sehr „vornehm“ ist. Mir fällt jetzt kein passendes Beispiel ein, aber es gibt auf jeden Fall wichtige Sachen, die man unbedingt fragen muss, aber niemand sagt mir genau, welche Fragen ich stellen sollte.

Während du bei der Sendung *Deejay Chiama Italia* natürlich eher einem Schema folgst, oder?

Ja, also ich habe kein fixes Schema, dem ich folgen muss, aber ich halte mich an das, was sie sagen. Ich glaube, dass mein Chef, genauso wie ich, ein bisschen ein Streber ist. Er schreibt sich auch Notizen auf, vielleicht auch noch genauer als ich. Aber diese Notizen werden mir im Voraus nicht gezeigt. Es kann vorkommen, dass ich, wenn ich vor dem Interview ein paar Worte mit dem Gast tausche und etwas Interessantes höre, zu Linus sage: „Robbie hat mir gerade eine lustige Geschichte von seiner Zeit in Como erzählt“, so dass er während dem Interview dieses Thema ansprechen könnte, aber natürlich nicht muss.

Wie unterschiedlich ist es für dich, wenn du in deiner eigenen Sendung dolmetschst im Vergleich mit *Deejay Chiama Italia*? Weil du in deiner Sendung diese doppelte Rolle hast, du bist gleichzeitig Moderator und Dolmetscher. Bei *DJCI* dagegen bist du nur ein Vermittler. Ändert sich dabei auch die Weise, auf die du dolmetschst? Ich habe zum Beispiel heute bemerkt, während dem Interview mit Ben Harper, dass du Sachen

hinzugefügt hast und der Gast dann auch dementsprechend antwortet...kannst du das auch bei DJCI machen oder bist du dort mehr...

Ja, ich versuche immer einen persönlichen Beitrag hinzuzufügen. Wenn ich ehrlich sein soll, wenn mir die Frage, die ich dolmetschen muss, nicht wirklich gefällt, füge ich oft etwas hinzu, so dass die Antwort auch interessanter ist, weil ich den Vorteil habe, dass ich selbst viele Interviews führe und mich deshalb relativ gut auskenne. Sicher ist, dass du, wenn du „nur“ Dolmetscher bist, auf einmal passiver bist, du gibst einfach eine Frage wieder, die von jemand anderem gestellt wurde. Wenn ich auch Moderator bin, passiert es hingegen, dass ich dolmetsche und weiß, dass ich gleich danach eine andere Frage stellen muss und bin deshalb auch viel aufmerksamer. Sicher ist es anstrengender, aber auf jeden Fall ist man auch sehr zufrieden, wenn man es schafft. Weil man das Interview in diesem Fall mitgestalten kann, ohne dass jemand anderes es schon vorbereitet hat. Aber sicher sind beide Situationen sehr interessant.

In welchen Fällen wirst du als Dolmetscher eingesetzt und wann sind wiederum professionelle Dolmetscher dabei?

Ja, ähm, zum Beispiel als Al Gore in der Sendung war, der zu der Zeit schon kein Kandidat für die Präsidentschaft mehr war, aber als Botschafter von „Current TV“ eingeladen wurde. Er hat das Wort „current“ während des Interviews sehr oft benutzt: „bei Current TV tun wird das und das...“; „weil, weißt du, seitdem ich bei Current TV arbeite“. Er konnte sehr gut mit Worten umgehen, aber er hatte zum Beispiel einen persönlichen Dolmetscher mitgebracht, wahrscheinlich, weil er schon irgendwie ein Politiker ist und es deshalb wichtig fand, dass jedes Wort genau übersetzt werden sollte.

Und sonst, kommt es oft vor, dass Gäste eigene Dolmetscher mitbringen?

Es ist zum Beispiel bei Depeche Mode vorgekommen, sie hatten einen eigenen Dolmetscher dabei, aber als sie mich in der Sendung gesehen haben, haben sie gesagt: „Ok, du kannst doch für uns dolmetschen!“. Aber es kann auch vorkommen, dass sie aus Angst missverstanden zu werden, trotzdem noch zusätzlich einen professionellen Dolmetscher dabei haben möchten.

Es ist aber sicher ein tolles Gefühl, wenn Depeche Mode sagen, dass sie dich gerne als Dolmetscher hätten...

Ja klar, ich habe mich sehr gefreut. Aber natürlich fand ich es auch schade für den Dolmetscher, der aber trotzdem noch alle anderen restlichen Interviews dolmetschen konnte.

Warum wurdest im Radio genau du für diese Dolmetschereinsätze gewählt? Weil du einer der wenigen bist, der gutes Englisch spricht oder gibt es auch andere Gründe?

Nein, ich denke, dass sie immer die Auswahl haben, einen professionellen Dolmetscher einzusetzen und öfters passiert das auch, zum Beispiel, wenn ich an dem Tag nicht kann oder die Gäste selbst einen Dolmetscher mitbringen. Aber oft hat dieser Dolmetscher keine klare Vorstellung davon, wie Radio funktioniert und deshalb eine inhaltlich sehr gute Dolmetschung machen wird, die aber ein bisschen leidenschaftslos sein wird. Wenn wir zum Beispiel über Musik oder ein Thema, mit dem sich eine Person wie ich sehr gut auskennt, sprechen, habe ich natürlich den Vorteil, dass ich weiß, wie alles funktioniert, zum Beispiel backstage, die Situation vor einem Konzert, das Treffen mit den Fans, die Reise, Dinge, mit denen sich ein Dolmetscher nicht unbedingt auskennt. Deshalb waren es am Anfang immer Situationen, in denen mich jemand spontan gefragt hat: „Könntest du mir einen Gefallen tun und für mich dolmetschen?“ Seitdem ist es dann etwas Regelmäßiges geworden und sie schätzen sicher meine Spontaneität, meine Fähigkeit, einen direkten Kontakt mit dem Gast aufzubauen. Und sicher spielt auch meine Vertrautheit mit dem Medium Radio eine große Rolle. Meine Dolmetschungen sind bestimmt nicht so genau wie eine professionelle Dolmetschung, aber man merkt auf jeden Fall ein gewisses Feeling mit dem Künstler.

Und im Zusammenhang mit dem Radio, warum entscheidet sich Linus genau für dich als Dolmetscher und nicht für einen anderen deiner Kollegen?

Mmh, gute Frage! ...wer weiß? Ich weiß nicht, wer ins Englische dolmetschen könnte. Ich muss zugeben, dass mein Englisch relativ gut ist, und ich denke, dass es letztlich sehr angenehm für ihn ist, jemanden in seinem Team zu haben, der bei der Begegnung mit einem Künstler das Radio vertreten kann- das wäre mit einem professionellen Dolmetscher nicht der Fall. Zum Beispiel, wenn der Sänger von Depeche Mode seinen professionellen Dolmetscher trifft, spricht er nicht direkt mit Radio DeeJay und ich kann ihm dagegen auch etwas über das Radio selbst sagen, deshalb kann es am Ende auch sehr nützlich sein.

Wirst du für deine Dolmetschungen bezahlt?

Nein, auf keinen Fall! Also ich werde für meine Arbeit bezahlt, aber das Dolmetschen ist Zusatz, nein.

Ist es schon vorgekommen, dass du jemanden gedolmetscht hast, von dem du überhaupt nichts wusstest?

Ja, öfters! Zum Beispiel Sänger oder Bands, die ich nicht so gut kenne. Aber in diesem Fall informiere ich mich natürlich, wie es zum Beispiel bei Coldplay vorgekommen ist, die nicht gerade meine Lieblingsband sind. Als ich jedoch erfahren habe, dass ich sie dolmetschen muss, habe ich mich gut informiert und jetzt weiß ich wirklich alles über sie.

Aber manchmal kann es auch vorkommen, dass wir Schriftsteller wie John Grisham als Gast einladen, die klassischen amerikanischen Legal Thriller, die dicken Bücher, die man an der Raststätte findet. In diesem Fall kann man sich natürlich informieren, aber man kann nicht sagen, "ich lese kurz zwei oder drei Bücher von ihm". Oder der Geschäftsführer von Netflix. Das ist ein tolles Interview gewesen. Netflix hatte gerade in Italien eröffnet und der Geschäftsführer war bei uns im Radio. Ich wusste ungefähr, was Netflix ist und habe mir gedacht, ich höre einfach zu und dolmetsche sehr spontan. Ich weiß nicht viel über ihn, zum Beispiel wie er angefangen hat und so weiter. Ich habe ein paar Sachen über ihn gelesen, aber in diesem Fall habe ich einfach gedolmetscht und mich sehr auf die Fragen und Antworten konzentriert.

Wie wichtig ist deiner Meinung nach das Vorwissen zum Thema Musik? Auch heute zum Beispiel wurde plötzlich Robert Johnson erwähnt. Oder auch was Musiktermine angeht.

Ja, auf jeden Fall sind gute Vorkenntnisse wichtig, aber ich denke trotzdem, dass auch das Gefühl letztendlich eine sehr wichtige Rolle spielt. Manchmal dolmetsche ich zum Beispiel auch CEOs oder Schriftsteller, die in Umfeldern arbeiten, in denen ich mich nicht auskenne und mein Wortschatz beschränkt ist. Es ist also sehr wichtig, empathisch zu sein und zu versuchen, sich in die Lage des Redners zu versetzen. Aber natürlich ist es für mich viel einfacher, wenn der Gast Musiker ist, weil das genau mein Kompetenzbereich ist.

Bereitest du dich für ein Interview vor? Und wie?

Ja, auf jeden Fall, immer! Vor allem wenn ich das Interview führen werde. Auch wenn es keine offizielle Vorbereitung ist, aber manchmal hilft es einfach, sich ein paar Sachen zu merken. Am Abend vor dem Interview sammle ich ein paar Ideen, zum Beispiel wie wird es sein, wenn wir uns treffen, wie könnte das Interview anfangen und so weiter. Wenn ich für ein 30minütiges Interview ungefähr drei oder vier Anhaltspunkte habe, bin ich schon zufrieden. Es kommt auch oft vor, dass in einer Frage der Schlüssel für die nächste Frage steckt, es ist also auch sehr wichtig, aufmerksam zuzuhören.

**Jetzt eine etwas technischere Frage: Dolmetschst du in der ersten oder dritten Person?
Und tust du es bewusst?**

Mal so, mal so...es kommt darauf an. Zum Beispiel: Wenn ich gerade erzähle, dass Robbie Williams einmal nackt und unter Drogen am Rand des Comer Sees stand und einen Fernseher ins Wasser schmeißen wollte und merkt, dass die Polizei ihn beobachtet...ich mich auf die Geschichte konzentriere und nicht auf die erste oder dritte Person. In dem Fall würde ich sagen: "Er erinnert sich, als er einmal komplett nackt war, sich die Polizei plötzlich an ihn wendet und sagt 'Schmeiß Robbie, schmeiß!' Und dann sagt Robbie"...verstanden? Man sollte auf jeden Fall versuchen, die Person darzustellen, man muss diese Fähigkeit haben. Wenn man zum Beispiel einen Schriftsteller dolmetscht, der Krimis schreibt und mit Geheimpolizisten zusammengearbeitet hat, versuche ich während er erzählt, den Geheimpolizisten ein bisschen nachzumachen, auch in der Redensart. Genau dasselbe passiert mit Noel Gallagher, der wie ein Fußballspieler spricht oder einen Fußballspieler nachmacht. Das ist etwas schwierig zu erklären, was ich sagen will ist, dass es im Italienischen genauso ist. Italienisch ist eine Sprache, aber es gibt hunderte verschiedene Arten von Italienisch: zum Beispiel das Italienisch, das die Eltern von meinen Freunden sprechen; das Italienisch, das der Metzger meines Bezirks spricht. Und genau dementsprechend versuche ich immer mein Italienisch der Person, die ich gerade dolmetsche, anzupassen. Das Gleiche gilt auch für Englisch. Ich versuche zusammen mit der Sprache auch den Geist des Gastes rüberzubringen. Und es kann vorkommen, dass ich ein paar Wörter falsch übersetze, aber trotzdem muss rüberkommen, dass Robbie Williams wie ein erfahrener 35-Jähriger und der amerikanische Schriftsteller ein bisschen wie ein Geheimpolizist, der mit der Polizei zusammengearbeitet hat, spricht.

Das ist sehr interessant, weil gesagt wird, dass wir als Dolmetscher immer neutral sein, in der ersten Person sprechen und die Rolle des Redners komplett übernehmen müssen. Du als nicht-professioneller Dolmetscher hast dagegen mehr Spielraum...

Ja, das kann sein, aber es kann zum Beispiel auch vorkommen, wenn Ed Sheeran mir sagt: „Und dann habe ich plötzlich all diese Leute gesehen und habe gesagt, heute Abend werde ich für euch spielen, nur ich und ihr!“ Da muss ich natürlich die erste Person verwenden.

Ja, das wäre komisch...

In diesem Fall würde ich sagen: „und plötzlich sagt Ed Sheeran zum Publikum: heute Abend werde ich nur für euch spielen“. In diesem Moment übernehme ich die Rolle des Redners und

sage „Ich“, aber natürlich meine ich damit Ed Sheeran und nicht mich. Aber trotzdem bin ich mit dieser totalen Neutralität nicht 100% einverstanden. Aber es ist hier auch ein anderer Kontext, weißt du.

Hattest du jemals Probleme mit den verschiedenen Akzenten? Zum Beispiel jemand, der auf Englisch gesprochen hat, aber kein Muttersprachler war? Oder auch mit British English und American English, was verstehst du besser?

Sicher bin ich mehr an das American English gewöhnt, deshalb ist es mir immer lieber, jemanden zu dolmetschen, der amerikanisch spricht. Aber ich finde es auch sehr interessant, mit British English zu arbeiten. Am Schwierigsten finde ich immer die Gallagher Brüder (Oasis). Aber nachdem ich sie öfters gehört habe, habe ich dann endlich den Schlüssel gefunden, um sie zu verstehen. Sie sprechen nicht nur British English, sie haben auch einen sehr starken Dialekt, sie sprechen wie auf dem Dorf, wenn sie mit ihren Freunden in einem Pub sprechen würden. Und sie strengen sich auch nicht an, neutraleres Englisch zu sprechen. Das ist ihre Redensart, es ist wie wenn Totti mit einem italienischen Dolmetscher nach Amerika gehen und mit einem stark römischen Akzent sprechen würde. Und genau in diesen Situationen muss man alles geben und alle möglichen Mittel einsetzen. Ich erinnere mich, einmal während einem Interview mit Oasis, haben sie diesen Ausdruck „jumpers for goalposts“ benutzt. In dem Moment war ich total überfordert und musste so schnell wie möglich versuchen zu verstehen, was sie genau damit meinten. Ich hatte dann die große Erleuchtung und habe verstanden, dass mit „jumpers“ tatsächlich die Pullover gemeint waren. Und „as the goal posts“, also „the goal“ ist ein Ziel, aber auch das Tor beim Fußball. „The post“ ist der Torpfosten. Und man benutzt diesen Ausdruck, wenn man Fußball spielt, aber kein Tor hat und deshalb zwei Pullis als Pfosten benutzt.

Und du hast genau in diesem Moment verstanden, was damit gemeint war?

Ja, aber für einen Moment lang war es wie in einem Film, wenn die Zeit anhält, weißt du? Um jedoch zu sagen, wie man sich anstrengen kann, wenn man unter Druck ist, benutzt man Mittel, die man sonst nie anwenden würde. Ich meines „jumpers“, wir sprechen gerade über Fußball, „goalposts“, ah! Und ich habe dann erfahren, dass es ein sehr bekannter Ausdruck ist. Jugendliche in England, die Fußball spielen, sagen es ständig.

Hast du im Laufe der Jahre eigene Techniken entwickelt? Denkst du dir zum Beispiel manchmal „das war nicht so wichtig, das lasse ich aus, weil ich sonst zu viel sprechen werde“ oder ähnliches?

Ja, das könnte sein. Es ist auch eine Berufskrankheit, im Radio im Allgemeinen. Weil man weiß, dass man gezwungen ist, die Antwort zu kürzen oder zusammenzufassen, wenn sie sehr lang war, weil es sonst langweilig für das Publikum werden könnte oder einfach zu lang für die beschränkte Zeit im Radio. Ich versuche hauptsächlich zu vereinfachen, ich teile die Antwort im Kopf in Blöcke auf und erfasse den Sinn von jedem einzelnen Block. Dann entscheide ich, was ich übersetzen werde und was nicht. Ja, ich mache hauptsächlich eine Auswahl und denke „er hat das und das gesagt, das hat er etwas komisch ausgedrückt, aber er hat das damit gemeint, das ist interessant, das kann ich überspringen, das muss ich wortwörtlich übersetzen und so weiter“. Und manchmal kommt natürlich auch vor, dass ich Sachen auslasse, weil ich sie einfach vergesse.

Gibt es während einer Dolmetschung Stellen, an denen du denkst „das ist so einfach und verständlich, das dolmetsche ich nicht“ oder dolmetschst du sicherheitshalber alles?

Mmh, du hattest mich zum Beispiel vorher gefragt, ob ich schon mal außerhalb des Radios gedolmetscht hätte. Mir ist eingefallen, dass ich letzten Sommer für die Band Kings of Convenience gedolmetscht habe, vor einem Konzert auf der Bühne. Es war eine sehr besondere Tournee, in der sie ihr bestes Album “Quiet is The New Loud” spielen. Sie sind wie immer zu zweit auf der Bühne, aber sie teilen die Show in zwei Teile auf. Nach dem ersten Teil gibt es eine Pause und im zweiten Teil findet ein Q&A mit einem Gast aus dem jeweiligen Land statt. Und in Italien haben sie mich gefragt. Vor allem bei dem Konzert in Monforte D’Alba, bei dem viele Leute aus Turin, vor allem Studenten, anwesend waren, die natürlich alle Kings of Convenience Fans waren, ist es wahrscheinlich, dass viele davon Englisch können. Und es waren auch viele Ausländer anwesend, deshalb habe ich gleich am Anfang gesagt: “Ciao a tutti, buonasera ecc., How many foreigners are there in the house? How many people don’t speak Italian?”. Ich habe dann trotzdem alles übersetzt, weil es meine Aufgabe war, aber ich hatte zum Beispiel den Eindruck, dass alle schon vor meiner Dolmetschung lachten, wenn sie einen Witz machten. Und es stimmt auch, dass man, wenn von 1000 Menschen auch nur 200 kein Englisch sprechen und nichts verstehen, trotzdem für alle dolmetschen muss. Aber trotzdem habe ich versucht, sehr zu vereinfachen, weil man manche Sachen einfach versteht, vor allem die kurzen Antworten, wie zum Beispiel bei der Frage „Und ist es eine gute Erfahrung

gewesen?“. „Oh it was so good!“. Alle haben es verstanden, darum werde ich einfach „Ja, sehr gut“ sagen, ohne es besonders zu betonen.

Bist du normalerweise vor einem Interview aufgeregt oder bist du inzwischen daran gewöhnt? Oder kommt es auf den Gast an?

Sicher kommt es auf den Gast an, aber meistens ist es einfach die Aufregung, die diese Person im ganzen Gebäude auslöst. Zum Beispiel Robbie Williams, bei dem ich vielleicht nicht besonders aufgeregt bin, im Gegenteil. Ich weiß schon, dass das Interview sicher sehr lustig und spannend sein wird, weil es mit ihm immer so ist. Aber man merkt, dass die Stimmung ein bisschen angespannt ist, weil er ein sehr berühmter Gast ist. Ich bin bei Gästen wie zum Beispiel Ben Harper viel aufgeregter, weil er ein wenig in seiner eigenen Welt ist, auch wenn er sehr ruhig und still scheint. Also ist er als Redner nicht so direkt wie Robbie Williams und deshalb ist er auch schwieriger zu dolmetschen.

Und hat diese Aufregung einen Einfluss auf deine Leistung? Zum Beispiel heute, als du bei einigen Fragen nicht wusstest, ob er mit der Antwort schon fertig war oder ob er noch darüber nachdenken musste...

Ja, auf jeden Fall! Ich habe im Laufe der Jahre gelernt, je entspannter man während dem Interview ist, desto besser wird die Leistung sein. Aber ich muss zugeben, dass es manchmal schwierig ist, entspannt zu sein, weil man live vor ganz Italien spricht und natürlich trägt der Gast auch zur Aufregung bei. Weißt du, Ben Harper ist ein Künstler, den ich sehr schätze, ich liebe seine Musik, darum bin ich selbstverständlich etwas aufgeregter. Aber manchmal ist diese Aufregung auch positiv.

Hast du schon mal Feedback vom Publikum bezüglich deiner Dolmetschungen bekommen?

Ja, also im Allgemeinen immer sehr positive. Aber wie ich dir vorher schon erzählt habe, gab es diesen großen Fehler, als ich Cher gedolmetscht habe, als sie von „Maddie“ gesprochen hat und ich nicht gleich verstanden habe, dass es sich um Madonna handelte. Aber das war nicht wirklich ein Wort, dass ich falsch übersetzt habe, sondern ein sehr persönlicher Spitzname. Und in diesem Fall wurden Madonnas Fans wirklich böse, sie nehmen alles sehr ernst, weißt du? Deshalb ist es eine unangenehme Situation gewesen. Aber sonst habe ich immer positives Feedback bekommen. Es gibt auch viele Dolmetscher, die die Sendung hören und ich bekomme oft Komplimente von ihnen.

Hast du schon mal Feedback von einem Gast bekommen? Natürlich verstehen die Gäste kein Italienisch, aber haben sie schon mal gesagt „das hast du gut gemacht, das schien mir falsch zu sein...“

Ja, sie sind immer alle begeistert von dieser Sache. Aber ich verstehe nie auf welcher Basis, weil ich denke, dass ihr Feedback einfach auf meiner Begeisterung beruht und auf der Weise, auf der ich Englisch mit ihnen spreche. Weil ich denke, dass du beeindruckt sein kannst, wenn du kein Italienisch verstehst und wenn du jemanden siehst, der so schnell Englisch mit dir spricht und dann noch schneller in einer anderen Sprache, die du nicht verstehst, übersetzt. Ehrlich gesagt, nehme ich das Kompliment an, aber ich schätze es nicht wirklich. Sicher hat sich Oreste Lionello auch gefreut, als Woody Allen sich positiv über seine Synchronisation seiner Filme äußerte, aber zur gleichen Zeit- wie kann Woody Allen das Ergebnis auf Italienisch beurteilen? Deshalb, natürlich freut man sich über das Kompliment, aber man weiß, dass es nicht komplett gerechtfertigt ist.

Ja, du könntest theoretisch genau das Gegenteil sagen und...

Ja, genau! Also ich muss sagen, dass sie manchmal ein paar Wörter verstehen. Nicht alle, aber manche, weil wir auch im Italienischen inzwischen viele Wörter auf Englisch benutzen, vor allem hier im Radio. Und sie sind immer so beeindruckt, vor allem vom Tempo, in dem das Interview erfolgt und von meiner Begeisterung. Manchmal denke ich, wenn ich auf „professionellere“ Weise im gleichen Tempo dolmetschen würde, wären sie vielleicht nicht so beeindruckt.

Achtest du auf die Dolmetscher, wenn du welche hörst? Zum Beispiel während einer Sendung im Radio oder im Fernseher...Und achtest du auf die Techniken, die sie benutzen? Lässt du dich inspirieren?

Ich schaue nicht so viele Sendungen, aber wenn ich einen höre, dann achte ich darauf. Ich habe auch hier im Radio eine Dolmetscherin gehört, sie dolmetscht manchmal bei Albertino in der Sendung und ich finde, dass sie sehr gut ist. Sie spricht sehr gut Englisch und sie dolmetscht auch sehr gut, mit dem passenden Ton. Mir fällt gerade ihr Name nicht ein, sonst würde ich ihn dir sagen. Sie hat einmal auch bei *Deejay Chiama Italia* gedolmetscht, als ich keine Zeit hatte und ich fand, dass sie sehr gut war. Das kann ich aber nicht von anderen Dolmetscher sagen, zum Beispiel die, die beim Festival di Sanremo dolmetschen. Nicht weil sie von der Technik her nicht gut sind, sondern weil sie sich sehr formell und unecht anhören. Der Ton, in dem sie reden ist sehr leidenschaftslos, die Dolmetschung hört sich immer gleich an, egal ob gerade

Nicole Kidman oder ein amerikanischer Politiker spricht. Es ist ein sehr neutraler Ton, der keine Gefühle ausdrückt. Vielleicht ist es auch erforderlich, dass sie auf diese Weise reden und ich verstehe, dass es Standards gibt, an die man sich anpassen muss, aber sicher bin ich kein Fan von dieser Redensart.

Eine sehr allgemeine Frage: Was weißt du über das Dolmetschen im Allgemeinen? Hast du dich jemals dafür interessiert?

Ja, auf jeden Fall...

Wusstest du zum Beispiel, dass es Universitäten gibt, auf denen man ausschließlich Dolmetschen studiert?

Ja, ja natürlich. Ich weiß, dass es professionelle und ausgebildete Dolmetscher gibt, die sechs Sprachen sprechen. Und es ist auch gut so, weil es schlimme Folgen haben könnte, wenn man einen Politiker dolmetscht und etwas falsch macht. Es könnte sein, dass falsch gedolmetscht wird und deswegen irgendwo eine Atombombe explodiert. Deshalb ist es wichtig, dass in manchen Zusammenhängen ausschließlich professionelle Dolmetscher eingesetzt werden. Wenn ich etwas nicht gut verstehe und es vorkommt, dass ich gerade für Cher dolmetsche und nicht gleich verstehe, dass sie von Madonna spricht und nicht von Lady Gaga. Natürlich kann es vorkommen, dass die Fans von Madonna schlecht darauf reagieren, aber es ist weit nicht so schlimm, wie wenn man in einem politischen Kontext einen Fehler macht.

Bei der Synchronisation von Filmen denke ich dagegen, dass hier in Italien manchmal zu professionell gearbeitet wird, im Sinne von zu formell, weil es sehr oft vorkommt, dass Formulierungen verwendet werden, die sehr veraltet und nicht spontan klingen. Oft werden diese Standard-Wörter verwendet, die niemand im Alltag wirklich benutzt. Und das ist schade, weil viele Filme, die gar nicht so schlecht wären, dadurch verdorben werden.

Ja, man hört in manchen Filme Wörter, die man sonst nirgendwo hören würde.

Zum Beispiel dieser Ausdruck "ce l'abbiamo alle calcagna" (jemanden auf den Fersen sein) würde niemand jemals so benutzen. Ok, es kommt auch nicht so oft vor, dass man von einem Auto verfolgt wird, aber es kann vorkommen, dass man auf der Autobahn fährt und von einem Auto angeblinkt wird, aber niemand sagt „Lassen wir uns überholen, weil er uns alle calcagna (auf den Fersen) ist“. Und es ist auch noch nicht vorgekommen, dass jemand nach Jahren, in denen man es ständig hört, angefangen hat, diesen Ausdruck zu benutzen. Das gleiche mit „dannazione“ (verdammte). Aber das ist natürlich nur meine Meinung...

5.2 Gedolmetschte Interviews

5.2.1 Oasis

(Interview vom 2.2.2009)

L- Nikki, la prima cosa che ti chiedo di fare è se puoi chiedere a Liam che Nicola è terrorizzato da lui.

Nikki, als erstes wollte ich dich bitte, Liam zu sagen, dass Nicola Angst vor ihm hat.

NS- Beh, un pochino, ma non terrorizzato adesso.

Ja, ich bin vielleicht ein bisschen eingeschüchtert, aber ich habe nicht wirklich Angst vor ihm.

N- Talking about fear, Nicola is terrified.

NS- Ma noo!

Nein! Was sagst du da! (lacht)

N- He's like: „I'm gonna meet Liam and Oasis“, you know, the reputation you know that comes with it...he's really scared.

LG- You're really nervous, don't be nervous.

NS- Ok, ok...un whiskey grazie!

Ok, ok...einen Whiskey, bitte!

AB- When you're with friends everything is cool.

NS- Ok!

N- Sei con amici dai, è tutto a posto, come dicono nei film.

Du bist hier unter Freunden, es ist alles ok, den Satz hört man auch oft in Filmen.

L- Quante volte sono venuti a Milano ormai? How many times have you been in Milan?

LG+AB- Not enough! *(laughs)*

N- Non abbastanza! *(ride)*

Nicht oft genug! (lacht)

LG- Lots of times, but never in the snow before.

N- È la prima volta con la neve.

Es ist das erste Mal, dass es schneit.

L- La prima volta con la neve.

Das erste Mal mit Schnee.

NS- Digli che a Londra oggi ci sono 25 centimetri di neve.

Sag ihnen, dass heute in London 25 Zentimeter Schnee liegen.

N- And in London is even more, of course you know that, it's a 25 centimeters.

AB- We haven't been there for a long time, so we don't know, but we heard that it's a lot of snow.

N- Eh sì, perché loro magari a Londra non ci vanno da tantissimo tempo no? Essendo in giro per la promozione, suonare.

Genau, weil Sie jetzt schon lange nicht mehr in London waren, da sie gerade auf Tour sind, und das neue Album promoten.

L- Sono a Milano da un paio di giorni loro, hanno fatto anche la televisione ieri e questa sera c'è il concerto al Forum con sold out ormai da parecchio tempo. È un successo che dura ormai da 15 anni il loro...

Sie sind seit ein paar Tagen in Mailand, sie hatten gestern Abend einen Fernsehauftritt und heute Abend spielen sie im Mediolanum Forum. Das Konzert ist schon seit langem ausverkauft. Sie haben inzwischen schon seit 15 Jahren sehr großen Erfolg...

N- Eh forse anche di più, no? Perché loro hanno, 90 eh they, the band is born in 1990? 1991?

Vielleicht auch länger, oder? Weil sie schon seit Anfang der neunziger Jahre, eh they, the band is born in 1990? 1991?

NS- No, 1994.

AB- Ehm, I don't know man, I was adopted.

N- (ride) È stato adottato nel corso della, è arrivato dopo esatto.

(lacht) Er wurde adoptiert, er kam erst später in die Band.

LH- I think it was just 91 I think.

N- Ok, 91 diciamo l'inizio della band e forse l'esplosione intorno al 94, ecco con, I mean Wonderwall, what year was that?

Ok, sagen wir 1991 wurde die Band gegründet und dann gegen 1994 der große Erfolg mit, I mean Wonderwall, what year was that?

NS- No, 94, 95, 96. Ninetyfive, ninetysix.

LG- I don't know, I can barely do like last week.

N- Sì cioè lui la sua memoria, "già l'ultima settimana mi mette in crisi...se mi parli di 91, 94..."

Ja, er meint er hat ein sehr schlechtes Gedächtnis, er findet es fällt ihm schon schwer sich zu erinnern, was er letzte Woche gemacht hat...und du redest über 91, 94...

NS- Però per esempio loro hanno già avuto una carriera che ormai è già lunga il doppio di quella dei Beatles, che sono stati il loro grande riferimento.

Aber inzwischen ist ihre Karriere schon doppelt so lang, wie die der Beatles, die eine große Inspiration für sie waren.

N- It's just like, the career span of Oasis, it's double than the Beatles, almost. Because the Beatles didn't really play for many years, right?

LG- Yeah, cos this gals are all lazy, aren't they?

N- What?

LG- You know this gals are lazy, but I would point out, it's half the albums in double of time.

N- Allora, metà degli album...

Also, die Hälfte der Alben...

LG- Sì loro hanno fatto in metà tempo il doppio degli album.

Ja, sie haben in der Hälfte der Zeit die doppelte Anzahl an Alben aufgenommen.

N- Sì sono un po' più pigri.

Genau sie sind ein bisschen faul.

L- Bene. Eh hai saputo che il Manchester City ha perso ieri?

Gut. Weißt du, dass Manchester City gestern verloren hat?

N- Sì sa tutto, mi ha detto tutto. He was talking about *Man City*. Mi ha detto ma se ne perdiamo un'altra siamo nella bagarre retrocessione, se ne vinciamo due torniamo in zona champions.

Ja er weiß alles, wir haben vorher schon darüber gesprochen. He was talking about Man City. Er hat gesagt, wenn wir noch ein Spiel verlieren riskieren wir den Abstieg, wenn wir aber zwei gewinnen sind wir wieder im Champions-League-Bereich.

L- Che squadra è lo Stoke City?

Was für eine Mannschaft ist Stoke City?

N- Stoke City lui mi ha detto terribile.

Er meint Stoke City sei sehr schlecht.

Stoke City is what...?

LG- This is what the problem is, you know we're out of it, they already make pots.

N- Cosa fanno? Ah...

Was machen sie? Ah...

LG- They make like...

N- Sì, fanno pentole, sono specializzati in vasetti di terracotta.

Ja, sie stellen Töpfe her, sie produzieren kleine Vasen aus Terrakotta.

NS- Ah sì? Nella città?

Ah wirklich? In Stoke-on-Trent?

N- Ma no, secondo me è un po' come dire, abbiám giocato contro il...

Nein, also ich denke es ist eher, wenn wir sagen, wir haben gegen...wer weiß ich gespielt, gegen...

LG- You know like *Ghost*, *Patrick Schwayze* in...

N- Aah ecco! Tutta quella storia del vaso che si vede in *Ghost*.

Aah ok! Die ganze Szene mit der Vase im Film Ghost.

NS- Sì Faenza, Faenza...ceramiche, sono dei vasai.

Ja wie Faenza zum Beispiel...Keramik, sie sind Töpfer.

N- Ah ecco, sì sì.

Ja, ja, genau!

AB- *Schwayze's* finest hour.

N- Yeah the top of his career. Sì era un po' l'apice diciamo.

Ja, dort war er am Gipfel seiner Karriere.

LG- He dances, classic.

N- Ah *Dirty Dancing*, Liam giustamente tira fuori *Dirty Dancing* molto meglio di *Ghost*, no? What about the Point Break?

Ah Dirty Dancing, Liam spricht jetzt von Dirty Dancing, ein Film viel besser ist als Ghost, oder? What about the Point Break?

AB- It's the *Whoopi Goldberg* factor for me.

N-What?

AB- For me it's the *Whoopi Goldberg* factor.

N- Ah è un po' il fattore di *Whoopi Goldberg*, perché *Whoopi Goldberg* faceva la medium in *Ghost*, quindi diciamo che è lei che l'ha un po' tirato su insomma.

Ah es ist der Whoopi Goldberg-Faktor, weil Whoopi Goldberg in Ghost das Medium ist, und sie hat den Film gerettet.

LG- Come siamo finiti a parlare di *Whoopi Goldberg*?

Wie kommt es, dass wir über Whoopi Goldberg sprechen?

N- Per lo *Stoke City*, dove fanno i vasi, un po' come in *Ghost*, l'apice della carriera...

Wegen Stoke City, weil sie dort Vasen herstellen, wie in Ghost, der Gipfel der Karriere...

LG- I don't know anybody called *Whoopi*, no normally not.

N- Non gli è mai piaciuta *Whoopi Goldberg*, già il nome voglio dire.

Er mag Whoopi Goldberg nicht, schon wegen ihrem Namen.

AB- The downside of it it like *Jumping Jack Flash*, you expect to hear the name *Jumping Jack Flash*, it's not about the...

LG- I don't know anybody called *Whoopi*.

L- La discussione interna nel gruppo degli Oasis è su quanto valgo o meno *Whoopi Goldberg* e qui non gliene frega niente a nessuno.

Oasis unterhalten sich gerade über die Beliebtheit von Whoopi Goldberg, und hier interessiert es keinen.

AB- That's what you think but actually it's some kind of comedy about *Whoopi Goldberg*.

N- Aah sì è che c'era questo film chiamato *Jumping Jack Flash*, come il classico dei *Rolling [Stones]*, no? Ma non ha niente a che vedere con la canzone. Tu, uno come noi si aspetterebbe, ma no.

Aah ja, und es gibt diesen Film, der Jumping Jack Flash heißt, wie der Song von den Rolling Stones. Aber es hat nichts mit dem Song zu tun. Man würde es vielleicht erwarten, aber nein.

AB- Last summer there was two films as well, there called, one was called *Fool's Gold*, the other was called *Definitely Maybe*.

N- C'è stato, esatto...

Ja also er redet von...

What was the name of the first one?

AB- *Fool's Gold*, I heard it's some film about a girl on the beach.

N- Ok questo non lo conosco, però è uscito anche un film che si chiamava *Definitely Maybe*, come il loro primo album.

Ok den Film kenne ich nicht, aber es gibt diesen anderen Film, der Definitely Maybe heißt, wie ihr erstes Album.

AB- And it didn't even mention the *Stone Roses*.

N- The *Stone Roses* they're not so big in Italy. Gli *Stone Roses* sono una band storica come tante altre che io vengo qua e dico guarda che *Linus* se lo sapesse gli piacerebbero, no ma in Italia è un po' così quindi...

The Stone Roses they're not so big in Italy. Stone Roses sind eine wichtige Band, wie viele andere Bands die leider in Italien nicht bekannt sind, weil die Musikszene in Italien anders strukturiert ist...

L- Torniamo alla musica, let's go back to the music. Chiedigli cosa devono aspettarsi i loro fans questa sera durante il concerto, tipo...primo pezzo per esempio.

Kommen wir zur Musik zurück, let's go back to the music. Frag sie was ihre Fans heute Abend zu erwarten haben, zum Beispiel, welchen Song sie zuerst spielen werden.

N- Però è brutto svelare il primo pezzo.

Aber man kann den ersten Song doch nicht verraten.

L- No no no, va bè però che cos'ha di diverso questo tour rispetto ai precedenti?

Nein, du hat recht, aber...ok wie unterscheidet sich diese Tour von den anderen?

N- Is this show any different than the other ones? I mean is tonight any different than the last time that we've seen you in Milano for example?

LG- What, the concert?

N- The concert, yeah yeah.

LG- Ehm if you've seen Oasis I think you've seen it before you know what I mean, no? We just going do our songs, maybe there's different songs in there but ehm...

N- Ok, maybe songs from the new album that wasn't out...

LG- Yeah, that's what we do, we don't play any games, it's straight down the line.

L- Loro suonano e basta.

Sie spielen einfach.

N- Sai perché il rock'n'roll è quello dice, senti guarda una volta che hai visto gli Oasis hai capito che cosa facciamo, suoniamo le canzoni certo magari in questo tour ci sono le canzoni del nuovo album che l'altra volta non c'erano, però un concerto rock è un concerto rock ecco non c'è sai, un effetto speciale o...

Ja, weil er meint, Rock'n'roll ist genau das, wenn du Oasis schon einmal live gesehen hast verstehst du genau was wir machen, wir spielen unsere Songs, ja natürlich werden wir dieses Jahr unsere neuen Songs spielen, aber ein Rock Konzert ist einfach ein Rock Konzert, es gibt keine Spezialeffekte oder...

L- No loro non hanno mai avuto molta attenzione per quel tipo di...

Ja, sie haben sowas noch nie verwendet...

N- Yeah you never really done anything like that, like oh this time we have a giant doll, you know.

AB- A giant *Whoopi Goldberg*, next time, next time.

(lachen)

LG- I think the music does the talking.

N- La musica parla da sola.

Die Musik spricht für sich.

L- E quindi lasciamo parlare la musica.

Dann hören wir jetzt auch ein bisschen Musik.

LG- The crowd...

N- E poi il pubblico alla fine, fa il concerto.

Und das Publikum ist auch sehr wichtig für das Konzert.

L- The crowd ok. E questi quindi sono gli *Oasis*, che non soltanto cantano, non soltanto parlano, ma anche cantano, *I'm Out Of Time*, Radio DeeJay.

(Song)

L- *I'm Out Of Time*, gli *Oasis* su Radio DeeJay, le 11.14 in diretta, c'è con noi Liam questa mattina e c'è con noi anche Andy. Questa è una delle poche canzoni scritte da Liam Gallagher.

I'm Out Of Time, Oasis auf Radio DeeJay, 11.14 live, heute Morgen sind wir mit Liam und Andy. Das ist einer der wenigen Songs die Liam geschrieben hat.

N- Liam, this is one of the few songs that you wrote by yourself so far, in the story of *Oasis*, right?

LG- Yeah man, it's just. I don't do it, I don't even write it for *Oasis*, I just write it for myself, just ehm you know people, a kid likes it, Andy likes it, Gem likes it and it goes on the album, you know what I mean?

N- How do you show it to the rest of the band? Do you play it on guitar or do you record a little demo?

LG- Well I just play it in a room and someone just walk past, then we'll go, we'll sorta do it with Gem, we go to the studio and then...

AB- We used to have a studio that we used for demos, before the credit crunch.

N- Ah the credit crunch ok.

AB- We had to close it.

LG- We'd go there when we had ideas and stuff, but people sort of walked past in it when someone was playing.

N- Ah perché io pensavo che facesse, pensavo che a casa registrasse sai con garage band in, ma dice Andy avevamo una volta uno studio dove ognuno di noi andava, scriveva e registrava prima del credit crunch che credo sia un po' il loro equivalente della crisi dei mutui, la crisi economica, no giusto? Quindi adesso invece magari sono lì che la accennano, la suonano alla chitarra e passa Andy, passa Gem, passa Noel e "ooh wow carina questa", e poi la facciamo insieme.

Ah weil ich dachte, dass sie zuhause aufnehmen würden, mit dem Programm Garage Band, aber Andy meint: wir hatten ein Aufnahmestudio und jeder von uns ging dort hin, um Songs zu schreiben, aufzunehmen, vor dem Credit Crunch, dass sowas wie unsere Finanzmarktkrise ist, oder? Deshalb improvisiert Liam jetzt einen Song mit der Gitarre, und dann kommt Andy vorbei, Gem und Noel und sagen, cooler Song, und dann spielen wir den Song zusammen.

L- Se non sbaglio lui ha detto anche che ogni tanto scrive delle canzoni ma che poi rimangono soltanto per sé stesso.

Wenn ich mich nicht irre hat er auch gesagt, dass er manchmal Songs schreibt, die aber nur für ihn sind und nicht veröffentlicht werden.

N- Ehm dice in realtà non è che le scrivo per gli Oasis, le scrivo per me poi capita che magari...

Ähm in Wirklichkeit meinte er: ich schreibe eigentlich für mich selbst, aber es kann dann vorkommen, dass...

L- Quando guardano la partita insieme con gli amici. (ride)

Wenn sie mit Freunden Fußball schauen. (lacht)

N- Yeah he is, maybe you write songs when you watch the football game.

L- No, no! Le suona, dopo la partita!

Nein, nein! Ich meine, dass er den Song nach dem Spiel spielt!

N- Ah and maybe after the football game you say, hey check this out, I wrote this song.

AB- It can be a really depressing song in that case.

(lachen)

N- Abbiamo gli stessi problemi! Sarebbero canzoni tristi dopo le partite...

Wir haben die gleichen Probleme! Es wären sehr traurige Songs nach den Fußballspielen...

L- Ok, e ora quello che tutti quanti stanno aspettando.

Ok, und jetzt die Frage, auf die alle schon warten.

What all the people, all the listeners are waiting for...let's talk about Kakà

N- Whoo, the main topic everybody is waiting for!

LG- I'm glad for, I don't know if they're ready for Robinho, you know but.

N- You think the team is not ready for the player?

LG- The team is not ready, because, you know we're rubbish so, in a couple of seasons we'll be ready in, and it'll come at some point.

N- Ok dice: "non siamo pronti né per Kakà, né per Robinho, facciamo schifo, capisco anche lui che non viene".

Ok er sagt, wir sind weder für Kakà, noch für Robinho bereit, wir spielen zu schlecht, ich verstehe, dass er nicht in unser Team will.

NS- Puoi tradurre: noi siamo spazzatura, quindi lui ha fatto bene a non venire perché non siamo pronti.

Du kannst übersetzen: wir sind schlecht, und er hat die richtige Entscheidung getroffen, weil wir noch nicht bereit sind für ihn.

N- Sai che cosa è interessante sapere proprio sulla sua squadra perché come si chiama quel film bellissimo che fa vedere tutto l'antagonismo tra il *Manchester United* e i bambini che impazziscono per il *Manchester United* e il *Manchester City* invece squadra un po' dei

poveracci, no? Come si sente lui adesso che ci sono questi arabi che hanno miliardi di dollari, no?

Weißt du was sehr interessant ist, was sein Teambetrifft? Wie heißt der Film nochmal, über den Antagonismus zwischen Manchester United und die Kinder die Fans von Man United sind, und Manchester City, das eher für arme Leute ist? Was denkt er über die Araber die jetzt mit Milliarden Dollar ankommen?

What's the name of that movie that shows all the antagonism between *Man United* and *Man City*, it's a beautiful... *Jimmy Gillom* something like that, it's a beautiful movie that shows this little kid, he's from *Man City* and all the other kids they love *Man United*, they insult him all the time you know.

LG- I don't know it, but it sounds good man.

(lachen)

L- Non l'ho visto ma funziona esattamente così insomma.

Ich habe den Film nicht gesehen aber es ist genau so.

N- No, but the history of *Man city* is to be like the poor brother, right? You know, *Man United* seems to have all the sponsors and...

LG- Yeah exactly, *Man United* is like *McDonald's*.

N- Right!

LG- *Manchester City* is like a good homemade mal by your mom or something, you know?

N- How do you feel now with all this like arabs.

LG- Well, I don't feel good at all cos we're still rubbish you know, but...

(lachen)

N- Ritraduci la cosa del *McDonald's*.

Übersetze den Teil mit McDonald's.

LG- Football is football, you know, and that's the way it goes, I mean no one's gotta come to *Man City* unless, you know we're not gonna win anything unless we don't have money to buy players, so that's the way it goes ma, you know what I mean?

AB- *Manchester City*, from an outside point of view is as mental as Liam and Noel, it's the most mental football team ever.

N- Ma infatti per quello simpatizza, dice no certo il film tanto non l'ho visto ma mi suona molto bene...

Ja, genau deshalb sympathisiert er für das Team. Er sagt, dass er den Film nie gesehen hat, aber dass es sich gut anhört...

L- No, c'era una metafora carina che il *Manchester United* è un po' come il *McDonald's* e loro sono un pasto da trattoria.

Ja, aber er hat vorher einen passenden Vergleich gemacht, dass Manchester United wie McDonald's ist, und Manchester City dagegen Hausmannskost.

N- Però insomma come ti senti con questi arabi che arrivano con miliardi di petrodollari? Alla fine che ti devo dire, mi sento male perché stiamo facendo ancora schifo prima di tutto, poi comunque il calcio va così, non vinceremo mai niente se non è per...

Was denkst du über die Araber die mit ihren Öldollars ankommen? Ja was soll ich sagen, ich fühle mich trotzdem schlecht, weil wir immer noch sehr schlecht spielen, aber Fußball ist halt so, wir werden nie was gewinnen, wenn wir...

L- Senti parlando di soldi invece, dov'è Noel in questo momento?

Also wenn wir schon von Geld reden, wo ist Noel gerade?

N- Ok once again, where's Noel? Noel is spending some money right now, as we speak.

LG- You see, Noel's probably outside Kakà's house.

N- Ah è fuori dalla casa di Kakà.

Ah er ist vor Kakàs Haus.

NS- Not far from here.

LG- Stalking him or something.

NS- Ah ok, insultandolo.

Ah ok, und beschimpft ihn.

N- No, stalking vuol dire insomma è tipo un maniaco, gli sto dietro, gli sta addosso capito? Forse vuole che vada al *Manchester City*.

Nein, Stalking bedeutet, dass er wie ein Fanatiker ist, er verfolgt ihn, verstanden? Vielleicht will er, dass er zu Manchester City wechselt.

L- Ma è vero quello che diceva prima scherzando che lui e Noel in realtà si incontrano sul palcoscenico...

Aber stimmt was er vorher gesagt hat? Dass er und Noel sich nur auf der Bühne treffen...

NS- È curiosa questa cosa.

Das ist sehr merkwürdig.

L- Quando sono in giro ognuno fa la sua vita?

Wenn sie unterwegs sind, führt dann jeder sein eigenes Leben?

NS- È curioso il rapporto tra fratelli perché comunque no?

Diese Beziehung zwischen Brüdern finde ich sehr merkwürdig, weil also ich meine...

N- Certo, certo.

Ja, auf jeden Fall!

NS- Comunque il gruppo l'hanno fatto insieme, son fratelli l'hanno fatto insieme.

Aber die Band haben sie zusammen gegründet, sie sind Brüder, sie haben es zusammen durchgezogen.

N- Però magari per tenere una freschezza.

Aber vielleicht besser so, dann wird es nie Langweilig.

Is that true that they meet only basically on stage? That Liam and Noel don't really hang out during the rest of the day. I'm asking Andy there.

AB- Yeah, pretty much I mean, we don't we just kinda get together for soundchecks and then, and Liam doesn't do the soundcheck, so he turns out to be...

LG- I'll show up for the main event.

L- Lui arriva soltanto per i momenti importanti.

Er erscheint nur in den wichtigsten Momenten.

AB- No, the fact is everything is cool man, everything is fine.

LG- That's the way it sticks on, I mean we don't go for strolls in the park, or go and see a movie and hold eachother's hands, we're brothers, we're lads. He does his thing, I do mine and that's the way it goes, you know what I mean?

N- Certo, sì non è che andiamo al parchetto in giro a giocare sugli scivoli mano nella mano insomma, siamo fratelli, siamo amici, lui fa la sua cosa io faccio la mia cosa ma è tutto ok insomma, no?

Natürlich! Ja, also es ist nicht so, dass wir auf den Spielplatz gehen und zusammen schaukeln und Händchen halten also, wir sind Brüder, wir sind Freunde, er macht sein Ding, ich meins, aber es ist alles in Ordnung, oder?

L- Senti, questo disco nuovo è un po' più democratico, almeno sembrerebbe a giudicare da quello che si dice, nel senso che per la prima volta Noel ha lasciato che gli altri scrivessero un po' di testi, quello di prima lo ha scritto Liam e questo che stiamo per ascoltare che si chiama *The Natural Reality* l'ha scritto invece Andy.

Also, dieses neue Album ist etwas demokratischer, oder es scheint zumindest so zu sein. Ich meine, dass zum ersten Mal nicht nur Noel die Songs schreibt, sondern auch die anderen Mitglieder. Den Song den wir vorher gehört haben hat zum Beispiel Liam geschrieben und wir werden nachher einen andern hören, den Andy geschrieben hat.

N- This sounds like this is a bit a more democratic album for Oasis, it seems like you know Noel was a bit more tolerant, he's like hey sure, write some songs do you know and then Liam go do your thing and...

L- O forse lui era impegnato a spendere i soldi in giro Noel.

Oder vielleicht war Noel zu sehr damit beschäftigt, Geld auszugeben.

N- Or maybe he's too busy spending money in...

AB- Well from the time me and Gem joined the band it's kinda been like that, Noel's still the leader, he's still the guy that well leads, he does the leading stuff, he decides the final things, but he's, but it's always been a very open band apart from these things.

LG- Andy and Gem are not just good playing instruments, I mean they're two songwriters you know what I mean, so we're lucky to, you know.

N- Da quando sono entrati, è molto bello per esempio su Wikipedia, c'è una storia di tutti i membri degli Oasis con ovviamente Liam e Noel che coprono tutto lo spettro, poi a metà entrano Andy e Gem, no? E dice, sono dei bravissimi musicisti dice Liam, ma sono bravi anche a scrivere le canzoni, e da quando siamo entrati bene o male è stato così. Comunque Noel è sempre quello che dà insomma che dà la direzione finale, un po' il produttore insomma diciamo all'interno...

Auf Wikipedia gibt es zum Beispiel eine schöne Tabelle mit der Geschichte aller Mitglieder der Oasis, wo natürlich Liam und Noel von Anfang an dabei sind, und dann ungefähr in der Mitte kommen Andy und Gem. Und Liam meint, sie sind sehr gute Musiker, aber sie können auch sehr schöne Songs schreiben. Seitdem wir in der Band sind hat es sich also so ergeben. Aber Noel ist trotzdem der Leader der Band, der am Ende alles entscheidet, sowas wie der Produzent also...

L- Bene, questa è *The Natural Reality*.

Sehr gut, das ist The Natural Reality.

(Song)

L- Radio DeeJay, 11.24 gli Oasis in diretta con noi, *The Natural Reality*. Eh ho letto una cosa un po' di tempo fa che mi ha fatto impressione sui giornali, una dichiarazione di Liam che ha detto: "siamo arrivati al punto massimo della nostra carriera, siamo più famosi di Gesù. Ormai non c'è nessuno su questo pianeta che non ci conosca".

Radio DeeJay, 11.24, Oasis live mit uns, das war The Natural Reality. Ich habe vor einiger Zeit etwas in einer Zeitung gelesen, das mich sehr beeindruckt hat. Liam soll gesagt haben, dass sie auf dem Gipfel ihrer Karriere und berühmter als Jesus seien. Es gibt niemanden auf diesem Planeten, der sie nicht kennt.

N- Liam ha detto così, che suona molto familiare.

Und Liam hat das gesagt? Das hört sich aber sehr bekannt an.

(lachen)

N- So you said something like „we’re at the peak of our career, and we’re more famous than Jesus, or as famous as Jesus“. No, more famous. Just like Jesus.

LG- Who said that?

N- It sounds familiar. You said that? Cos I think John Lennon said that.

LG- No no no.

N- Questa è la frase storica di John Lennon, che fece...

Das ist ein berühmter Satz von John Lennon, er hat das gesagt...

LG- No no no, that’s rubbish!

L- Spazzatura, sempre spazzatura.

„Unnsinn“, er sagt immer „Unnsinn“.

AB- I think what Liam said was “imagine there’s no heaven”, wasn’t that it?

N- (*ride*) pare abbia detto anche „imagine there’s no heaven“.

(lacht) Anscheinend hat er auch gesagt „imagine there’s no heaven“.

LG- No no, that’s something our kids said, and that’s stupid. I think Noel might have said that.

N- Forse Noel ha detto qualcosa del genere, però forse ironizzando, no? Sulla frase di John Lennon.

Vielleicht hat Noel was Ähnliches gesagt, aber ich glaube er meint das jetzt ironisch, oder? Wegen dem John Lennon-Satz.

L- Però sono consapevoli...

Aber es ist ihnen schon bewusst, dass...

LG- I would never say that in Italy.

N- Di sicuro non lo direi in Italia, ecco.

Ich würde es auf keinen Fall in Italien sagen...

L- Però al di sopra ecco dei paragoni eh forse un po’ blasfemi, sono consapevoli di essere famosi praticamente in tutto il mondo, no? O c’è una parte del mondo che non hanno ancora conquistato?

Aber vergessen wir diese...ähm etwas blasphemischen Vergleiche, ist es ihnen bewusst, dass sie praktisch in der ganzen Welt bekannt sind? Oder gibt es ein Ort auf der Welt den sie noch nicht erobert haben?

N- But then you, you're aware of being famous all over the world, or is there a part of the world where you've been like eh, maybe we need to...

LG- No no, I'm not in it so. I, we do what we do I mean, we play where we play, people come and see us, I've never rammed Oasis down anybody's throats, cos that's uneasy like being desperate, I'm not desperate for people to like us, you know what I mean?

N- Ok, dice, non è che siamo disperati, che cerchiamo, cioè non è che ti voglio buttare gli Oasis giù per il groppone no, a tutti i costi...facciamo quello che facciamo, suoniamo insomma, sembra che sia gradita questa cosa che facciamo ma non la forziamo ecco.

Ok, er sagt: „Wir sind nicht so verzweifelt, es müssen nicht alle unbedingt Oasis mögen...wir machen einfach unser Ding, wir spielen, und wir merken, dass die Leute das mögen, aber wir zwingen niemanden dazu.

AB- It's like, we're not aggressive about it, we're just trying, we feel that the demand is there, so you know we're just trying to be nice.

N- C'è richiesta, noi andiamo e facciamo il nostro però no né che siamo là a insistere.

Die Nachfrage unserer Fans ist da, wir spielen und machen Konzerte aber wir setzen und sonst unter keinen besonderen Druck.

L- Forse uno dei motivi del loro grande successo è il fatto che abbiano mantenuto, nonostante i 65 milioni di album venduti in questi 15 anni e oltre, un atteggiamento ancora molto rock, al punto che ogni tanto c'è anche da alzare le mani.

Vielleicht ist einer der Gründe, weil sie so viel Erfolg haben, genau die Tatsache, dass sie, trotz der 65 Millionen verkauften Alben trotzdem sehr rock geblieben sind, und genau deshalb werden sie manchmal auch missverstanden.

NS- Assolutamente, questa è una cosa...l'altra cosa, sempre come dire come tasso di rock'n'roll, lui ha due figli e non gli è venuta la preoccupazione che il figlio gli facesse perdere la cazzimma rock'n'roll cioè adesso c'ho il figlio, dio mio adesso non sono più rock. Nel senso, non sono più rock, ho delle responsabilità, cambio la testa. Quindi queste due cose, non so come le metti insieme ma...

Genau, das auf einer Seite, auf der anderen, wenn wir gerade von Rock'n'Roll reden, er hat doch zwei Kinder, hat er nicht Angst, dass er durch die Kinder, wie soll ich sagen, diese Rock'n'roll Attitude verlieren wird? Ich meine, ich habe jetzt ein Kind, ich habe Verantwortung, und verhalte mich deshalb auch anders. Also diese zwei Sachen, ich weiß nicht wie du sie zusammenbringen kannst aber...

N- So Linus says like, you're, you stay true to what you began and you stayed, you maintained the rock'n'roll attitude towards like, but then Nicola is also like, then you have kids, you know, have you ever worried about oh my god I have a kid, I need to worry about other things, maybe I'm not gonna be as rock'n'roll.

LG- Oh no! They make you more rock'n'roll!

(lachen)

N- Lo fanno ancora più rock'n'roll i figli!

Durch seine Kinder ist er noch mehr Rock'n'roll!

L- Chiedigli cos'è successo invece a Toronto, se è vero che uno spettatore è salito sul palco e l'ha aggredito...

Frag ihn was in Toronto passiert ist, ob es stimmt, dass ein Zuschauer auf die Bühne gestiegen ist und ihn angegriffen hat...

N- Sì sì, it's true, it was all true, right? What happened in Toronto, right? This guy came up on stage, we talked about it at Tropical Pizza, oh non ascolti Tropical Pizza Linus?

Hörst du meine Sendung nicht, Linus?

LG- Yeah a guy came up on stage, it was a bit rock'n'roll, pushed our kid, like I said it could have been worse, it could have happened to me.

L- Certo, credo di aver capito ma vai tu.

Ok, ich glaube ich habe verstanden, aber übersetze du.

N- Questo qui, che voleva fare tutto il matto, voleva fare il figo sì, è andato e ha spinto...poi in realtà si fece male Noel no? Perché cadde su una spia. E però lui dice va beh dai alla fine è andato tutto bene, poteva andare peggio, poteva capitare a me.

Dieser Fan wollte etwas Verrücktes tun, er wollte einfach angeben und ist also auf die Bühne gestiegen und hat ihn geschubst...und Noel hat sich dabei wehgetan, weil er auf den Verstärker gefallen ist. Aber er meint auch, alles ist gut gelaufen, es hätte schlimmer kommen können, es hätte mir passieren können.

AB- I'm just waiting for our tour to be on *You've Been Framed!*, it's just an english joke.

N- We want to understand it, say it again.

AB- It is a programme called *You've Been Framed!*, on english tv, where you send a video and then you get 200 pounds for the, you know?

N- Ah è un programma! È stato catturato, tu mandi un video, loro ti danno 200 sterline quindi magari era uno, maybe that guy wanted to...sì faccio una cosa un po' matta, me la faccio filmare, mando il video guardatemi mentre spingo Noel Gallagher.

Aah es ist eine Sendung! You've Been Framed!, im englischen Fernsehen. Man sendet ein Video, man bekommt 200 Pfund, deshalb war es vielleicht, maybe that guy wanted to...ja ich mache eben etwas Verrücktes, ich nehme mich auf, sende das Video in dem ich Noel Gallagher schubse.

L- Is it true that you are into Gorgonzola?

NS- The cheese Gorgonzola.

AB- Only the first album.

LG- You bet my, you bet my! At the restaurant last time, when I was...

L- We are spying you.

LG- We got an Italian deli round the corner, in London. So when back from Italy I went there and I said that cheese man, what's it called again?

NS- Gorgonzola.

AB- There's this juice as well, orange juice, what's it called?

NS- Ah sì, la spremuta d'arancia, quella che abbiamo in Italia, no sì lui è innamorato, diventa matto.

Ah ja! Der frisch gepresste Orangensaft, den wir in Italien haben, er liebt ihn, er ist verrückt danach.

L- Però soprattutto il gorgonzola.

Aber vor allem Gorgonzola.

NS- Però digli di non portarlo da qua nella valigia, se no i cani svengono a Londra, quando...

Ja, aber sag ihm, er soll ihn nicht in seinen Koffer einpacken, sonst werden alle Hunde in Ohnmacht fallen, in London, wenn...

N- Ok, he says don't bring it back to London because the dogs are gonna pass out. Ma è molto bello quello che ha detto Andy, perché quando hai detto, è vero che ti piace il gorgonzola? E lui ha detto: „soltanto il primo album“.

Aber ich finde das, was Andy gesagt hat sehr witzig, weil als du ihn gefragt hast, magst du Gorgonzola? Hat er geantwortet: nur das erste Album.

(lachen)

L- Bella! Molto inglese!

Witzig! Sehr britisch!

N- Lui ogni tanto picchia lì queste inglesate.

Er hat diesen phantastischen britischen Humor!

L- Grande! Allora questa sera concerto al forum, è vero che c'è Beckham, finalmente l'hanno invitato visto che non gioca più nel *Man United*?

Super! Also heute Abend spielen sie im Mediolanum Forum, stimmt es, dass auch Beckham im Publikum sein wird? Haben sie ihn endlich eingeladen, weil er nicht mehr bei Manchester United spielt?

N- So, is that true that you finally invited Beckham, cos he's not playing for *Man United* after all?

LG- Yeah, I like David Beckham. You know, obviously I didn't like him when he was playing for *Man United*, but he's...I met him at the boxing, in Vegas, and he's all right. It's just this bird I don't like you know? Victoria she's just like...

N- No dice a me in realtà poi è sempre piaciuto, ovviamente quando giocava nel Manchester United, facevo un po' fatica però l'ho incontrato anche a un incontro di boxe, ci siamo visti eravamo a Las Vegas, è la sua tipa che proprio non reggo.

Er sagt, ich habe ihn schon immer gemocht, natürlich fand ich es nicht gut, dass er bei Manchester United gespielt hat, aber ich habe ihn auch in Vegas getroffen. Aber seine Frau kann ich wirklich nicht leiden.

NS- Ah sì eh?

Ach ja?

N- No, non la regge.

Nein, er kann sie wirklich nicht leiden.

NS- Comunque digli che noi qui a Milano pensavamo venisse a fare le sfilate, per la moda, lui, e invece se la sta cavando, cazzarola.

Aber sag ihm, dass wir hier in Mailand dachten, dass er nur wegen der Fashion Shows hier wäre, aber er spielt tatsächlich sehr gut Fußball.

N- Many of us, you know, we thought David Beckham, he was coming to play in Milan for the sponsors, you know maybe a little bit of fashion, but he's actually playing very well.

LG- Yeah, he's a good footballer man.

N- Sì sì è un bravo calciatore insomma alla fine, e tra l'altro neanche un attaccante, neanche uno che fa, no, i magheggi. No è uno molto concreto.

Ja, er ist ein guter Fußballer aber...er ist auch kein Stürmer, er macht nichts Außerordentliches. Er ist dagegen sehr bodenständig.

L- He's a good feet, piedi buoni! Bene senti, grazie molte.

He's a good feet, er ist ein guter Spieler! Gut, also vielen Dank.

Ehm, do you speak any words in italian?

LG- No, I wish. Ehm Spaghetti Bolognese. I can barely speak english, you know.

(lachen)

N- Parla a stento l'inglese.

Er spricht kaum English.

L- Va bene! Grazie tante, ciao! Ciao!

Super! Vielen, vielen Dank, ciao! Ciao!

5.2.2 Beady Eye

(Interview vom 8.2.2011)

N- Buongiorno! Benvenuti a Tropical Pizza, chi vi parla è Fabrizio Lavoro in arte Nikki, con me DJ Alladin, Annalisa de Stasio, e per iniziare la settimana di Tropical tutti i Beady Eye al completo, quindi Gem Archer, Andy Bell, Liam Gallagher a Tropical! Sigla, giro di Sigla e poi insieme a loro!

Guten Tag! Willkommen bei Tropical Pizza, hier Fabrizio Lavoro, oder besser Nikki, mit mir auch DJ Alladin, Annalisa de Stasio und um die Woche am besten zu beginnen auch alle Mitglieder von Beady Eye, also Gem Archer, Andy Bell, Liam Gallagher alle hier bei Tropical Pizza! Erst unser Jingle und dann beginnen wir!

LG- That's not the camera, that's...

N- (ride) Ok grande Liam perché c'era il suo tazzone di caffè che bloccava la webcam quindi adesso lo potete vedere che saluta.

(lacht) Ok gut so Liam, weil seine Kaffeetasse war genau vor der Webcam, jetzt könnt ihr ihn winken sehen.

Ciao ragazzi! Welcome to Tropical Pizza, how are you today?

LG- Buzzing, we're buzzing man.

N-Bene, bene! Sempre mattiniero cioè, Liam Gallagher. Ti ricordi l'ultima volta che a DeeJay Chiama Italia aveva detto che lui si sveglia molto presto e io prima gli ho detto se conferma, ed effettivamente lui mette la sveglia alle 6, ma alle 5.59 si sveglia prima che suoni la sveglia per battere la sveglia ed è già una conquista.

Sehr gut! Liam ist ein Frühaufsteher. Erinnerst du dich an das letzte Mal bei DeeJay Chiama Italia hat er gesagt dass er sehr früh aufwacht und ich habe ihn gefragt ob er damit einverstanden ist. Tatsächlich stellt er den Wecker um 6 Uhr morgens, aber 5.59 wacht er vor dem Wecker auf, und das ist schon ein kleiner Sieg.

I really like what Liam said you know about the alarm, the wake up call, you know, you put it at 6.

LG- Yeah, I get up at 5.59 just to piss it off.

N-Yeah, and it's a small victory.

LG-Yeah, a small victory, like yeah you're fucking late!

N- (ride) Cioè è già una piccola vittoria capito, tu hai battuto la tua sveglia, quindi hai visto faceva il gesto, questo l'ha visto chi guardava dalla webcam 1, io amo le vittorie, partire già col piede giusto. Siete mattinieri adesso, poi magari più avanti per il tour non lo sarete più. Senti eh, Beady Eye, da dove partiamo? Io il disco l'ho sentito, ne sentiremo oggi una parte, probabilmente le canzoni che già conosciamo, però sta per uscire.

(lacht) Also es ist schon ein kleiner Sieg, verstanden? Man schlägt den Wecker, er hat es auch mit Gesten gezeigt, ds konnte man durch die Webcam 1 sehen, ich liebe es zu gewinnen, einen guten Start zu haben. Jetzt seid ihr vielleicht noch früh aufstehen, aber später während der Tour werdet ihr es vielleicht nicht mehr sein. Also, Beady Eye, wie sollen wir beginnen? Ich habe das Album gehört, wir werden heute ein Teil davon hören, wahrscheinlich die Songs die wir schon kennen, aber das Album wird bald erscheinen.

We're not gonna hear the actual record today, but just like 3 songs that we, that have been circulating somehow, you know, as a single. Like *Bring The Light*, you gave it away to fans, right? Basically.

LG- That's strange.

GA- Yeah!

N- But the album is about to come out.

LG- Yeah, in a couple of weeks.

N- Couple of weeks, ok. L'album ha questa spontaneità proprio dei primi dischi delle band.

Das Album ist sehr spontan, wie es typisch für eines der ersten Alben einer Band ist.

The album sounds like spontaneous like, sounds like a first record you know, like a new band you know, and that's what it is.

GA- That's exactly it, yeah.

N- And that's what you wanted, to catch that...

LG- Not yet, just not get in the way of it.

N- Ok, cioè non ci avete, sembra come dire...che non ci abbiate pensato più di tanto.

Ok, also ihr habt nicht, es scheint, dass...dass ihr nicht viel darüber nachgedacht habt.

It doesn't sound like those albums like when you hear, oh that band is retired to Alaska for two years, and they're working on a drum sound, you know.

GA- Yeah, it's urgent!

N-It's urgent, right! Aww questo volevo dire! Un disco urgente, cioè non c'è tutto quel lavoro, sai quando senti i gruppi sono spariti, si stanno ritirando, stanno lavorando su una chitarra, cioè sa veramente di sala prove.

It's urgent, right! Genau das wollte ich sagen! Ein brisantes Album, es fehlt diese ganze Anstrengung, wenn die Bands verschwinden, sich zurückziehen, auf bestimmte Töne arbeiten, also wie im Proberaum.

Sounds like, you know, like a band getting together in a rehearsing studio and jam, you know.

LG- There was no jamming man, we've sort of done the demos and we've rehearsed the songs in the album. So we had them in, you know what I mean, and we recorded them and that's why it sounds so...good man.

N-Ah, ok! Also each one of you works in his own...

GA-Yeah, it's like, we're not a jamming band yet, this was, we almost recorded it, from beginning to end, in the track list.

N-Really?

GA- Yeah, almost.

N- In like two weeks, or something like that.

GA- In seven weeks, but still, you know what I'm saying is we weren't going a bit here and a bit there, like what should we put on this record, it was like...

N- Via! Pronti, via, uno, via uno via l'altro! Sì, loro lavorano individualmente, poi si trovano e fanno un attimo di pratica e poi registrano. Il disco l'hanno fatto in 7 settimane, che in realtà è pochissimo per questi tempi, no? Per quanto Band come i Beatles facevano i dischi in 4 settimane.

Einfach so! Ein Song nach dem anderen! Ja, also sie arbeiten jeder für sich, dann treffen sie sich, proben dann eine Weile und danach nehmen sie auf. Das Album haben sie in 7 Wochen aufgenommen, das ist wirklich sehr wenig für die Zeiten, in denen wir leben, oder?

Bands like The Beatles you know, they used to record like in, their albums where made like in what, 4 weeks, 5 weeks?

LG- Yeah, that's the way, like I mean, we don't go in there like „let's go let's make a really quick record“, like there's no point hanging around if you finished, you know what I mean?

N- Yeah, right! Se il disco è finito, sta bene...

LG- Someone else will have the chance to rent the studio.

N- No sì ok, anche per liberare lo studio, metti che poi c'è qualcun altro che deve registrare, cioè insomma andata, fatta e via così, non è un disco innovativo ma è un disco che ha uno spirito di un rock'n'roll pazzesco, no? Penso che sia quello che uno si aspetta da una band come i Beady Eye.

Ja, ok, auch um das Studio zu befreien, wenn jemand anderes Aufnehmen muss. Also sehr einfach und schnell, es ist kein innovatives Album aber es ist sehr rock'n'roll, oder? Ich denke es ist genau das, was man von einer Band wie Beady Eye erwartet.

I don't think people listening to Beady Eye, you know, they're looking you know for innovative sounds you know, and keyboards, weird synthesizers or drum loops, filtered you know, it's very like, rock'n'roll from you know breed 60' and 70', you know?

LG- Yeah man, it's the kind of stuff that comes out, you know what I mean, we don't try, we don't force it, you know what I mean, we open our mouth, we play our guitars, that's what we do, you know what I mean?

N- Ok, ok. Dice, non è che stiamo a fare tutta questa grande ricerca, apriamo la bocca, attacchiamo la chitarra insomma, quello che viene fuori è. Senti, io vorrei capire ufficialmente la traduzione di Beady Eye, no? Per capire che cosa, io penso che ce ne abbiamo una in italiano.

Ok, ok. Er meint, wir haben nicht viel darüber nachgedacht, wir singen einfach, spielen Gitarre, und dann nehmen wir auf. Also ich würde jetzt gerne die Übersetzung von Beady Eye verstehen. Ich denke wir haben im italienischen ein Wort dafür.

Beady Eye it's a very difficult term to translate in other languages, right? It's a very British expression, pretty much, right? And it means, I think in Italian we can say „occhio della tigre”.

AB- Eye of the tiger?

N- Kind of! You know, in Italian when you say *occhio della tigre* it's like saying you've been a successful artist, or business man, but you don't lose your, you know you get on the subway, you watch what's...

LG- Keeping it real, man

N- Keeping it real, you know, you know what's happening, it's not like you're secluded anymore.

AB- Yeah, kind of.

N- Is that what it is?

AB- Maybe, you know what I mean it's a form of awareness that we're not getting in a warphole, you know we're going to keep an eye on everything, and it's not a bad thing, it could be a good thing. You know the artwork, we're looking at the pictures, the record sleeves, you know, we're in control.

GA- And I'm sure the people who know us know this, but, you know, there's no stylist, there's no.

N- Right! But you also got Liam.

AB- There's no marketing department, you know there's us man.

N- Ok, può essere quella cosa lì, sai l'occhio della tigre, no? Hai fatto successo insomma, però non perdi di vista le cose, stai sul pezzo no, ti prendi i tuoi mezzi pubblici, guardi che cosa dice la gente. Dice un po' è quello, perché noi vogliamo controllare qualsiasi cosa, la copertina, com'è registrato il disco, i nostri vestiti. Per esempio non abbiamo uno stylist. Io ho detto, va beh però avete Liam che ha la *Pretty Green*, insomma eh lui fa, e lui si inorgoglisce un po', fa dice va beh io c'ho la mia linea, il mio stile...

Ok, er könnte genau das bedeuten, „occhio della tigre“ (Tiegerauge). Es bedeutet, dass man Erfolg im Leben hatte, aber man bleibt bodenständig, man nimmt die U-Bahn, man hört auf die Leute. Er sagt sie meinen genau das, weil sie in der Band die Kontrolle über alles haben möchten, das Cover, wie das Album aufgenommen wird, wie sie sich anziehen. Sie haben zum Beispiel keinen Stylisten. Ich habe gesagt, aber ihr habt dafür Liam, der die Pretty Green hat, und er meint, er ist sehr stolz darüber, weil er sein eigenes Modehaus, sein eigenen Stil hat...

But are this guys ok for you, or do you have to tell them “maybe you can wear that”, or...

LG- No, no.

GA- Well it's his way of getting out buying Christmas presents.

N- Ah he gives you *Pretty Green* clothes?

GA- Yeah man.

N- Ah sì?

GA- No, no.

LG- You gotta get rid of them somehow, aren't ya?

N- (*ride*) No dice sai, per i regali di natale ha picchiato là un po' di cose della sua linea di abbigliamento, la *Pretty Green*, dice sai com'è devo svuotare un po' i magazzini però diceva appunto Gem, magari è anche un po' un modo per dirmi: mi regali un cappotto un po' come dire...seti quel cappotto lì che c'hai non è che è proprio il massimo della vita, mettiti questo della mia linea che stai meglio. Senti iniziamo a sentire la conoscete ma magari non tutti questa è *The Roller*, dall'album nuovo dei Beady Eye che si chiama *Different Gears, Still Speeding*. No quello è il titolo dell'album, la canzone è *The Roller*, Radio DeeJay.

(*lacht*) Nein, also er meint zu Weihnachten hat er der Band ein Paar Teile von seiner Kollektion, die *Pretty Green* geschenkt, er meint ich muss das Lager etwas leeren, aber Gem hat gesagt, dass Liam in Wirklichkeit meint, deine Jacke ist nicht wirklich schön, zieh diese an, die passt dir viel besser. Also beginnen wir mit „*The Roller*“, viele von euch kennen diesen Song sicher schon, aus Beady Eyes neuem Album, der Song heißt *The Roller*, Radio DeeJay.

(Song)

N- Devo dire che fa veramente specie ascoltare *The Roller* dell'album nuovo dei *Beady Eye* e parlare con loro di scale, di spesa al supermercato. C'è Liam che era sconvolto dal fatto che nell'Empire State Building di New York fanno una specie di maratona, no? Su per le scale...

I don't know, how many floors has the Empire State Building?

Ich muss zugeben, dass es wirklich seltsam ist, The Roller aus Beady Eyes neuem Album zu hören, und mit ihnen von Treppen und Einkaufen zu reden. Liam ist geschockt weil er erfahren hat, dass es ein Marathon im Empire State Building ein Marathon gibt. Also mit vielen Treppen.

LG- Far too many, man.

N- 80 or something, and they go up and then they run down. Io gli ho chiesto dove abitano loro? In palazzoni con viste pazzesche, oppure nelle case? Dice sì va beh abitiamo in delle case...delle ville praticamente, quindi siamo al piano terra, ma Gem confessava che il figlio abita, cioè la casa è talmente grande che lo citofonano per dirgli che la cena è pronta.

Ich habe sie gefragt, wo sie wohnen, in einem Apartment, mit einer wunderschönen Aussicht, oder in großen Villas? Er hat geantwortet, dass sie in Villas wohnen, also praktisch im Erdgeschoss, aber Gem hat zugegeben, dass sein Sohn, dass das Haus so groß ist dass sie im durch die Sprachanlage sagen, dass er zum Abendessen kommen soll.

You actually ring your son, to tell him that dinner's ready?

G- Yeah, absolutely! And then we get the ax when he doesn't have his phone on.

N- Ah! E quindi se lui non risponde niente cena. Senti ma è vero che Beady Eye è molto figo come nome ma è vero che serve anche per essere, perché è molto simile cioè l'inizio, no "Bea" è uguale a Beatles, quindi probabilmente quando andrai nei negozi di dischi troverai il disco vicino a quello dei Beatles.

Ah! Also, wenn er nicht antwortet gibt es kein Abendessen. Also, stimmt es, dass Beady Eye ist wirklich ein sehr cooler Name, aber er ist auch sehr praktisch, weil „Bea“ wie Beatles geschrieben ist, und in einem Plattenladen wird ihr Album wahrscheinlich neben dem der Beatles sein.

Also, Beady Eye has the first three letters in common with the Beatles, so if you go in a record store...

AB- What's a record store?

N- (laughs) No, I don't know, there are still some around the world, you know.

LG- We're actually near the Beatles and the Beastie Boys.

N- Yeah, the Beastie Boys! Yeah that's not bad.

AB- There's a little gang there, the "Bea" gang.

LG- Oasis would have been next to the Osmonds.

N- Ok, ok! No, dice eh intanto appunto è vero, perché siamo tra i Beatles e i Beastie Boys, se vai a cercare in un negozio di dischi, e allora, sai Andy faceva anche un po' la battuta, "ma

perché, ci sono ancora dei negozi di dischi?” Ci sono ancora, però effettivamente anche se cerchi su, anche nell’era digitale.

Ok, ok! Also er meint, es stimmt, weil wir zwischen den Beatles und den Beastie Boys sind, wenn man unsere CD in einem Plattenladen sucht. Und Andy hat den Witz gemacht “Warum, gibt es noch Plattenläden?” Ja, es gibt noch welche, aber das gleiche passiert auch, wenn man die Band googelt.

I think even in the digital era, if you spell, you know on Google “BEA”, you probably gonna get like Beatles and Beady Eye as the first result so even in the...

Sì, quindi anche nell’era digitale volendo quando cerchi scrivi “BEA” e ti arriva “Beady”, e poi “Beatles”. Ma loro tipo come comprano la musica?

Ja, also auch im digitalen Zeitalter, wenn man “BEA” googelt, findet man “Beady” und dann “Beatles”. Aber zum Beispiel...wie kaufen sie ihre Musik?

How do you buy music these days? I mean I’m sure you get a lot for free, but how.

AB- Well, if it’s on the top floor of my house, and I own the CD, then I download it, instead of walking to get the CD.

N- Really?

AB- Yeah actually really, yeah.

N- *(ride)* Lui mi fa: sono talmente pigro, che se ho lasciato un CD al piano di sopra di casa mia, me lo scarico dal piano di sotto. But legally? You buy it on iTunes?

(lacht) Er meint: ich bin so faul, dass wenn ich eine CD im oberen Stock vergesse, ich sie direkt downloade.

AB- Yeah, I...yes man, of course. Even my kids, tell their mates, they shouldn’t rip stuff. They say: buy it.

N- Right! And it’s fair, right?

AB- Yeah it’s like Liam says, we’ve all gotta pay for the hotel bill, so...

N- Esatto, esatto, dice: io anche no a mio figlio dico, se scarichi, comprati qualcosa, perché comunque noi dobbiamo pagarci l’hotel insomma, le...c’abbiamo delle spese se non arriva

niente poi dopo è un casino, magari io dico sempre: se ti scarichi magari Lady Gaga ti senti meno in colpa che scaricare una band nuova.

Genau, er sagt: ich sage meinem Sohn, er soll nichts illegal downloaden, kauf es, weil wir auch unser Hotel bezahlen müssen, also wir haben auch Ausgaben und wenn wir nicht bezahlt werden ist es für uns nicht einfach. Ich sage immer: wenn man Lady Gaga downloaded fühlt man sich nicht so schuldig wie wenn man eine neue und unbekanntere Band downloaded.

I always figure, you know, if you illegally download Lady Gaga you don't feel as guilty as if you illegally download like a new band from Australia or, you know. (pause) Well, yes and no.

AB- Well, you know, we don't wanna come across like...like Metallica, they're fighting. That's just right where we are man, you know, but. You gonna put a bit back in whatever it is you do.

N- Right, ok. Qualcosa devi dare insomma, qualsiasi cosa fai qualcosa ci devi mettere. Quindi adesso non voglio fare come quello dei Metallica, che aveva fatto tutta la sua mega crociata, no? Contro la musica pirata, insomma scaricata, però insomma dai, qualcosina bisogna dare. Senti, ora che andrete invece in tour, perché ho visto che avete tante cose in Europa, e poi andate in Giappone.

Right, ok. Man muss immer etwas geben, egal was man gerade tut, man muss etwas tun. Also ich will nicht wie der Sänger von Metallica sein, der sich so sehr gegen illegale Musik eingesetzt hat, aber trotzdem, für Musik sollte man bezahlen. Also, ihr werdet bald auf Tour sein, weil ich gesehen habe, dass ihr viele Konzerte in Europa habt, und dann werdet ihr nach Japan gehen.

The first leg of the tour it's gonna be a lot of Europe, and then Japan, right?

LG- It starts in England, then a bit Europe, back to England, a bit more Europe, then Japan.

GA- Than America for a little bit, yeah.

N- You know about America already?

GA- Yeah, it grows down there.

N- Ok, si sta un po' espandendo, ci sono molte doppie date.

Ok, die Tour wird immer größer, es gibt auch viele doppelte Konzerte

Glasgow is like two, then in Manchester you play two.

AB- London two and then...

N- So, how do you play? It's been a while since you played live, even as Oasis, right?

AB- Yeah!

N- So what do you do? Do you play like a secret gig? Fanno qualche concerto per scaldarsi...?

AB- No, we're rehearsing right now, we're just rehearsing enough, so we're super hot.

N- But you bring an audience in or?

GA- No, no audience. If you wanna really test yourself, you just record it, and then you start to get like „oh I played really good there“.

N- Ok.

AB- Yeah you can't hide.

N- But that first show in Glasgow, it's gonna be the first time ever.

GA- It's called, jumping in the deep end.

N- Jumping in the deep end?

LG- The Glasgow people, the crowd, they imagine how we mean this.

N- Warm yeah.

LG- If you wanna be the best you gotta give away the best, you know? There's no point in going off, to you know some secret gig like...

N- Like a pub, for you friends you know or maybe...

LG- You just gonna get into it, how you gonna get them other way, you know what I mean?

N- Yeah, ok ok. Allora qua dice che praticamente noi no, non facciamo nessun concerto per pochi intimi, cioè quando sarà il momento di partire con la tournée, la prima data sarà a Glasgow, sarà la prima volta che suonano davanti a tanta gente dall'ultima volta che sono stati sul palco con gli Oasis, ormai è passato magari un anno e mezzo, due anni per dire, no? Però dice, se vuoi essere il migliore devi anche lavorare come i migliori, quindi facciamo molte prove da soli, ci registriamo, vediamo come va e quando ci riascoltiamo diciamo oh bella! Ci siamo, siamo pronti per suonare. Ma quel momento lì in cui saliranno sul palco di Glasgow per la prima data, sarà la prima volta che suoniamo davanti a della gente. Senti, la canzone che ci

ha fatto impazzire nel 2010 mi sono permesso di chiedere a Gem “ma scusa, è in SI o in DO?”
E lui mi fa: ma come Nikki, ma è in DO, è un pezzo col piano!

Also er sagt, dass wir keine kleinere Konzerte vor der offiziellen Tour machen, das erste Konzert in Glasgow wird das erste Mal sein, in dem sie vor vielen Leuten spielen, seitdem Sie mit Oasis spielten, es ist schon mehr als ein Jahr vergangen, oder vielleicht auch zwei, oder? Aber er meint, wenn man die besten sein möchte, muss man auch sehr gut daran arbeiten, also darum proben wir alleine, wir nehmen uns auf, und wenn wir uns wieder hören sagen wir oh cool, wir sind jetzt bereit! Aber in dem Moment, in dem sie in Glasgow auf der Bühne sein werden, für das erste Konzert, wird das das erste Mal sein, in dem wir live vor einem Publikum spielen werden. Ok, der Song, den wir 2010 so oft gehört haben, ich habe Gem gefragt, „ist er in B oder in C?“ Und er hat geantwortet: „aber Nikki, natürlich in C, es ist ein Song mit dem Klawier!“.

We’re gonna listen to *Bring The Light*, I feel really sorry for saying “is that B or C”, obviously it’s C, because it’s a piano song.

GA- Yeah, it’s Andy who plays.

N- Scherzo, non è così scontato ragazzi.

Witz, es ist nicht so selbstverständlich.

GA- Look, I’m not saying he can’t play in B...

AB- But I can’t. I can only play in C.

N- Ah, tu puoi soltanto suonare in DO maggiore diciamo, come...

Ah, du kannst nur in C spielen, genau wie...

AB- I’m like Little Richard.

N- Like Little Richard, cioè Lucille, tutti sti pezzi qua, son tutti statti fatti in DO perché con il piano è comodo. Ed è un po’ anche la prima volta che, since you know, I can’t remember like an Oasis song with like piano, or backing vocals, like female backing vocals for example, it’s like a new thing for...

LG- Yeah man I mean, it’s just we needed it, it’s a bit of Presley, you know what I mean?

N- Ci sta, no? Ci sta!

Ja, auf jeden fall!

LG- It's just stilish, you know what I mean?

N- Sì, sì, ci sta, che ti devo dire? Ci stavano i cori delle donne, ci stava il piano, un pezzo che cattura un momento pazzesco di rock'n'roll...contemporaneo e non!

Ja ja, es passt alles, was soll ich sagen? Die weiblichen Stimmen im Hintergrund, das Klawier, der Song ist sehr rock'n'roll!

(Song)

N- Sì ragazzi, come ci dicevano appunto ai tempi dell'ascolto di *Bring The Light*, più *come on* per tutti...è una canzone semplice, però proprio cattura quel momento di "io che ti passo a prendere e facciamo un'uscita tranquilla".

Ja, also wie wir schon zu den Zeiten von "Bring The Light" sagten, mehr "come on" für alle...es ist ein sehr einfacher Song, er erinnert an diese Momente, „ich hol dich ab und wir gehe spazieren“.

It really captures the moment of like "I'm gonna pick you up you know, and we're gonna have some fun!". There's no need sometimes to go into deep philosophy.

LG- Yeah we're not going sightseeing.

N- what's that? Not sightseeing.

LG- We're not going to a museum or a library, we're going to a fucking bar.

N- (ride) Yeah! Sì, ti passo a prendere, usciamo, però non è una roba che andiamo a vedere i musei, a fare un giretto così, andiamo *to a fucking bar*. Andiamo in un cazzo di bar a bere praticamente. E questo è il concetto della canzone. Un'altra cosa appunto della musica dei Beady Eye e adesso sentirete presto quando ne avremo la possibilità di sentire l'album. C'è quella sensazione che abbiamo provato tante volte con certe canzoni degli Oasis, cioè di farti sentire, se tu te la ascolti camminando, come se, come dite voi in inglese...*uplifting*? Musica che ti fa sentire a due metri da terra, you know, like a big...in the characteristics you know of Oasis, and I think even of Beady Eye, there's that feeling that you listen to it while you're walking for example, and you feel, I don't know like...bigger yeah, like yeah it's...how do you...*uplifting*? Can we say that? Or is there maybe a better...

(lacht) Yeah! Ja, also ich hol dich ab, wir gehen aus, aber wir gehen nicht in ein Museum, wir gehen „to a fucking bar“. Wir gehen in eine verdammte bar und saufen. Um das geht es in dem Song. Ein anderes Merkmal von Beady Eye's Musik, und ihr werdet es gleich hören, wenn wir die Möglichkeit haben werden, das Album zu hören, ist dieses Gefühl, wenn man die Songs hört und dabei spazieren geht...man fühlt sich wie...wie sagt ihr auf Englisch...uplifting? Musik die einen schweben lässt.

LG- Godlike

N- Godslike?

LG- Godlike

N- *Godlike!* Ah ti fa sentire un Dio, ti fa stare da Dio, questa è la...*Godlike*, mi piace! Mi piace molto! Senti ma, alla fine Noel l'ha sentita sta roba? Che dice? Has Noel heard this stuff? Does he like it?

Godlike! Ah, man fühlt sich wie ein Gott, dass ist die...Godlike, ich mag diesen Ausdruck sehr! Aber, am Ende, hat Noel das album gehört? Was denkt er darüber?

LG- He loves it.

N- So it's not so bad between you guys and Noel.

LG- No, it's just like.

N- But it was bad at one point.

LG- Well yeah, it was bad enough to split the band up, and, but...

N- It's in the past.

LG- Yeah mate, life's too short, there's wars going on, people are dying, who cares about Liam and Noel, it's just people in the big, you know what I mean?

N- Ah ok! Dice sì alla fine c'è stata grossa tensione, ma adesso ha sentito Noel Il disco, gli piace un casino. Dice, il mondo è gigante, la vita è corta, c'è gente che sta morendo per strada, alla fine dice Liam "siamo io e Noel che litighiamo cioè non è una questione di vitale importanza". Chiudiamo, c'era un'altra roba che volevo chiedere, ah dal vivo, *Beady Eye*, suonerete delle canzoni anche degli *Oasis*?

Ah ok! Er sagt, ja am Ende gab es viel Spannung, aber jetzt hat Noel das Album gehört und er mag es sehr. Er sagt, die Welt ist groß, das Leben ist kurz, es gibt Leute die auf der Straße sterben, am Ende meint Liam „es handelt sich um mich und Noel die streiten, es ist keine wichtige Sache“. Zum Schluss wollte ich noch etwas fragen, werdet ihr auf eurer Tour auch Songs von Oasis spielen?

What can one expect from a *Beady Eye* show, will you also play Oasis tunes? Or no?

AB- No, doesn't seem right somehow, you know?

N- Right, for now.

LG- No, there's no point, it's a bit schizophrenic, going from *Oasis* to *Beady Eye* would be, it's not fair, you know what I mean, it's over. We always draw a line, it's a new thing, I mean the records that they play, you can play them before you go to a *Beady Eye* gig if you want, but you know...

N- Ah you mean the DeeJay before...

LG- No, I mean in the bar, or whatever, but when you come to a *Beady Eye* gig, it's just only *Beady Eye*.

N- Ok dice non ci sembra giusto, ci sembra quasi una mancanza di rispetto, no? Suonare i pezzi degli Oasis, paracularci la gente con i pezzi degli Oasis, facciamo i pezzi nostri, se tu vuoi entrare nel mood del concerto e sentirti degli Oasis a canna, prima di entrare, all'Alcatraz per esempio quando suoneranno i *Beady Eye* puoi farlo, cioè ci sta, però noi non suoneremo. Farete magari delle cover?

Ok er meint, dass es ungerecht, fast respektlos sei, Songs von Oasis zu spielen, um sich bei den Menschen einzuschmeicheln. Wir spielen einfach unsere Songs, aber wenn jemand etwas von Oasis hören möchte, zum Beispiel vor unserem Konzert im Alcatraz, kann er das selbstverständlich tun. Aber wir werden nichts davon spielen. Und werdet ihr Songs covern?

Maybe you play some covers? Besides the *Beady Eye* material.

GA- Yeah in this album we're playing a B-side, a song by *World of Twist*.

LG- We're covering *Wonderwall*.

N- (ride) Suoneremo un pezzo di una band magari non conosciutissima da queste parti chiamata *World of Twist*, però non facciamo pezzi degli *Oasis* ma faremo magari una cover di *Wonderwall*, che mi sembra interessante come concetto.

(lacht) Wir werden ein Song spielen, von einer Band die hier nicht sehr bekannt ist, World of Twist, aber wir werden keine Oasis Songs spielen. Aber wir werden vielleicht Wonderwall covern, das ist eine interessante Aussage.

Ragazzi, thank you very much for being at *Tropical Pizza*, best of luck for everything, we'll see you back at Alcatraz, in Milano.

Ciao Ragazzi, Liam Gallagher, Gem Archer, Andy Bell, erano *Beady Eye*, su Radio DeeJay, bella!

BE- Ciao!

5.2.3 Slash

(Interview vom 2.6.2014)

N- Ci siamo ragazzi! Allora, una versione atipica di *Paradise City*, qui canta Fergie dei *Black Eyed Peas*, insomma, per scaldarci e Cypress Hill erano in questa canzone.

Wir sind bereit! Das war mal eine andere Version von „Paradise City“, von Cypress Hill und die Stimme von Fergie von Black Eyed Peas, um das Eis zu brechen.

S- Is that the Fergie version?

N- Yeah, yeah! And Cypress Hill was rapping. Che bella ragazzi, io sono tutto, mentre andava *Paradise City* parlavo di film dell'orrore e di scrittori horror con Slash che è un super appassionato.

Was für ein Song, ich freue mich so! Als der Song gespielt hat, habe ich mit Slash über Horrorfilme und Schriftsteller gesprochen. Er ist ein Fan.

And then we were talking about all these big writers you know, big names, Edgar Allan Poe, e lui è cresciuto (*er ist damit aufgewachsen*).

S-Ray Bradbury, H. P. Lovecraft...

N- Ray Bradbury, H. P. Lovecraft, sono tutti dei grandi scrittori con cui lui è cresciuto e hai sviluppato un po' lì la passione per i film horror, sicuramente c'è qualche cazzata americana di quei film lì che ti ha conquistato.

Ray Bradbury, H.P. Lovecraft, das sind alles sehr wichtige Schriftsteller mit denen er aufgewachsen ist, und du hast dann auch eine Leidenschaft für Horrorfilme entwickelt, sicher hat irgendwas in diesen Filmen dein Interesse gewonnen.

S- Well I mean, there was lots of horror movies, I was raised on horror movies as much as I was on music, you know?

N- Really?

S- Yeah, but I didn't know, I didn't think that I was gonna end up producing movies, ehm... I think the one for me that I saw when I was a kid that I really liked was *The Omen*, that was my favourite...

N- *The Omen*?

S- Yeah.

N- *The Omen* si chiama *The Omen* anche da noi, no? *Il presagio!* *Il presagio*, that's the translation in italian, quello è stato il film. Comunque dice io sono stato allevato, praticamente allevato a rock'n'roll e film dell'orrore. Però insomma quello è quello che mi ha fatto diventare un regista perché lui ha fatto questo *Nothing Left to Fear*, e sta lavorando sul nuovo film horror di cui mi diceva che uscirà probabilmente insomma dopo tutta la tournée e nel frattempo *Nothing Left to Fear* apre in Messico settimana prossima in 300 sale.

“The Omen” heißt auch auf Italienisch so, oder? „Il presagio“! Die Vorahnung, das ist die Übersetzung auf Italienisch, das war der Film. Jedenfalls, er sagt ich wurde praktisch mit Rock'n'Roll und Horrorfilmen Großgezogen. Und das hat mich auch dazu gebracht, Regisseur zu werden, weil er den Film „Nothing Left to Fear“ gedreht hat, und er arbeitet gerade an einem anderen Horrorfilm, der voraussichtlich nach der Tour erscheinen wird. Und in der zwischenzeit erscheint „Nothing Left to Fear“ nächste Woche in Mexiko zum ersten Mal in 300 Kinos.

Then *Nothing Left to Fear* opens up in Mexico next week...

S- Yeah, we do open up, we made it last year.

N- Sì.

S- And it went out last year, but it takes a while to.

N-Yeah.

S- You know, to get all international market, so it's opening in Mexico.

N- Ok, now, adesso il suo film horror, *Nothing Left to Fear* sta aprendo in Messico...qui ragazzi cominciano a scrivermi allora: Auguri da Slash e da Nikki per la nascita di Achille.

Ok, now, jetzt erscheint sein Horrorfilm „Nothing Left to Fear“ zum ersten Mal in Mexiko...hier kommen schon die ersten SMS, also: Herzlichen Glückwunsch von Slash und Nikki für die Geburt von Achille.

They ask you for congratulations for Achille is a newborn, he's just born like a few hours ago, so could Slash say hi to Achille?

S- Yeah Achille is...hi Achille, congratulations.

N- (laughs) That's a really emotional...

S- Whose baby?

N- Whose baby? I don't know, they didn't say.

S- Ah yeah, I thought somebody here. Yeah, congratulations.

N- *(laughs)* That's a really emotional time here, you know?

S- You think?

N- Yeah, I don't have any kids but it's...

S- No, I'm not too. But it's a big deal.

N- How are your k... ehm Emilio and Anthony?

S- No well, that's their middle names, London and Cash.

N- London and Cash, ok, il secondo nome di London è Emilio, e il secondo nome di Cash è Anthony.

Where did you pick Emilio? Emilio is an italian name.

London und Cash, ok, London heißt mit zweitem Namen Emilio, und Cash heißt Anthony. Wieso Emilio? Das ist ein italienischer Name.

S- Emilio is my wife's Dad's name.

N- Aah! Ok.

S- And Anthony is my dad's name.

N- Ah ok, Anthony era il nome del papà di Slash, ed Emilio, il nome del papà della mamma di sua moglie. Come stanno? How are they?

Ah, ok, Anthony hat Slashes Vater geheißen, und Emilio ist der Name des Vaters der Mutter seiner Frau. Wie geht es ihnen? How are they?

S- They're good, yeah. They have Birthdays this summer, so they're gonna be 10 and 12.

N- 10 and 12, do they dig rock'n'roll? Gli piace il rock'n'roll?

Mögen sie Rock'n'Roll?

S- Well they, you know they love everything that I like, like I make them listen to all kinds of stuff in the car, and so they love like metal and yeah.

N- Wow! (*laughs*)

S- Mom makes them listen to dance music and hip hop, and they're ok with that too I guess.

N- Alright! But you're ok with that too? I mean we had Fergie and...

S- You know I love Fergie, but...yeah you know I like old hip hop, right, but some of the stuff they listen to now...I'm like eh.

N- (*ride*) Dice, ai miei figli piace tutto quello che piace a me, io gli faccio sentire il metal in macchina e loro si gasano come dei pazzi, però la mamma gli fa sentire anche la dance, l'hip hop...e a loro piace anche quello a me insomma...e io gli faccio: "ma dai cacchio anche a te piace"...mah si il rap old school ok ma queste cose qui di adesso sono un po' lì che mmh. Poi arriverà quella fase della ribellione, per noi è stranissimo perché per esempio io ho visto i miei fratelli ribellarsi ascoltando i Guns, no? E come succederà con i tuoi figli? Quando si ribelleranno cosa ascolteranno?

(*lacht*) Er sagt, meine Kinder mögen all das, was ich auch höre, ich spiele Metal Musik im Auto und sie begeistern sich wie verrückt, aber ihre Mutter spielt auch Dance Musik, Hip Hop...und sie mögen das auch. Ich dagegen nicht so... Und ich habe ihm gesagt, na komm du magst doch auch...ja den old school Rap, aber ich weiß nicht, in letzter Zeit bin ich etwas...mmh. Aber dann wird sicher diese Phase der Rebellion kommen, für uns ist das sehr komisch, weil ich hab zum Beispiel meiner Brüder gesehen, sie haben in dieser Phase Guns 'n' Roses gehört. Und was werden deine Kinder hören?

I've seen for example my brothers, I was already you know like a 20 years old when you came up with *Guns 'n' Roses*, but my brothers you know, they were rebels you know and they're like: mom, I don't like this shit, I wanna listen to Slash you know, that's what I like! What are your kids gonna do when they rebel to what, you know, against...

S- Yeah, what would they...

N- Listen to classical music?

S- Yeah I don't think there's anything that they could really rebel with. I suppose they could get into some sort of boyband pop music, that might be an issue.

N- That would be aaaaw! Dice, adesso ascoltano metal, rock'n'roll e hip hop, potrebbero ribellarsi ascoltando qualche boy band, e questo come papà Slash non potrebbe mai tollerarlo (*ride*). Senti, sentiamo qualcosa, mettiamo su qualcosa, cosa abbiamo? *Starlight*! Sentiamo un

pezzo di *Starlight*, poi parliamo un po' del suo nuovo disco, dovremmo aspettare ancora...September, right? For the new record album.

Er sagt, jetzt hören sie Metal, Rock'n'Roll und Hip Hop, sie könnten als Rebellion Boybands hören, und das könnte Slash als Vater nie ertragen (lacht). Ok, spielen wir jetzt was, was haben wir? Starlight! Hören wir einen Song aus Starlight, und dann werden wir über sein neues Album reden, dafür müssen wir noch bis September warten, oder?

S- September 16th, yeah.

N- Ok, sentiamo un pezzo di *Starlight*, siamo con Slash ragazzi, Tropical Pizza, DeeJay, qui canta Myles Kennedy and the Conspirators. Mi piace un casino il nome della sua band. Alright!

Ok, hören wir ein Song aus Starlight, wir sind zusammen mit Slash, Tropical Pizza, DeeJay, hier singt Myles Kennedy and the Conspirators. Ich liebe den Namen seiner Band. Alright!

„Welcome back Slash, it's really a pleasure for us to say something like *let us dream with your songs*, Diego from Bologna“

S- I wonder if I know him.

N- Diego?

S- I think he's somebody from Twitter I guess, I don't know.

(Song)

N- Ragazzi basta messaggiare, mi sto facendo un mazzo così a tradurre tutti i vostri messaggi per Slash che è molto curioso, no guarda dice chi è questa giulia di 14 anni, che cosa dice questo Matteo, magari lo conosco da Twitter, eh, “Slash I love you, ero in prima fila a Donington 2010, per il Download Festival”. This is Elisabetta from Treviso.

Leute hört bitte auf mit den SMS, es ist so anstrengend, alle für Slash zu übersetzen, weil er ist so Neugierig. Er fragt, wer ist diese Giulia, 14 Jahre, was sagt dieser Matteo, vielleicht kenn ich ihn aus Twitter. „Slash I love you, ich war in der ersten Reihe bei Donington 2010, beim Download Festival. Das war Elisabetta aus Treviso.

S- She was there?

N- She was there, she was there! E lui mi parlava di quanto è caldo il pubblico italiano.

Und er hat mir erzählt, wie herzlich das italienische Publikum ist.

S- Well, well, what's her name?

N- Elisabetta.

S- I will be there probably next year.

N- Ah, next year? For the Download festival? That's in England, right? Ma poi insomma tu vieni a novembre.

Ja aber du wirst schon im November in Italien spielen.

In November you're gonna be in Torino, in Firenze...

S- Right.

N- You never been to Florence.

S- I haven't, so I'm looking forward to it.

N- Yeah yeah.

S- And it's been a long time since I've been to Turin as well.

N- Sì sì, beh c'era stato il concerto del 92 con i Guns. 1992 there was the show.

Ja, 92 war das Konzert mit Guns 'n' Roses.

S- Yeah.

N- I got stuck with the car on the highway with my brother going to the show. We made it for one second, you know. It was at Stadio delle Alpi, yes.

Ma è vera questa cosa che tu sei andato a capodanno a un concerto dei -chiamiamoli anche *nuovi Guns*- e non ti hanno fatto entrare?

Was that rumour true, that, was it a new year's eve you went to, a show of the so called „New Guns'n'Roses, and they didn't let you in? Is it true?

Aber stimmt diese Geschichte, das du an Silvester zum Konzert der „Neuen Guns'n'Roses“, nennen wir sie so- gegangen bist, und sie dich nicht reingelassen haben?

S- Yeah, there's a truth there. It wasn't a new year's party, it was just a show.

N- Ok, how come?

S- You know I don't like to talk about *Guns 'n' Roses*.

N- I know, I know, but it was just you know all over the news.

S- Yeah but you know, for whatever reason they figured out, I shouldn't be there.

N- Ah va beh ragazzi, non l'hanno fatto entrare al concerto e dice non mi piace parlare di...

Na gut, sie haben ihn in das Konzert nicht reingelassen und er sagt ich mag es nicht, über Guns 'n' Roses zu sprechen...

S- It's just incredible because apparently, it was a management decision.

N- Ma senti qui, è troppo elegante! Fa, dice non è che l'ha deciso nessuno della band, però probabilmente è stato il manager che non mi ha fatto entrare, però dai non si può rimbalzare Slash a un concerto di questi nuovi Guns. Invece quest'estate so che vai in giro con una delle tue band preferite, in giro per tutta l'America. Purtroppo non ti vedremo in quest'accoppiata incredibile.

Na hört mal, eri st so elegant! Er sagt, niemand in der Band hat die Entscheidung getroffen, aber sicherlich ist es der Manager gewesen, der mich nicht reingelassen hat. Aber ich meine man kann Slash doch nicht einfach den Eintritt in ein Konzert verweigern. Und ich weiß, dass du diesen Sommer auf Tour sein wirst, mit einer deiner Lieblingsbands, in ganz Amerika. Leider werden wir diese super Show nicht live sehen.

But I know you, this summer you're gonna hook up with one of your favourite bands ever, Aerosmith, right?

S- It's gonna be wild, I mean, they're coming here actually, they're playing here pretty soon. We're going to do an US tour in July and August.

N- And you jammed with them, right? There was...

S- I jammed with them cause I've known them for a long time, so I jammed with them many times, we've been very close for about 30 years, so...but it's gonna be a lot of fun to be back on stage with them and it's gonna be, I think it's just gonna be the great rock'n'roll.

N- It's gonna *Let Rock Rule Tour*, yeah. È 30 anni dice, che ci conosciamo, siamo sempre stati molto vicini no, con gli Aerosmith gli è capitato ultimamente di suonare insieme a loro e hanno messo insieme questo tour pazzesco insomma, si chiama *Let Rock Rule*, lascia che il rock comandi, e il rock'n'roll sta veramente comandando in giro per il mondo. Prima lui mi diceva,

è strano come per radio si senta poco questa musica, ma in giro per il mondo i concerti sono strapieni di gente superappassionata di rock'n'roll, metal e tutte le sottocategorie.

Er sagt: wir kennen uns seit 30 Jahren, wir waren schon immer sehr verbunden mit Aerosmith, und es ist vorgekommen, dass sie vor kurzem zusammengespield haben und daraus ist diese wahnsinnige Tour entstanden. Die Tour heißt „Let Rock Rule“, und Rock herrscht zurzeit wirklich auf der ganzen Welt. Vorher hat er mir gesagt, es ist merkwürdig, wie wenig rock man im Radio hört, aber auf der ganzen Welt gibt es Konzerte die überfüllt sind mit Menschen, die Rock'n'Roll lieben, auch Metal und alle Unterkategorien.

You were saying you don't hear much rock'n'roll on the radio, but then when you go at the shows people are going wild, it's insane.

S- It's insane, I mean it's great, all this, consider if touring was as far as radio, as for rock'n'roll, we'd have a lot of trouble.

N- Right.

S- The rock'n'roll fans are just fantastic now as they've ever been. It's strange how that happens, but you know the business itself is now we'd love making money of commercial music

N- Right! And that's...sì dice è stranissima questa cosa perché se noi dovessimo fare concerti in proporzione a quanto si sente il rock'n'roll alla radio o in televisione, saremmo quasi tutti disoccupati, però in realtà quando vai in giro i concerti sono strapieni e la gente è sempre più calda, è sempre calda come è sempre stata. Anche in questo disco ragazzi, io ho avuto la fortuna di sentirlo.

Right! And that's...ja er sagt, das ist sehr merkwürdig, weil wenn die Konzerte in Proportion wären, mit wie oft man Rock'n'Roll im Radio oder im Fernsehen hört, dann wären wir alle arbeitslos, aber in Wirklichkeit passiert dass die Konzerte immer ausverkauft sind, und die Menschen sind immer sehr begeistert, wie es schon immer war. Auch in diesem Album, ich hatte das Glück es mir schon anzuhören.

I was lucky I had a link, a very private link so I could listen to *World on Fire*, it rocks! And it is like rage, and it's like passionate, it's soulful, and it's a very long record, it's a lot of material.

S- yeah, 17 tracks.

N- 17 tracks!

S- Well you know, we always record a lot of material, but usually what I do is i keep it down, the record down so like maybe 12 songs, and afterwards I come out with a little extra record later. But you know people don't wanna have to buy two records, so I just put it all on one record.

N- So it's very long, it's...

S- It's 77 minutes.

N- 77! Dice, no sai in genere si fa...

77! Er sagt, weißt du, üblicherweise passiert, dass...

S- Not quite as long as *The Godfather*.

N- What's that?

S- Not quite as long as *The Godfather*.

N- No non lungo come *Il Padrino*, però è un bel disco lungo, dura 77 minuti, 17 canzoni. In genere faccio uscire i dischi sai, escono in dischi con 12, 13 canzoni e poi dopo esce l'edizione deluxe con altre canzoni scartate e lui ha detto senti mettiamole tutte subito così quando esce il disco insomma lo acchiappate in una volta e quello sarà. Senti, una canzone, *Back From Cali*, questo sempre Slash insieme alla sua band i Conspirators, Myles Kennedy, torniamo a parlare insieme, ci leggiamo un po' dei vostri messaggi.

Also das Album ist nicht so lang wie der Film „Der Pate“, aber es ist trotzdem sehr lang, etwa 77 Minuten, 17 Songs. Üblicherweise mache ich Alben mit 12, 13 Songs, und danach erscheint die Deluxe-Ausgabe, mit Songs die beim ersten Mal ausgeschlossen wurden und er meinte einfach tun wir sie alle direkt auf ein Album und schluss. Hier ein wieder ein Song, „Back From Cali“, von Slash zusammen mit seiner Band die Conspirators, Myles Kennedy. Wir reden weiter, und lesen ein paar eurer SMS.

(Song)

N- Oh le abbiamo azzeccate comunque, abbiamo detto queste due canzoni con cui ha iniziato a lavorare con Myles Kennedy che è il cantante di Slash e dei *Conspirators*, della sua nuova band, quello che canta anche su *World on Fire*, il nuovo disco che uscirà a settembre e dice che con queste canzoni ha proprio detto oh ma questo qui è bravo, può cantare tutte le cose che faccio io e tra l'altro mi diceva Slash che Myles Kennedy, la voce appunto delle canzoni che

abbiamo sentito, suona ancora con la sua vecchia band, non ha voluto lasciare i suoi vecchi compagni quindi probabilmente è in Italia perché domenica suonerà prima degli Iron Maiden.

Das waren genau die 2 Songs mit denen er begonnen hat, mit Myles Kennedy, der Sänger von Slash and the Conspirators, zusammenzuarbeiten. Er singt auch bei „World on Fire“, das neue Album das im September erscheinen wird. Als Slash die Songs gehört hat, hat er gedacht: er ist wirklich gut, er kann alle meine Songs singen. Slash hat mir auch gesagt, dass Myles Kennedy noch mit seiner alten Band spielt, weil er sie nicht verlassen wollte, also ist er im Moment wahrscheinlich in Italien weil sie am Sonntag die Eröffnungsband von Iron Maiden sind.

You were saying that he still keeps playing with the band, no? *Alter Bridge*.

S- Yeah, he's on tour when I was like when we were making the record you heard, like he was on tour with *Alter Bridge* I was in the studio with the guys, I sent him the different musical ideas, he works on the road, then he goes off the road and comes to work with me, and then goes back to work with them, and then we'll start touring together in July.

N- So don't say that rock'n'rollers are slackers, cause they, you work hard.

S- We're both complete workaholics.

N- Lavorano! Lavorano i ragazzi! Quindi il ragazzo era con gli *Alter Bridge* in tournée per il mondo, lui faceva il disco a casa sua, gli mandava i pezzi, lui registrava, poi tornava, cantava, insomma si lavora nel mondo del rock'n'roll. Secondo me si lavora anche a livello fisico perché ti vedo molto piazzato.

Sie arbeiten im Moment wirklich sehr viel! Myles war mit Alter Bridge auf Welttour, Slash hat inzwischen das Album bei sich zuhause aufgenommen, hat ihm die Songs geschickt, dann hat er sie aufgenommen, kam zurück, hat gesungen, sie haben also wirklich viel gearbeitet. Ich glaube ihr habt auch körperlich viel gearbeitet, du bist in Topform.

You look like in great shape, you work also in the gym.

S- I try (*laughs*)

N- You try, right? Is it the gym, is it running? Is it bike?

S- Yeah, running, a little bit of both, especially when you, we play like 6 nights a week, we are staying on the road for a year and a half, so you have to keep it up.

N- Right, but playing is also some form of...

S- It's a great workout, yeah.

N- Sì e anche fare i concerti, sei sera a settimana è comunque una forma di palestra.

Ja, und auch die Konzerte tragen dazu bei, sechs Konzerte per Woche, es ist wie ins Fitnesszentrum zu gehen.

S- I actually have a couple of bikes at the house, and year before last I took the bikes out, and then all you have to do is crash a few times and then you start realizing the risk you take breaking a wrist of something, and then I have to call everybody and tell the tour is off.

N- No no no, niente BMX di cui lui è un campione, è stato un campione da ragazzino. Le ho tirate fuori dal box, però quando inizi a spaccarti le mani, e poi devi chiamare, dire che non ci sei per il concerto, diventa un casino. Senti allora, lunedì suoni al parlamento inglese e noi sappiamo che mandiamo una ragazza adorabile che si chiama Sara.

Nein, im Moment macht er kein BMX, er war aber mal sehr gut. Ich habe sie aus der Garage rausgepackt, aber wenn man beginnt, sich die Hände kaputt zu machen, und dann anrufen muss, um zu sagen, dass man das Konzert absagen muss, wird es ein Chaos. Hör zu, am Montag spielst du im englischen Parlament, und wir werden Sara, ein bezauberndes Mädchen zum Konzert schicken.

This Monday you're playing at the top of the Parliament in England...

S- You're right.

N- And we're sending two beautiful girls from our, yeh yeah we had the competition and Sara, you know she totally deserves it, so you know, from our hand you know, Italy it's gonna be represented.

S- Yeah, that's great.

N- How do you feel playing in Westminster?

S- Well, you know, it's something that you know Morgan he's outside from Roadrunner, he put together. And you know, having been born in England and I never been there.

N- Right?

S- So it's gonna be a trip and to actually perform there, and have an audience there, one of the coolest things I've ever done.

N- Yeah, è pazzesco, dice l'ha messa in piedi Morgan della *Roadrunner Records*, che è la sua etichetta e dice sai poi io sono nato in Inghilterra e fino ai 6 anni di età, cioè aveva il passaporto inglese e non sono mai stato a Westminster, al parlamento e insomma, suonare lì davanti a un pubblico boh rock, prende bene insomma, bellissima storia. Senti l'ultima cosa, ho visto che ti sei impegnato anche un po' per l'ambiente, no? Quando si parla di rockers, di giubbotti di pelle e di tatuaggi e di moto non si pensa mai che anche loro magari hanno una coscienza di un certo tipo.

Das ist krass! Er sagt, dass Morgen von seinem Musiklabel Roadrunner Records das Konzert organisiert hat. Er sagt: ich bin in England geboren, und bis ich 6 Jahre alt war, hatte er den englischen Pass und ich war noch nie in Westminster, beim Parlament und also, dort vor einem Publikum zu spielen, ich finde das so aufregend. Ok, noch eine Sache, ich habe gesehen, dass du dich auch für die Umwelt einsetzt, oder? Wenn man an einen Rocker denkt, mit Lederjacken, Tattoos und Motorräder, denkt man nie daran, dass sie sich auch für Sachen wie die Umwelt interessieren.

I've seen you've been involved with the environment lately, no? When people think about rockers you know, and leather jackets, and guitars you know...

S- It's usually about animal welfare, you know, stuff like that. We're trying to conserve species, you know, which I've always been into. So I, you know, I get it into ivory trade, that has gotten, you know it's something that we need to stop. And so the beating of the seals, and the dolphins, which is everything that is going on has to do with animal abuse, you know?

N- Yeah, it's great! Sì dice lui ha preso a cura diciamo la causa degli animali, no? Lui difende sempre gli animali e dice, comunque sono sempre stato dalla parte degli animali, quindi le sue ultime battaglie sono quelle contro la va beh insomma le foche, uccise a bastonate per le pellicce, poi the ivory trade sarebbe la tratta dell'avorio, no? Le zanne che vengono segate perché insomma diventano preziose. E i serpenti adesso che i figli sono diventati grandi li avete ritirati fuori?

Yeah, it's great! Er sagt er setzt sich vor allem für Tiere ein. Er macht das schon seit langem. Im Moment kämpft er gegen die Robbenjagd, die Robben werden nämlich wegen ihrem Fell getötet, und gegen den Elfenbeinhandel, also die Stoßzähne von verschiedenen Tieren, die

abgesägt werden um sie zu verkaufen. Und was ist mit deinen Schlangen? Sind sie jetzt wieder bei dir zu Hause, da deine Kinder jetzt größer sind?

So you have your snakes back in the apartment now that your kids are older?

S- Well, now actually, I spend so much time...I had one snake for the last 6 or 7 years, and it's really big. And I've been on the road, somebody like my cousin in law was taking care of my snake for me, but she moved out, and finally I was like, you know I'm just gonna take the snake and move it.

N- On tour?

S- No no, in a Zoo in Nashville, so yeah.

N- So that's where they are now?

S- I have some in zoos all over the place, but this particular snake was the only one that I've had risen and...yeah.

N- Niente, non ce la fa perché poi sai con gli animali è così, quando parti e sei sempre in giro insomma è un casino abbandonarli e quindi c'è qualcuno che ti fa da babysitter ma il mio serpente quello storico ormai la mia amica che me lo curava sempre è andata via quindi adesso si trova a Nashville nello zoo in questo particolare, e gli altri sono sparsi per altri zoo però insomma in casa basta. Slash ma...è un piacere sempre, it's such a pleasure to have you on the show.

Also er schafft es nicht mehr, sich um seine Schlangen zu kümmern, weil es mit Tieren halt so ist, wenn man nicht oft zu Hause ist kann man sie nicht einfach alleine lassen, man braucht sozusagen ein Babysitter. Aber meine Lieblingsschlange, die ich schon seit langem habe, eine Freundin von mir hat immer auf sie aufgepasst, aber jetzt kann sie nicht mehr und deshalb ist die Schlange jetzt in einem Zoo in Nashville, und die anderen sind in verschiedenen Zoos, also bei mir zuhause sind keine mehr. Also Slash...es ist immer ein Vergnügen, it's such a pleasure to have you on the show.

S- You're a great Deejay.

N- S'è preso bene di Tropical Pizza, ci lasci con una massima, tu sei un'icona, no? Sei qualcuno che, a cui la gente guarda e chiede secondo me dei consigli, no?

Er mag die Sendung! Kannst du uns zum Schluss noch eine Weisheit schenken? Du bist doch ein Star, jemand der die Leute inspiriert, und Ratschläge gibt, oder?

The way we look at you, you know? I'm sure everybody listening to you now, it's not just a guitar player, it's...you're an icon, you know? And...

S- Oh you're making me uncomfortable.

N- Noo, we think you have great wisdom, you know? For example, just the guitar playing you know, like I'm so happy you inspired so many guitarists all over the world, you know? Like, you know, people have posters in their bedrooms, but usually they're like singers or band players, but guitarists, you know...

S- Well that's the biggest compliment, cause when I, you know, as a guitar player I have all this guitar heroes of mine, that I still have, and I had when I was coming up, some people came up when I started playing, learning how to play guitar cause, it's actually very surreal. So it's a huge, huge compliment.

N- È un bellissimo complimento perché io ho tutti i miei eroi con cui sono cresciuto, ma insomma, sapere che qualcuno inizia a suonare la chitarra perché ha visto me è un grande gasamento, e il consiglio per suonare, bisogna suonare tanto, you need to play a lot, right?

Das ist wirklich ein sehr großes Kompliment, weil ich habe so viele Idole, mit denen ich aufgewachsen bin, und zu wissen, dass jemand wegen mir anfängt, Gitarre zu spielen, ist sehr begeisternd. Der Ratschlag ist, dass man sehr viel Spielen muss, you need to play a lot, right?

S- I play constantly, I'm still, I have a guitar with me all the time.

N- Right it, it becomes an extension.

S- I mean, the second you don't have the guitar with you, right like this minute, right now, I'm be missing a riff that I could have made up or something, right?

N- We have a guitar in the studio!

S- No, I mean, I have one in the car.

N- Aah! Ce ne ha una in macchina, No, no devi avere la chitarra sempre con te, quindi suonate ragazzi. È bello, è figo stare lì sul palco a torso nudo, però insomma lui suona costantemente. Adesso lo lasciamo andare che se ne vola verso l'Inghilterra, e insomma ci rivedremo a novembre per i suoi concerti italiani.

Aah! Er hat eine Gitarre im Auto. Man muss immer eine Gitarre dabei haben, also übt Leute! Natürlich ist es cool, auf einer Bühne zu stehen, aber er spielt ständig. Jetzt lassen wir ihn gehen, er fliegt nach England, und wir werden ihn im November wieder treffen, wenn er in Italien spielen wird.

Slash, always a pleasure, thank you so much, have a great trip and we'll see you back in November.

S- See you back in November.

N- November, grandee! Slash a Tropical Pizza, ciaoo!

Also, wir sehen uns im November, cool! Das was Slash, Tropical Pizza, ciao!

5.2.4 Robbie Williams

(Interview vom 11.11.2016)

L- Radio DeeJay, le 11 e 2 minuti. Chi ci segue attraverso le telecamere del Canale Nove avrà visto che Robbie è già arrivato, che è in forma splendida e che ci sta già raccontando un po' di retroscena molto interessanti. Bentornato Robbie, welcome back!

Radio DeeJay, 11 Uhr 2. Wer und im Fernsehen auf "Canale Nove" folgt hat sicher schon bemerkt, dass Robbie schon angekommen ist, er ist in ausgezeichneter Form und erzählt uns schon ein Paar interessante Backstage Geschichten. Willkommen zurück, welcome back!

RW- It's good to be back, thank you for having me back, I love being with you guys.

(alle lachen)

N- Mi piace stare con voi, grazie per avermi invitato.

Ich mag es hier bei euch, vielen Dank für die Einladung.

L- How do you say paraculo?

N- I don't know, no. In Italy we have, you know that's very different from *kiss ass*, *kiss ass* is bad.

RW- No I was being a *kiss ass*?

(alle lachen)

N- Yeah, but we have *over your ass*, which is different, it's like...you know, being nice, but not... it's just...with people.

RW- How do you say it?

NS- Paraculo (*schmeichler*).

RW- Yeah, *paraculo*.

L- You can use it if you want.

RW- Ah, ok! How have you been? Have you missed me?

NS- Sì, tanto (*Ja, sehr!*)

N- Vi sono mancato?

Habt ihr mich vermisst?

L- I think too much, yeah.

RW- Do you smoke?

N- I do, I'm sorry.

RW- No, no, I smoke too. Yeah, I stopped for four years, then I went on a diet, and then after 5 days I was so emotional cause I was starving myself out, I started to smoke again. But your voice is so deep, and have you ever stopped smoking?

N- Ehm...often, yeah, but not that much.

RW- Are you thinking of stopping?

N- I am, yeah. I'm thinking about it *(laughs)*

RW- When, in January, like me?

N- Maybe.

RW- Do you guys smoke?

L+NS- No, no.

NS- I used to.

N- Sì, sta parlando di quando...dice „ma fumi? Perché hai una voce molto profonda”, no? Dice, no no...Io gli ho chiesto scusa, sì magari si sente e lui fa “No, no hai la voce...perché anch’io fumo, ma ho smesso per 4 anni. Poi iniziò questa dieta e...

Ja, also er redet von...er hat mich gefragt, “rauchst du? Weil du eine sehr tiefe Stimme hast, ok? Er meint, nein, nein...Ich habe ihm gesagt, ja tut mir leid, hört man es? Und er, nein du hast eine sehr schöne Stimme, weil ich rauche auch, aber ich habe für vier Jahre aufgehört. Dann hat er diese Diät begonnen und...

L- Esatto, e lì ha ricominciato.

Genau, und dann hat er wieder damit begonnen.

RW- Do you sing too?

N- I do.

RW- You do? I've gotta hear this voice, cause that's a remarkable voice that you've got.

(alle lachen)

N- Gli piace questa voce.

Er mag diese Stimme.

RW- How are all guys doing? Do you all get along with each other? Cause you've worked with each other for a long time.

NS- Yeah, 20 years.

N- Andate ancora d'accordo insomma?

Vertragst ihr euch eigentlich miteinander?

L- Sì sì, it's a long story.

NS- E lo sai qual è il nostro segreto? Che noi lavoriamo insieme dalle 10 a mezzogiorno...

Weißt du, was unser Geheimnis ist? Wir arbeiten nur von 10 bis 12 zusammen...

L- We have separate lives.

NS- E a mezzogiorno ognuno si fa i cazzi suoi.

Und um 12 kümmert sich jeder um seine eigenen Angelegenheiten.

N- They only live together for those 2 hours, that's the secret.

RW- But do you, is there any other shows that have had the same team, for that long?

NS- Mmh, no.

NK- Ci sono degli altri programmi che hanno avuto...

Gibt es andere Sendungen in denen...

L- I don't think so.

NS- No, no, in other radio? No, siamo i più longevi, fidati lo so.

Nein, wir sind die, die seit längerer Zeit zusammen arbeiten, glaub mir ich weiß es.

L- We're ready to finish! *(laughs)*

RW- No, no, come on!

L- Digli che la prossima volta non ci troverà.

Sag ihm, dass wir das nächste Mal nicht mehr hier sein werden.

NS- No! No!

N- Next time we won't be there.

RW- But listen, I could do the job. If you'll ever decide to step down, I'm available.

N- Se passate la corona diciamo, io ci sono.

Wenn ihr jemanden braucht, zählt auf mich!

NS- Comunque a questo punto posso dire una cosa che forse non gli puoi neanche tradurre o traducigliela, ha uno spirito di osservazione molto intenso, una sensibilità molto intensa, vedevo come guardava te prima che iniziassi, cioè è un ragazzo con le antenne sempre no, alzate.

Ich möchte jetzt etwas sagen, du kannst es auch nicht übersetzen oder vielleicht doch, er hat eine große Beobachtungsgabe, und eine große Sensibilität. Ich habe bemerkt, wie er dich vorher beobachtet hat, er ist immer sehr aufmerksam.

N- Your antens are always on the...you're a deep observer, of what's going on.

RW- Oh, well, maybe. I don't know.

N- Forse, dice.

Er meint vielleicht.

L- Digli che solitamente i personaggi quelli molto importanti sono sempre focalizzati su sé stessi, il fatto che lui si guardi in giro, è una cosa comunque che gli serve anche nella sua vita, perché può nutrire anche la sua creatività.

Sag ihm, dass berühmte Menschen wie er üblicherweise immer sehr auf sich selbst fokussiert sind, und die Tatsache, dass er sich für andere interessiert, ihm sehr nützlich sein kann, weil es sehr gut für seine Kreativität sein kann.

N- He's saying like usually you know, like rockstars or popstars, they're always focussed on themselves, you know? But it's important to see what's around, for the inspiration.

RW- Oh well, yeah, I've been talking about myself for 42 years, so it's about time that I take interest in other people.

N- Dice, parlo di me stesso da 42 anni, quindi forse è l'ora di interessarsi anche agli altri.

Er sagt, ich rede seit 42 Jahren über mich, vielleicht ist es Zeit, dass ich mich auch an andere interessiere.

NS- Sfugge alla "Ciao, come sto?". Traducigliela.

Es ist fast wie mein "Hallo, wie geht's mir?". Übersetz es für ihn!

N- There's an impersonation that he does, of a character that's very self involved, who's always like: „Hey, how am I?“

RW- Ciao, yeah! Come sto? How am I doing today? Nice to meet me.

N- Che bello incontrarmi!

Es ist so schön, mich zu treffen!

L- Si vede già che è tornato a vivere in Europa, perché quattro anni fa, quando ci era venuto a trovare l'ultima volta, aveva il look fisico proprio di chi sta in California, molto molto muscolato, adesso invece è più...

Man sieht, dass er wieder in Europa lebt, weil als er vor vier Jahre im Radio war hat er sehr kalifornisch ausgesehen, sehr muskulös, währen er jetzt mehr...

N- We can tell that you moved back to Europe, cause 4 years ago you looked more American, you were more...

RW- Oh yeah, beefcake. Yeah I looked like *Jersey Shore*.

N- Sì esatto! Sembrava un personaggio di *Jersey Shore*. (ride)

Ja, genau! Er hat wie ein Teilnehmer von „Jersey Shore“ ausgesehen. (lacht)

L- Sembrava uno di *Jersey Shore*!

Wie ein Teilnehmer von "Jersey Shore"!

RW- That's what happened when I gave up smoking last time.

NS- Aah!

N- È quello che è successo quando ha smesso di fumare.

Das ist passiert, als er mit dem Rauchen aufgehört hat.

L- Quando ha smesso di fumare. Eh beh, certo.

Als er mit dem Rauchen aufgehört hat. Ja, natürlich.

RW- I just went like some kind of steroid dude.

N- Sono andato, esatto, sono diventato...

Ich bin gegangen, also ich bin geworden...

RW- That's the scary thing.

L- Ma noi pensavamo che fossero steroidi invece, no?

Aber wir dachten es wären Steroiden.

N- We thought it was steroids, but it wasn't.

RW- No, I don't think so, not that year.

L- Non è sicuro.

Er ist sich nicht sicher.

N- Non in quell'anno. *(ride)*

Nicht in diesem Jahr. (lacht)

L- Come mai è tornato a vivere in inghilterra?

Wieso lebt er jetzt wieder in England?

N- How come you moved back to England?

RW- Ehm, well we bought a house there, like 4 years ago, and for one reason or another we haven't been able to get into it, and we got in there 2 weeks ago. So I haven't had a house in England for 17 years.

NS- Wow!

RW- But now we've got one and...you know.

L- Ha comprato una casa 4 anni fa ma per alcune ragioni ci è entrato soltanto da 2 settimane. Le famose ragioni sono quelle di Jimmy Page. *(ride)*

Er hat vor vier Jahren ein Haus gekauft aber aus verschiedenen Gründen lebt er erst seit zwei Wochen dort. Und diese Gründe sind hauptsächlich Jimmy Page. (lacht)

N- You're like Jimmy Page now!

L- Eh sì, perché il vicino di casa è Jimmy Page che non voleva che lui facesse i lavori.

Ja, weil sein Nachbar Jimmy Page ist, der nicht wollte, dass er Bauarbeiten durchführt.

RW- Yeah, my next-door neighbour is Jimmy Page from the...

N- He didn't want you to renovate or something?

RW- Oh, he doesn't want a lot of things to happen.

NK Ci sono tante cose che non piacciono a Jimmy Page.

Jimmy Page mag Vieles nicht.

NS- Cioè deduciamo dalla sua faccia che sono ancora litigati.

Also aus seinem Gesicht können wir ablesen, dass sie immer noch streiten.

N- There's still some beef going on with Jimmy Page?

RW- Not for me.

(lachen)

NS- Insomma, deduciamo dalla sua faccia che Jimmy Page è uno stronzo! Diglielo tu.

Also aus seinem Gesicht können wir ablesen, dass Jimmy Page ein Arschloch ist! Sag es ihm.

N- Noo! *(Nein)*

NS- Diglielo!

Sag es ihm!

N- So we can tell from your facial expression that Jimmy Page is kinda like an asshole.

RW- *(laughs)*

NS- I am saying! I am saying that. He's not kind.

RW- No, let me tell you, let me tell you. The next-door neighbour isn't happy with us trying to renovate our house, and it's caused to problem. And it'll probably continue to cause the problem. But what is great about this whole thing, is that it's Jimmy Page from Led Zeppelin, and it's not Jimmy the accountant from Chelsea, you know? So at least we got a good story.

N- Dice sì, allora no il nostro vicino di casa ha dei grossi problemi col fatto che noi facciamo dei lavori...

Er sagt ja, also unser Nachbar ist überhaupt nicht einverstanden, dass wir Bauarbeiten durchführen.

L- Tutti i vicini di casa si seccano se arriva uno e gli fa un cantiere praticamente.

Das gilt praktisch für alle Nachbarn.

N- Certo. Però insomma è Jimmy Page dei Led Zeppelin, non è Jimmy il commercialista del Chelsea...

Ja, natürlich. Aber es ist Jimmy Page von Led Zeppelin, nicht Jimmy der Steuerberater aus Chelsea...

NS- Chiaro, chiaro. Quindi abbiamo una storia da raccontare.

Ja, klar. Und wir haben eine tolle Geschichte zu erzählen.

L- Ma che modifica ha fatto alla casa di così importante?

Aber was für Bauarbeiten habt ihr überhaupt durchgeführt?

N- Waht's so big about the renovation, that...

RW- Nothing really...

L- A swimming pool?

RW- No no, so we bought this house and it was dilapidated, you know, it needed fresh energy, new love, it just needed a lick of paint you know, new stuff to be added, and our next door neighbour sort of decided to concentrate all of his energy on trying to block everything, so...

L- Forse non aveva nient'altro da fare.

Vielleicht hatte er nichts besseres zu tun.

N- Sì dice, in realtà non è che abbiamo fatto questo granché, era una casa sai molto bella ma un po' abbandonata, aveva bisogno di energia fresca di giusto una mano di vernice insomma. E il nostro vicino ha concentrato tutte le sue energie su...

Ja, also er sagt, wir haben in Wirklichkeit nicht großes getan, es war ein sehr schönes Haus, nur etwas vernachlässigt, wir wollten nur etwas renovieren. Und unser Nachbar hat all seine Energie auf uns konzentriert...

L- Jimmy was boring yeah.

RW- Yeah I think Jimmy's bored. But I'm next door now, I've got a studio in my house, we could write songs together.

N- Però, c'ho uno studio in casa insomma...

Aber ich habe ein Aufnahmestudio zu Hause...

NS- No volevo dire adesso ci sentiamo tutti una canzone e durante la canzone c'è una tradizione, una piccola tradizione, puoi anche tradurglielo, che ci sono queste fans che portano una W gonfiabile e quindi, è successo già l'altra volta, sarebbe carino andarle a prendere.

Nein also ich wollte sagen, jetzt werden wir einen Song hören, und wir haben diese Tradition, du kannst es übersetzen wenn du willst, wir haben Fans die ein großes aufblasbares „W“ bringen, und es wäre schön wenn du sie grüßen würdest.

(Song)

L- Eh puoi dirgli che tutto il mondo dice *lollipop* invece che *oligarch*?

Ähm kannst du ihm sagen, dass hier alle „lollipop“ statt „oligarch“ singen?

NS- Tutta l'Italia quanto meno.

In Italien zumindest.

L- Perché la canzone finisce dicendo *have it like an oligarch*, ma we say: *have it like a lollipop*.

Weil am Ende des Songs sagt er “have it like an oligarch” aber we say: “have it like a lollipop”.

RW- (laughs) Ah, have it like a lollipop! Ok, that sound good, that would probably work better.

N- C'è una leggera differenza tra lecca-lecca e oligarca, ma insomma funziona anche così.

Es gibt einen kleinen Unterschied zwischen Lollipop und Oligarch, aber ok es funktioniert trotzdem.

L- Com'è andata con i russi?

Wie haben die Russen eigentlich reagiert?

N- How did it go with the russians? There was a big fuss...

RW- There was a big fuss, which I was pleased about, cause I'm a popstar, but I am 42, in popstar years that's 1643, and maybe...

NS- *(laughs)* Sì come i cani! Like dogs or cats

RW- Yeah. And maybe if I release a song, people might not see or might not know, but this particular song, got a lot of headlines and it was, you know...caused a lot of controversy. But the fact is, it didn't really cause any controversy in Russia. And it was not my intention to, you know...I asked my record company, and my promoter: „Look I got this song, and it's meant with love, and I'm not being mean, or trying to you know, poke fun, is this ok? Will people respond ok? Will they like this?“ And my record company and promoter were like...“We love it, they will love it“. And they have! There's a few people, that sort of don't have a sense of humour. You know, it's my biggest hit in Russia so far...

N- Sì, è il suo più grande successo in Russia fino ad oggi. Dice la controversia diciamo era un po' montata, era un caso montato. Ma avendo io 42 anni, che nell'età delle popstar equivale a 1643...

Ja, es ist bis heute sein größter Hit in Russland. Er sagt, dass dieser Streit etwas übertrieben wurde. Aber da ich 42 bin, was in Popstarjahren 1643 entspricht...

NS- Sì come i cani e i gatti ne fanno 7 per ogni...

N- Ti comincia a venire il dubbio che magari esci con un singolo e nessuno se ne accorge. Quindi la pubblicità alla fine l'ha molto apprezzata, perché non c'è niente di vero, nessuno si è offeso.

Man hat Angst, dass man einen neuen Song schreibt, und niemand merkt es. Deshalb hat er die „Werbung“ am Ende sehr Geschätzt, weil nichts davon stimmt, niemand ist beleidigt.

L- No mi piace molto la consapevolezza che ha lui della posizione che ha nel mondo diciamo della musica, cioè che ci sia lui che è a metà strada, ci sono i Jimmy Page, i Brian May che sono quelli più grandi, e ci sono gli Ed Sheeran che sono quelli invece più giovani. Perché appena ci stava raccontando che anche Gary Barlow sta avendo problemi con un'altra leggenda del rock, con Brian May e lui dice, mi porto avanti e mi scuso già con Ed Sheeran.

Ich finde es gut, dass ihm bewusst ist, was er für eine Rolle in der Musikwelt spielt. Also, dass er in der Mitte ist, zwischen Legenden wie Jimmy Page und Brian May und den jüngeren wie

Ed Sheeran. Dann hat er uns gerade erzählt, dass auch Gary Barlow gerade Streit mit einer anderen Rock-Legende hat, mit Brian May und er sagt, dass er sich im Voraus bei Ed Sheeran entschuldigt.

N- *(laughs)* No, he's saying, you're aware of being sort of like in between you know, of the rock legends, like Jimmy Page and Brian May, and future legends like Ed Sheeran. Because you we're saying, I'm gonna apologize...

RW- Yeah, I will apologize for whatever that I'm going to do when I'm getting my pension and my free time. I apologize to Ed Sheeran right now.

N- Sì si scusa per quello che farà insomma.

Ja, er entschuldigt sich schon im Voraus.

L- Mettiamo una canzone ancora dal disco, che curiosamente si chiama come un personaggio del cinema degli anni 70', Radio DeeJay, Robbie Williams.

Wir spielen jetzt einen anderen Song aus dem neuen Album, der so heißt wie ein Schauspieler aus den 70 Jahren. Radio DeeJay, Robbie Williams.

(Song)

L- Robbie Williams su Radio DeeJay dal vivo! La canzone si chiama *Bruce Lee*. In realtà assomiglia molto a un vecchio pezzo della *Electric Light Orchestra*, della *ELO*.

Robbie Williams live auf Radio DeeJay! Der Song heißt Bruce Lee. In Wirklichkeit erinnert er mich an einen alten Song der Electric Light Orchestra.

N- It was inspired by *Don't Bring Me Down* by *ELO*, but the guy from *ELO* was super cool about it.

RW- Yeah, he was super cool.

L- I love Jeff Lynne, he was the 5th Beatle, they say.

RW- Yeah, it is incredible, what an amazing songwriter...

L- Did he listen to this song?

RW- Yeah he did, yeah. And he gave me his blessing. And I wanna write with him, I wanna do stuff with him.

L- E non gli ha chiesto niente?

N- Non gli ha chiesto niente, gli ha dato un po' la sua benedizione, sembrava contento insomma.

Er hatte nichts dagegen, er war damit einverstanden, er hat sich darüber gefreut.

L- Esattamente come Barry White per Rock DJ.

Genau wie Barry White mit "Rock DJ".

N- Unlike, you know the Barry White people with Rock DJ.

RW- Ah yeah, they took 90% of my song.

N- Perché la parte iniziale di Rock DJ ha un campionamento diciamo della canzone di Barry White, ovviamente non Barry White, ma chi ha le sue edizioni gli ha preso il 90% dei diritti.

Weil der Anfang von dem Song "Rock DJ" einen Barry White Song sehr ähnlich ist, deshalb hat sein Team 90% der Urheberrechte erhalten.

L- Eh insomma, bella, molto bella. Come mai questo titolo? Anche perché poi la canzone non parla di Bruce Lee, anche se viene citato.

Ein sehr schöner Song. Und wieso dieser Titel? Weil der Song gar nicht von Bruce Lee spricht, auch wenn er zitiert wird.

N- This song isn't really about Bruce Lee...

RW- No, but I mention him in the song, there's an interview that he gave which was *Be like water*.

N- Yeah, we love that.

RW- Yeah, yeah, yeah, me too. So, in the bridge, before the chorus I say: *Bruce Lee told me to be like water flowing off*.

N- Riguarda questa frase storica che si attribuisce appunto a Bruce Lee di quell'intervista famosa, dove lui spiega: *be like water*: sii come l'acqua, per dire sii flessibile no? Ai cambiamenti. Non opporre resistenza, insinuati come l'acqua. E quindi nel testo, nel pre-ritornello dice: Bruce Lee mi ha insegnato a essere come l'acqua.

Es bezieht sich auf den bekannten Satz von Bruce Lee, als er in einem Interview gesagt hat: "be like water": sei Wasser, also sowas wie sei flexibel gegenüber den Veränderungen. Leiste

keinen Widerstand. Deshalb singt er vor dem Refrain: „Bruce Lee hat mir gesagt, ich soll wie Wasser sein“.

L- Tra l'altro parlando di cambiamenti, ho letto un po' di interviste sue in questi giorni e lui dice che all'inizio aveva la pretesa di diventare che ne so come uno dei Radiohead. Poi invece ha capito che il suo ruolo è quello di essere un cantante pop, e di essere soprattutto un intrattenitore. Perché già suo padre lo faceva.

Wenn wir schon von Veränderungen reden, ich habe in diesen Tagen ein Paar Interviews von ihm gelesen, und er sagt, dass er am Anfang wie ein Mitglied von Radiohead sein wollte. Aber dann hat er verstanden, dass seine Rolle die des Popstars und des Entertainers ist. Sein Vater hat genau dasselbe getan.

N- Sì, he's saying like, you kinda like changed throughout your career. Initially you kinda wanted to be somebody from Radiohead and then.

RW- Now you listen, I wanted to be.

NS- Perché ridi Nikki?

Warum lachst du, Nikki?

L- Perché ha fatto la faccia di...

Weil er dieses Gesicht gemacht hat...

NS- È una gara.

Es ist ein Wettbewerb.

RW- I wanted to be Tom Jones, Tina Turner, Neil Tennant, Chuck D, Flavor Flav. I wanna be, I just wanted to be everybody.

L- Gusti molto diversi...

Das sind sehr verschiedene Geschmäcke...

NS- Scusa, apro e chiudo parentesi, ha nominato uno dei Pet Shop Boys che tanto ti fanno cacare, caro il mio Nikki.

Entschuldigung, nur eine kurze Anmerkung, er hat einen der „Pet Shop Boys“ erwähnt, die du so hasst, lieber Nikki.

N- I'm sorry about that, I'm not crazy about Pet Shop Boys.

NS- I love Pet Shop Boys! I love Pet Shop Boys!

RW- You're a rock guy!

N- Yeah. But I like Frank Sinatra.

NS- No lui è...he's full of prejudice about *Pet Shop Boys*.

RW- Yeah, I understand, I understand...

N- Lui mi capisce!

Er versteht mich!

RW- You know the truth though.

NS- (ride) Ma tu conosci la verità.

RW- You have a pop heart.

NS- Yes, of course, of course.

N- A proposito del papà, nel tour quello swing lui chiamò suo papà per duettare con lui e fu un momento incredibile. Non credo a San Siro. It wasn't San Siro, right? But I was there in Torino when you performed with your dad.

Was seinen Vater betrifft, als er diese Swing-Tour gemacht hat, hat er mit seinem Vater zusammen gesungen und es war ein unglaublicher Moment. Aber ich glaube nicht, dass es in San Siro war.

RW- Yeah, yeah yeah.

N- Frank Sinatra, it was such a magical moment.

RW- Yeah, thank you. My dad's a comedian, a singer. And in 1974 he won his round on a tv talent show. He didn't win the final, but he was on tv, and he told some jokes, and he won his round.

N- Mio papà, dice, è un comico, è anche un cantante- tra l'altro bravissimo, hanno cantato appunto un pezzo di Frank Sinatra insieme, e nel 74 passò diciamo alle semifinali di quello che era una specie di talent show, no? Raccontava barzellette, insomma divertì tutti, ma non arrivò alla finale. Quindi comunque c'è un passato.

Er sagt, mein Vater ist ein Komiker und auch ein Sänger- ein sehr guter Sänger übrigens, sie haben auch einen Frank Sinatra Song zusammen gesungen und 1974 kam er bis zum Semifinale bei einer Talent Show. Er hat Witze erzählt, hat also alle unterhalten, aber er hat es nicht bis zum Finale geschafft.

L- E lui invece ha appena vinto il Brit Awards.

Während er gerade ein Brit Award gewonnen hat.

N- And but you did win the Brit Award.

L- Che però di solito è un'onorificenza che si dà ai grandi, insomma del passato quasi.

Dass normalerweise die ganz großen gewinnen.

N- He's saying like...

NS- Icon, così mi scrive...

"Icon" heißt es, glaub ich...

L- Ah Brit music icon.

RW- Yeah.

NK Yeah, usually people that get that award...

RW- Are dead.

(alle lachen)

N- Yeah, no or older than you.

RW- Ehm, yeah. What is the equivalent in Italy, what's the award show for music here?

N- Do we have an award show?

L- Il premio Tenco? Può essere?

Das "premio Tenco" vielleicht?

N- Premio Tenco, but it's more about songwriting, you know

L- Ma non abbiamo un premio...

Aber wir haben nichts Ähnliches...

N- We don't have an equivalent.

RW- Yeah well, ok. So, yeah I won 18 Brits, it's like the most that anybody's ever won. But It's sort of in my DNA and in my culture, that if whenever somebody pays you a compliment, you kind of smack it away. It's incredible and it's a great honour, but it's also like...Elton John's been given it, David Bowie's been given it. And now me, and I'm like: "winning, me? Ok!"

N- Lui è quello che ha preso più Brit awards nella storia, 18, lui dice. Però sai, fa un po' parte della mia cultura, quando ti arrivano questi complimentoni, un po' di schivarli, no? Lui dice: "Va beh alla fine l'ha vinto Elton John, l'ha vinto David Bowie, adesso lo vinco io insomma, dai cioè..."

Er hat in der Geschichte der Brit Awards die meisten gewonnen und zwar 18, sagt er. Aber ich bin es auch gewohnt, dass wenn man so große Komplimente bekommt, man sie ein bisschen vermeidet, oder? Es sagt: „Am Ende haben es Elton John und David Bowie gewonnen, und jetzt gewinn ich es, also..."

L- Ma lui non è baronetto, non è Sir, no?

Aber er hat den Titel "Sir" von der Queen nicht erhalten, oder?

N- Are you a Sir, eh Robbie Williams?

RW- No, no. It's only a matter of time (*laughs*)

N- È solo una questione di tempo (*ride*)

Es ist nur eine Frage der Zeit (lacht)

NS- Senti, mi interessa molto se abbiamo tempo come stacca. Adesso non staccherà perché ha il tour così, ma il periodo off come lo passa?

Also, wenn wir noch Zeit haben, würde mich sehr interessieren, wie er sich erholt? Natürlich nicht in diesem Moment, weil er auf Tour ist, aber was macht er, wenn er gerade nicht arbeitet?

N- He's very interested in your like, off-time. Of course, now the whole thing is starting, *the Heavy Entertainment Show* and the tour, but usually, when you just go on vacation, what do you do?

RW- Ehm...well, I haven't really been on vacation for a while. Ehm I've been working nonstop since like 2009. In 2006 I retired, but I didn't tell anybody because I knew that I was lying.

Then in 2009, I mean, a man needs a purpose. Everything stopped working, so I needed to come back to work, and I just haven't stopped since then

N- Sì, dice che nel 2006 andò diciamo come in pensione, no? Ma non lo disse a nessuno perché in realtà non ci credeva nemmeno lui. Poi nel 2009 si è fermato tutto e un uomo ha bisogno di uno scopo nella vita, quindi ha ripreso e non si è più fermato. Quindi dice è dal 2009 che non vado in vacanza e non lo so insomma...

Ja. Er sagt, dass er 2006 sowas wie in Rente gegangen ist. Aber er hat es niemandem gesagt, weil er es selbst nicht geglaubt hat. Aber 2009 hat er begonnen, sich zu langweilen, und ein Mensch braucht ein Ziel im Leben. Seitdem hat er also nicht mehr aufgehört. Er sagt also, er hatte seit 2009 keinen Urlaub mehr und also ich weiß nicht...

RW- Where do you go?

N- In vacation? All around the world

NS- No no no, adesso a Natale vado in Vietnam per esempio. Viaggi, faccio viaggi

Nein, nein, jetzt an Weihnachten werde ich zum Beispiel nach Vietnam gehen. Ich reise viel.

RW- I liked Sardinia.

NS- Sardinia, fantastica.

RW- Where do you go?

L- I go to skiing.

RW- To ski? Oh, where?

L- Ehm in...Dolomiti? Do you know?

RW- In the Dolomites? Oh yeah, and where do you go?

N- Ehm, you know, tropical places like...

NS- Backpacker, he's a backpacker.

RW- Well of course

N- I'm trying to be...

RW- He's going first class...

L- Nikki, purtroppo i suoi accompagnatori ci dicono che lo devono portare via e che lo dobbiamo salutare. *The Heavy Entertainment Show* è il nuovo disco di Robbie Williams. È sempre fantastico averti con noi.

Nikki, leider muss Robbie jetzt gehen. "The Heavy entertainment Show" heißt das neue Album von Robbie Williams. Es ist immer eine Freude, dich hier bei uns zu haben.

N- It's always fantastic, thank you very much!

RW- See you guys. Great to see you. Thank you.

L- Grazie grazie grazie.

Abstract

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema Nicht-professionelles Dolmetschen im Italienischen Radio. In der Untersuchung wird anhand eines Fallbeispiels beschrieben, wie eine nicht-professionelle Dolmetschung im italienischen Radio gestaltet ist. Die Aspekte, auf die sich die Analyse besonders fokussiert sind die Turn-taking Struktur, die Unterschiede zu einer professionellen Dolmetschung, und der Einfluss des Vorwissens auf den Erfolg der Dolmetschung.

Der erste Teil der Arbeit widmet sich der Theorie und der terminologischen Klärung. Neben der Erläuterung der Begriffe „Mediendolmetschen“, „nicht-professionelles Dolmetschen“, „Laiendolmetschen“, „Dialogdolmetschen“ und „Talkshow-Dolmetschen“ wird auf Begriffe eingegangen, die notwendig für die Analyse der gedolmetschten Interviews sind. Unter diesen werden Begriffe der Konversationsanalyse erläutert, wie Turn-taking und Footing.

Danach wird der Aufbau der empirischen Untersuchung der Arbeit erläutert, mit Beschreibung der verwendeten Methodik und der Vorgehensweise.

Das dritte Kapitel widmet sich der Analyse der vier Interviews mit betreffender Dolmetschung.

Zum Schluss werden im letzten Kapitel die Schlussfolgerungen gezogen und die Ergebnisse diskutiert.

Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es, einen zusätzlichen Beitrag zum nicht-professionellen Dolmetschen im Radio zu leisten und zu klären, ob diese Art des Laiendolmetschens einen Platz im Bereich der Medien verdient. Aus der Analyse kommt hervor, dass die behandelten Dolmetschungen auf jeden Fall als positiv bewertet werden können. Das Ergebnis kann aber nicht auf alle nicht-professionellen Dolmetschungen im Bereich von Unterhaltungssendungen übertragen werden. Um festzustellen, ob nicht-professionelle Dolmetscher erfolgreich in diesem Bereich eingesetzt werden können, wären weitere Untersuchungen notwendig, mit Fokus auf andere „Dolmetscher“ und andere Sendungen.